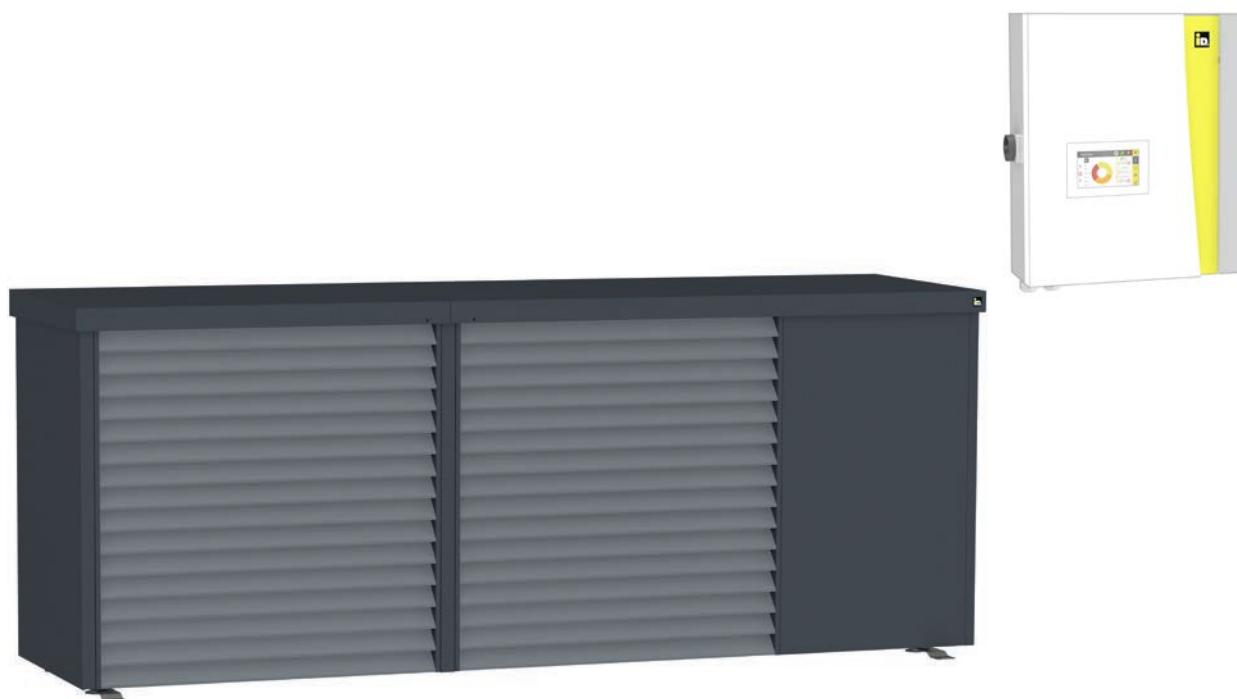


AERO ALM 10-50 Max

mit NAVIGATOR 2.0 Regelung



Kompakte Luft-Wasser-Wärmepumpe zur Außenaufstellung

1. ALLGEMEINE BESCHREIBUNG	4
1.1. Allgemeine Information	4
1.2. Aufbewahrung der Dokumente	4
1.3. Zielgruppe für das Dokument	4
1.4. Sicherheitsmaßnahmen	4
1.5. Sicherheitshinweise	4
1.6. Bestimmungsgemäße Verwendung	6
1.7. Nicht bestimmungsgemäße Verwendung	6
1.8. Haftungs- und Garantiausschluss	7
1.9. Bautrocknung und Estrichaufheizung	7
1.10. Frostschutz vor Bautrocknung	7
1.11. Heizungsseite Mindesttemperatur	7
1.12. Service und Wartung	7
1.13. Reinigung	8
1.14. Kondensat-/Eisbildung Außengerät	8
1.15. Aufstellungsraum der Inneneinheit	8
1.16. Schallemission	9
1.17. Entsorgung	9
1.18. Normen und Richtlinien	9
1.19. Beschreibung Wärmepumpenanlage	10
1.20. Lieferumfang Außengerät	10
1.21. Lieferumfang Inneneinheit	10
1.22. Lieferumfang Trennwärmetauscher	10
1.23. Zubehör	10
2. TECHNISCHE DATEN	12
2.1. Abmessungen Außengerät - AERO ALM 10-50 Max	12
2.2. Abmessungen Inneneinheit	12
2.3. Abmessungen Trennwärmetauscherset	12
2.4. Technische Daten	13
2.5. Einsatzgrenzen	15
2.6. AERO ALM 10-50 Max - Leistungsdaten Heizen nach EN14511	17
2.7. AERO ALM 10-50 Max - Leistungsdaten Kühlen nach EN14511	18
3. AUSLEGUNG	19
3.1. Leistungskurven AERO ALM 10-50 Max	20
4. AUFSTELLUNG	23
4.1. Bauseitige Vorbereitungen	23
4.2. Schutzbereich	23
4.3. Dachaufstellung	24
4.4. Senken	26
4.5. Geländeerhebung	26
4.6. Mindestabstände	27
4.7. Kondensatablauf	27
4.8. Sockelauslegung	28
4.9. Montage am Betonsockel	29

4.10. Entkoppelung	30
4.11. Windausrichtung	30
4.12. Transport	30
4.13. Montage Wandschrank	31
4.14. Lagerung	31
4.15. Schalltechnische Beurteilung	32
5. HEIZUNGSSEITIGER ANSCHLUSS	34
5.1. Voraussetzungen Heizungsseitiger Anschluss	34
5.2. Auslegung der hydraulischen, solesseitigen Verbindungsleitungen	35
5.3. Auslegung der hydraulischen, heizungsseitigen Verbindungsleitungen	36
5.4. Hydraulischer Anschluss	37
5.5. Sicherheitsventil	38
5.6. Reinigung Filterkugelhahn	38
5.7. Trennwärmetauscher	39
5.8. Hydraulische Füllung	41
5.9. Anlagenschemen	42
6. ELEKTRISCHER ANSCHLUSS	46
6.1. Stromversorgung	46
6.2. Elektrischer Anschluss Außengerät	47
6.3. Elektrischer Anschluss Inneneinheit	47
6.4. Öffnen und Schließen des Wandschranks	47
6.5. Fühlerausführung	48
6.6. Fühlerausstattung	48
6.7. Belegung Ausgänge	48
6.8. Blitzschutz	48
6.9. Erdung der Anlage	48
6.10. Maximalbegrenzung bei Fußbodenheizung	49
6.11. Summensignal Zonenventile	49
6.12. EMV-Verträglichkeit	49
6.13. Vorlauftemperaturfühler	50
6.14. Anschluss der Mischer	50
6.15. Anschluss externe Sollwertvorgabe 0-10 V	50
6.16. Anschlussschema Elektrobaugruppen	51
7. SERVICEARBEITEN	52
7.1. Serviceanweisung	52
7.2. Inbetriebnahme	55
7.3. Außerbetriebsetzung	56
7.4. Prüfung zur Sicherstellung der dauerhaft erhöhten Dichtheit	58
8. ANHANG	60



Wichtige Hinweise zu Montage und Betrieb der Wärmepumpe. Die Unterlage ist vom Betreiber und den Herstellern der Heizungsanlage (Heizungsbauer, Elektriker, Planer, Kälte- und Servicefirmen etc.) sorgfältig durchzulesen. Nichteinhalten der Bestimmungen kann zu Schäden der Anlage führen und eine Gefahr für Leib und Leben darstellen.

Änderungen in Technik und Design vorbehalten!

1. Allgemeine Beschreibung



1.1. Allgemeine Information

Mit dem Erwerb dieser Anlage haben Sie sich für eine moderne und wirtschaftliche Heizungsanlage entschieden. Laufende Qualitätskontrollen und Verbesserungen, sowie Funktionsprüfungen im Werk garantieren Ihnen ein technisch einwandfreies Gerät.

Lesen Sie diese Unterlagen bitte aufmerksam durch. Sie enthalten wichtige Hinweise für die korrekte Installation, sowie den sicheren und sparsamen Betrieb der Anlage.

Warnhinweise

Warnhinweise im Text warnen vor möglichen Gefahren. Die Warnhinweise geben durch ein Piktogramm und ein Signalwort einen Hinweis auf die mögliche Schwere der Gefährdung.

Symbol	Signalwort	Erläuterung
	GEFAHR	Schwere bis lebensgefährliche Personenschäden werden auftreten.
	WARNUNG	Schwere bis lebensgefährliche Personenschäden können auftreten.
	HINWEIS	Sachschäden können auftreten.
	GEWERBLICHE NUTZUNG	Bei gewerblicher Nutzung zwingend einzuhalten.

1.2. Aufbewahrung der Dokumente

Der Betreiber ist für die Aufbewahrung der Dokumente zu dieser Anlage verantwortlich. Insbesondere betrifft dies die Montage- und Betriebsanleitung, Bedienungsanleitung, Schaltpläne, Serviceprotokolle und ggf. das Anlagenbuch.

Die Dokumente sind nach Installation der Anlage an den Betreiber zu übergeben. Die Dokumente sind an einem geeigneten Ort aufzubewahren, sowie jederzeit verfügbar zu halten. Bei Weitergabe der Anlage sind die Dokumente ebenfalls an den neuen Betreiber zu übergeben.

1.3. Zielgruppe für das Dokument

Dieses Dokument richtet sich an den Benutzer, Betreiber, qualifizierte Fachkräfte (Installateure, Elektriker, Heizungsbauer, usw.) und Wiederverkäufer.

1.4. Sicherheitsmaßnahmen

- Sicherheits- und Überwachungseinrichtungen nicht entfernen, überbrücken oder in anderer Weise außer Funktion setzen.
- Wärmeerzeuger nur in technisch einwandfreiem Zustand betreiben.
- Störungen und Schäden, welche die Sicherheit beeinträchtigen können, umgehend und fachmännisch beheben.
- Schadhafte Bauteile durch Original-iDM-Ersatzteile ersetzen.
- Persönliche Schutzausrüstung verwenden.

1.5. Sicherheitshinweise

**GEFAHR:**
Veränderungen an der Anlage oder am Produkt können lebensbedrohliche Folgen haben.

Wärmepumpen dürfen nur von qualifizierten Fachleuten installiert und nur von einem, von der Firma iDM-Energiesysteme GmbH dafür autorisierten Kundendienst in Betrieb gesetzt werden.

**GEFAHR:**
Bevor Personen Arbeiten an der Wärmepumpe durchführen, müssen diese die entsprechenden Anleitungen durchgelesen und verstanden haben und die örtlichen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften kennen und einhalten. Weiters sind alle Sicherheitshinweise in den entsprechenden Unterlagen oder Aufklebern an der Wärmepumpe selbst und alle anderen geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten.

**GEFAHR:**
Bei Arbeiten an der Wärmepumpe ist die Anlage spannungsfrei zu schalten und gegen Wiedereinschalten zu sichern.


GEFAHR:

Arbeiten an elektrischen Bauteilen dürfen nur von einer Elektrofachkraft durchgeführt werden.


WARNUNG:

Eine Öffnung des Produktes darf nur durch qualifiziertes Fachpersonal erfolgen.

Installations- und Wartungsarbeiten können z.B. durch hohe Anlagendrücke, hohe Temperaturen, austretendes Kältemittel oder spannungsführende Teile mit Gefahren verbunden sein.

AERO ALM Wärmepumpen arbeiten mit dem natürlichen Kältemittel R290 (Propan/ $\text{CH}_3\text{CH}_2\text{CH}_3$), das sich durch seine umweltschonenden Eigenschaften (ODP von 0 und ein GWP von 3) auszeichnet. Bei ordnungsgemäßer Montage, Inbetriebnahme, Wartung und Betrieb zirkuliert das Kältemittel in einem geschlossenen Kreislauf.


GEFAHR:

Bei einer Undichtheit kann durch austretendes Kältemittel mit der Umgebungsluft eine brennbare oder explosive Atmosphäre entstehen. In unmittelbarer Umgebung der Außeneinheit ist ein Schutzbereich definiert, in welchem besondere Regeln gelten. Weitere Informationen zum Schutzbereich finden Sie im Kapitel „Schutzbereich“.


GEFAHR:

Die Wärmepumpe ist mit dem ungiftigen, geruch- und farblosen aber brennbaren Kältemittel R290 (Propan) gefüllt. Tritt dieses aus, besteht Explosionsgefahr. Bei Verdacht auf Kältemittelaustritt ist die Stromversorgung für alle Anlagenkomponenten von sicherer Stelle aus zu unterbrechen. Der Gefahrenbereich ist zu räumen und der Zugang abzusperren. Kontaktieren Sie umgehend Ihre Fachfirma oder den iDM Kundendienst.

Die Wärmepumpe darf nur in geschlossenem Zustand (auch alle Verkleidungsteile montiert) betrieben werden. Die Wärmepumpe darf ausschließlich außen aufgestellt und nur mit der Wärmequelle Außenluft betrieben werden. Eine Einbindung in Lüftungsanlagen ist nicht gestattet.


GEFAHR:

Die Wärmepumpe darf keinesfalls angebohrt, angestochen, angebrannt, oder sonstigen mechanisch beschädigenden Außeneinwirkungen ausgesetzt werden. Kontaktieren Sie Ihre Fachfirma oder den iDM Kundendienst, wenn Sie eine mechanische Beschädigung vermuten.


GEFAHR:

Im Notfall die gesamte Wärmepumpe über den Hauptschalter spannungsfrei schalten.


WARNUNG:
Heißes Wasser

Verbrühungen an den Händen durch heißes Wasser. Vor Arbeiten an wasserführenden Teilen den Wärmeerzeuger unter 40 °C abkühlen lassen. Sicherheitshandschuhe benutzen.


WARNUNG:
Hohe Temperaturen

Verbrennungen an den Händen durch heiße Bauteile. Vor Arbeiten an heißen Bauteilen: Den Wärmeerzeuger unter 40 °C abkühlen lassen. Sicherheitshandschuhe benutzen.


GEFAHR:

Nicht behobene Störungen können lebensbedrohliche Folgen haben. Quittieren Sie Störmeldungen nicht mehrmals in kurzen Abständen. Falls eine Störung auftritt, benachrichtigen Sie Ihren Fachbetrieb oder den iDM Kundendienst. Der Fachbetrieb kann die Ursache analysieren und den Defekt beheben.

Dieses Gerät kann auch von Kindern ab 8 Jahren und darüber, sowie von Personen mit verringerten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten, oder Mangel an Erfahrung und Wissen benutzt werden, wenn sie beaufsichtigt oder bezüglich des sicheren Gebrauchs des Gerätes unterwiesen wurden und die daraus resultierenden Gefahren verstehen.



WARNUNG:

Kinder in der Nähe des Gerätes beaufsichtigen. Kinder dürfen nicht mit dem Gerät spielen.

1.6. Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Wärmepumpe darf nur in einem von einem Fachmann installierten Heizungssystem, unter Berücksichtigung der Montage- und Betriebsanleitungen, betrieben werden. Die ortsfeste Installation und der bauseitige Einsatz von anlagenspezifischen, zugelassenen Komponenten ist Voraussetzung für eine bestimmungsgemäße Verwendung.

Der Wärmeerzeuger ist nur für den Gebrauch in häuslicher Umgebung bestimmt.

Die Wärmepumpe darf ausschließlich zur Raumbeheizung, Raumkühlung sowie zur Versorgung eines Warmwasserbereiters eingesetzt werden. Die Wärmepumpe darf nur innerhalb der angeführten Einsatzgrenzen betrieben werden. Der Einsatz zu einem anderen Zweck als zur Raumbeheizung, Raumkühlung oder zur Versorgung eines Warmwasserbereiters ist nicht zulässig (wie z.B. für Produktionsprozesse, Kühlräume oder -häuser, Serverkühlung, Lebensmittelkühlung udgl.). Fehlgebrauch des Geräts bzw. unsachgemäße Bedienung (z.B. Öffnen der Wärmepumpe durch Anlagenbetreiber) ist nicht zulässig und führt zum Haftungsausschluss.

Die Wärmepumpe darf nur in geschlossenem Zustand (auch alle Verkleidungsteile montiert) betrieben werden. Die Wärmepumpe darf ausschließlich außen aufgestellt und nur mit der Wärmequelle Außenluft betrieben werden. Eine Einbindung in Lüftungsanlagen ist nicht gestattet.



WARNUNG:

Alle hiervon abweichenden Anwendungen, insbesondere industrielle Anwendungen, gelten als nicht bestimmungsgemäß.



GEWERBLICHE NUTZUNG:

Eine gewerbliche Nutzung im Sinne der beschriebenen, bestimmungsgemäßen Verwendung ist zulässig, sofern zusätzlich alle Hinweise zur gewerblichen Nutzung in diesem Dokument eingehalten werden.



GEFAHR:

Die Aufstellvorschriften dieser Anleitung, insbesondere die Schutzbereiche der Außenheit, sind zwingend einzuhalten.

Eine Verwendung in explosionsgefährdeten Bereichen oder in explosionsfähiger Atmosphäre, sowie in stark korrosiven (z. B. Chlor, Ammoniak, Salz) oder verschmutzten Atmosphären (z. B. metallhaltige Stäube) ist untersagt.

Die bestimmungsgemäße Verwendung setzt voraus, dass eine ortsfeste Installation in Verbindung mit anlagenspezifisch zugelassenen Komponenten vorgenommen wurde.

1.7. Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

Eine anderweitige Verwendung als die bestimmungsgemäße Verwendung ist nicht zulässig. Bei jeder anderen Verwendung, sowie bei Veränderungen am Produkt auch im Rahmen von Montage und Installation, verfällt jeglicher Gewährleistungsanspruch. Das Risiko trägt allein der Betreiber.

Das Produkt ist nicht dafür bestimmt, durch Personen (einschließlich Kinder) mit eingeschränkten physischen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten oder mangels Erfahrung und/oder mangels Wissen benutzt zu werden, es sei denn, sie werden durch eine für ihre Sicherheit zuständige Person beaufsichtigt oder erhielten von ihr Anweisungen, wie das Produkt zu benutzen ist.

Ein Fehlgebrauch des Gerätes bzw. eine unsachgemäße Bedienung ist untersagt und führt zum Haftungsausschluss. Ein Fehlgebrauch liegt auch vor, wenn Komponenten des Heizungssystems in ihrer bestimmungsgemäßen Funktion verändert werden.

1.8. Haftungs- und Garantiausschluss

iDM haftet insbesondere nicht für Schäden, die durch unsachgemäßen und/oder nicht-bestimmungsgemäßen Einsatz oder Betrieb entstanden sind. Dies liegt vor, wenn:

- Arbeiten von nicht autorisiertem Personal durchgeführt werden
- Arbeiten am Gerät oder an den Zusatzkomponenten entgegen den Anweisungen der iDM Dokumentation durchgeführt werden
- Arbeiten am Gerät oder an den Zusatzkomponenten unsachgemäß durchgeführt werden
- Umbauten durchgeführt, Komponenten entfernt oder externe Zusatzkomponenten verbaut werden, die nicht mit dem Gerät geprüft und nicht von iDM ausdrücklich freigegeben wurden

1.9. Bautrocknung und Estrichaufheizung

Während der Bautrocknung bzw. Estrichaufheizung kann der Wärmebedarf, bedingt durch den hohen Feuchtigkeitsgehalt des Bauwerks, die Heizleistung um ein Vielfaches überschreiten. Die Wärmepumpenanlage ist nicht für diesen erhöhten Wärmebedarf ausgelegt. Im Dauerbetrieb der Wärmepumpe besteht die Gefahr, dass es durch die Überlastung zu einer schadhafte Vereisung des Außengerätes kommt. Aus diesem Grund muss der erhöhte Wärmebedarf durch bauseits zu stellende Geräte abgedeckt werden.

1.10. Frostschutz vor Bautrocknung



GEFAHR:

Bei Wärmepumpen mit Trennwärmetauscher ist keine Frostschutzfunktion (Spülfunktion) aktiv. Der Trennwärmetauscher muss in einem frostsicheren Bereich montiert, und die Verbindungsleitungen müssen mit Frostschutz gefüllt werden.



HINWEIS:

Zur Sicherstellung des Frostschutz im Gebäude, kann die Heizkreis-Frostschutzfunktion aktiviert werden.

1.11. Heizungsseite Mindesttemperatur

Damit Luftwärmepumpen die Abtauung ordnungsgemäß durchführen können, ist eine heizungsseitige Mindesttemperatur von 20 °C erforderlich. In der Heizsaison darf diese Temperatur nicht unterschritten werden. Bei unterschreiten dieser Temperatur, muss mit einem bivalenten Wärmeerzeuger wieder auf die Mindesttemperatur von 20 °C aufgeheizt werden.

1.12. Service und Wartung

Eine jährliche Überprüfung und Wartung der Anlage gewährleistet den sicheren und sparsamen Betrieb. Die jährliche Überprüfung wird dringend empfohlen.



GEWERBLICHE NUTZUNG:

Bei gewerblicher Nutzung ist jedenfalls eine jährliche Überprüfung zur Sicherstellung der dauerhaft erhöhten Dichtheit zwingend vorgeschrieben. Diese ist Teil des Sicherheitskonzeptes der Anlage und Bestandteil einschlägiger Vorschriften. Die jährliche Überprüfung ist entsprechend der Beschreibung im Kapitel „Serviceanweisung“ durchzuführen.

Service, Wartung und sonstige Überprüfungen dürfen nur durch einen von iDM autorisierten Service erfolgen, der für den Umgang mit brennbaren Kältemittel zertifiziert wurde. Für Servicearbeiten muss das Kapitel 7 beachtet werden.


GEFAHR:

Unsachgemäß durchgeführte Arbeiten an der Anlage können zu lebensbedrohlichen Unfällen führen. Elektroarbeiten dürfen nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden.


GEFAHR:

Komponenten, die nicht mit der Anlage geprüft wurden, können Schäden an der Anlage hervorrufen oder deren Funktionen beeinträchtigen. Anbau oder Austausch ausschließlich durch den Fachbetrieb oder autorisierten Service vornehmen lassen.

1.13. Reinigung


GEFAHR:

Bei jeglichen Arbeiten an der Wärmepumpe ist die Anlage über den Hauptschalter an der Inneneinheit stromlos zu schalten.

Falls erforderlich, können die Verkleidungsteile mit einem feuchten Tuch gereinigt werden. Es dürfen keine säure- und lösungsmittelhaltigen Reinigungsmittel verwendet werden.

Um Effizienzeinbußen zu verhindern und Wasserschäden zu vermeiden, müssen das Lamellenpaket, die Kondensatwanne sowie der Kondensatabfluss regelmäßig auf Verschmutzungen (z.B. Laub, ...) geprüft und bei Bedarf per Hand gereinigt werden. So ist ein ordentliches Abfließen des Kondensates gewährleistet.


GEFAHR:

Zur Reinigung dürfen keine Gegenstände oder Methoden, außer die von iDM ausdrücklich erlaubten, verwendet werden.

1.14. Kondensat-/Eisbildung Außengerät

Bei extremen Witterungsbedingungen kann es vorkommen, dass sich Kondensat- und Schweißwasser an den Außenteilen der Wärmepumpe bildet. Diese kann nicht von der eingebauten Kondensatsammelwanne aufgefangen werden und kann nach unten tropfen.

Bei tiefen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte kann es zu einer Eisbildung an Schutzgittern und an Verkleidungsteilen der Wärmepumpe kommen. Dieser Effekt kommt in der Natur häufig vor und wird als Anraum bezeichnet. Dieser Anraum muss vom Betreiber während diesen Witterungsperioden entfernt werden. Dafür dürfen keine Zündquellen oder elektrische Geräte eingesetzt werden.


GEFAHR:

Die Enteisung bzw. der Abtauprozess darf nur durch die Regelungs-gesteuerte Umkehr des Kältemittelkreislaufes erfolgen. Das mechanische Entfernen von Eis mit Werkzeugen wie z.B. einem Hammer oder einer Zange ist verboten. Im Bedarfsfall darf der Abtauprozess unter zu Hilfe-nahme von Wasser beschleunigt werden.

1.15. Aufstellungsraum der Inneneinheit

Die Inneneinheit wird innen in einem frostsicheren Raum aufgestellt! (Raumtemperatur muss zwischen 5 °C und 25°C liegen!)

Die Installation in Räumen mit hoher EMV-Belastung, in Nass- und Feuchträumen oder in staub- oder explosionsgefährdeten Räumen ist nicht zulässig. Im Falle einer Gefahr muss der Aufstellraum unverzüglich verlassen werden.


HINWEIS:

Alle Rohrleitungen und Mauerdurchführungen müssen normgerecht wärmege-dämmt und schallentkoppelt werden. Wasserführende Leitungen müssen frostsicher ausgeführt werden.

Das AERO ALM Außengerät selbst darf ausschließlich außen aufgestellt werden. Details unter Punkt Aufstellung Außengerät.

1.16. Schallemission

AERO ALM Wärmepumpen sind nur für die Außen-aufstellung konzipiert. Trotz spezieller Konstruktion und der daraus resultierenden geringen Lautstärke, ist bei der Wahl des Aufstellungsortes darauf zu achten, dass möglichst keine akustischen Belastungen von lärmempfindlichen Bereichen auftreten. Siehe Punkt „Schalltechnische Beurteilung“.

Nur die Inneneinheit mit Trennwärmetauscher befindet sich im Heizraum. Trotzdem ist es wichtig, dass der Heizraum möglichst außerhalb des lärmempfindlichen Wohnbereiches liegt und mit einer gut schließenden Tür versehen ist.

1.17. Entsorgung

Wärmepumpen sind Elektrogeräte aus hochwertigen Materialien, die nicht wie gewöhnlicher Hausmüll, sondern nach den Bestimmungen der lokalen Behörden fach- und sachgerecht entsorgt werden müssen. Hierbei ist besonderes Augenmerk auf die fachgerechte Entsorgung von Kältemittel und Kälte-Öl zu legen. Eine nicht korrekte Entsorgung kann, abgesehen von den Sanktionen für den Gesetzesbrecher, Umwelt- und Gesundheitsschäden verursachen. Dieses Gerät ist entsprechend der europäischen Richtlinie 2012/19/EU über Elektro- und Elektronik-Altgeräte gekennzeichnet. Die Richtlinie gibt den Rahmen für eine EU-weit gültige Rücknahme und Verwertung der Altgeräte vor. Vor der fachgerechten Entsorgung muss das Gerät ordnungsgemäß außer Betrieb gesetzt werden (siehe Punkt Außerbetriebsetzung)



GEFAHR:

Eine nicht ordnungsgemäße Entsorgung kann in Bezug zum verwendeten Kältemittel zu lebensbedrohlichen Zuständen führen.

1.18. Normen und Richtlinien



GEFAHR:

Beachten Sie für die Installation und den Betrieb alle geltenden nationalen, europäischen und internationalen Installations-, Unfallverhütungs- und Sicherheitsvorschriften bei der Installation von Rohrleitungsanlagen und elektrischen Bauteilen und Geräten sowie die Hinweise dieser Montageanleitung.

Dazu gehören unter anderem:

- allgemeine Aufstellungsvorschriften
- die allgemeingültigen Unfallverhütungs- und Sicherheitsvorschriften
- Sicherheitsdatenblatt für Kältemittel R290
- die Vorschriften zum Umweltschutz
- die Bestimmungen der Berufsgenossenschaften
- die geltenden einschlägigen nationalen, europäischen und internationalen Gesetze, Normen, Richtlinien und Vorschriften, z.B. DIN, EN, DVGW, VDI und VDE
- Vorschriften örtlicher Versorgungsunternehmen
- Vorschriften und Normen über die sicherheitstechnische Ausrüstung der Wasser-Heizungsanlage
- elektrischer Anschluss an die Stromversorgung
- Anforderungen an die Trinkwasserinstallation
- Regionale Bestimmung zur Bauordnung
- Anforderung an Inspektion und Wartung



GEWERBLICHE NUTZUNG:

Bei der AERO ALM 10-50 Max handelt es sich um eine Anlage mit erhöhter Dichtigkeit gemäß EN 1127-1. Zur Sicherstellung der erhöhten Dichtigkeit der Anlage, muss diese jährlich einer Überprüfung unterzogen werden. Details dazu finden sich im Kapitel Servicearbeiten.

1.19. Beschreibung Wärmepumpenanlage

Bei der AERO ALM Wärmepumpe handelt es sich um eine kompakte Luft-Wasser Wärmepumpe zur Außenanstellung.

Zwischen dem Außengerät und dem Speichersystem wird das Trennwärmetauscher-System gemäß dem Hydraulikschema installiert.

Die Wärmepumpe beinhaltet zwei redundante, voneinander getrennte Kältekreise. Diese beiden Kreise beinhalten jeweils einen modulierenden Scroll-Verdichter und einen großzügig dimensionierten, mehrreihigen Al/Cu Lamellenrohrverdampfer. Als Kondensatoren werden zwei kupfergelötete Edelstahlplattentauscher verwendet. Die drehzahlregelten Axialventilatoren und die optimale Isolierung des Kälteteils gewährleisten beste Schallwerte. Die Wärmepumpe ist mit dem Kältemittel R290 befüllt und wird bereits im Werk auf ihre einwandfreie Funktion überprüft.

Der Wandschrank wird im Gebäude montiert und beinhaltet die Navigator 2.0 Regelung.

Das ausgeklügelte Regelprogramm ist auf den effizienten Wärmepumpeneinsatz abgestimmt. Die gesamte Wärmepumpenanlage wird bedarfsgerecht angesteuert und ist mit einer Vielzahl von Überwachungs-, Sicherheits- und Meldefunktionen ausgestattet. Diese bietet eine Vielzahl von Zusatzanwendungen, wie z.B. Smart Grid, Remote Control oder die Bedienung über ein Smartphone. Standardmäßig kann ein geregelter Heizkreis betrieben werden. Die Wärmemengenerfassung ist standardmäßig integriert.

1.20. Lieferumfang Außengerät

Das Wärmepumpenaggregat beinhaltet zwei redundante, voneinander getrennte Kältekreise, bestehend aus jeweils

- einem modulierenden Scroll-Verdichter
- einem kupfergelöteten Edelstahlplattenwärmetauscher als Kondensator
- einem Lamellenrohr Al/Cu Verdampferpaket
- einem drehzahlgeregelten Axialventilator
- einem Inverter zur Leistungsregelung
- einem Kältemittelsammler und -trockner
- einem Flüssigkeitsabscheider
- zwei Stk. elektronische Expansionsventile
- einem Kältemittelschauglas
- einem Drucksensor zur Hoch- und Niederdrucküberwachung
- einem Patronendruckschalter zur Hochdrucküberwachung
- einem Umschaltventil für Abtau- und Kühlbetrieb
- Verkleidung, wärme- und schallisoliert
- einer Kondensatsammelwanne mit Ablaufschlauch
- einer Kondensatablaufheizung

sowie folgenden hydraulische Komponenten

- einem Filterkugelhahn im Wärmepumpenrücklauf
- Zwei Stk. flexible Anschlussschläuche (lose)
- Zwei Rückschlagventile (fix verbaut)
- Zwei Durchflusssensoren
- zwei A-Label Ladepumpen
- Sicherheitsventile im Außengerät

1.21. Lieferumfang Inneneinheit

- NAVIGATOR 2.0 Regelung
- Farbige 7" Touchdisplay
- Netzwerkstecker für myiDM Einbindung
- Fühlerpaket
- Montage- und Betriebsanleitung
- Bedienungsanleitung
- Elektroschaltplan

1.22. Lieferumfang Trennwärmetauscher

Dieses Set besteht aus einem Plattenwärmetauscher, Pumpe, Ausdehnungsgefäß, Manometer, Füll- und Spüleinheit, Durchflusssensor, Rückschlagventil, sowie 2 Stk. Fühler.

1.23. Zubehör

siehe iDM-Preisliste



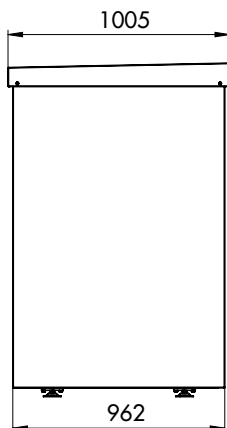
Notizen:

This image shows a full page of blank graph paper. The grid consists of thin, light gray horizontal and vertical lines that intersect to form small squares across the entire surface. There are no margins, text, or other markings on the paper.

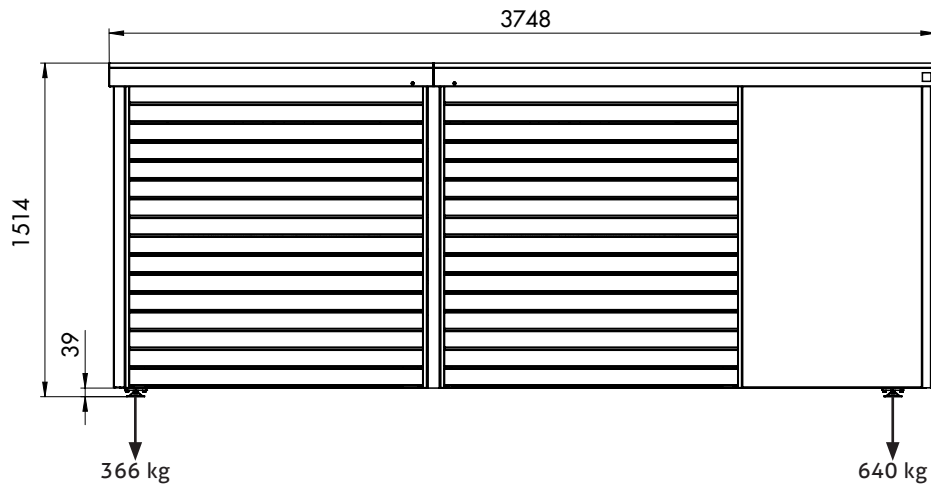
2. Technische Daten

2.1. Abmessungen Außengerät - AERO ALM 10-50 Max

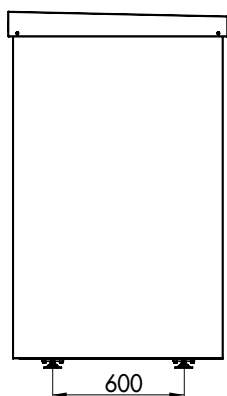
Seitenansicht rechts



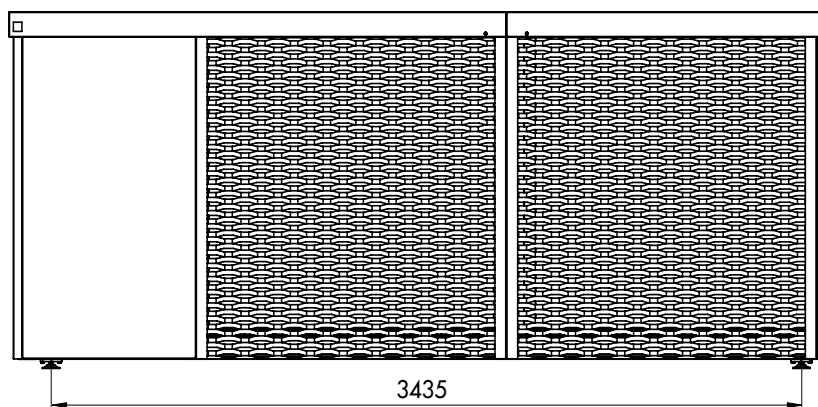
Frontansicht (Ausblasseite)



Seitenansicht links

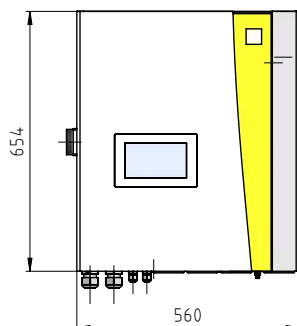


Rückansicht (Ansaugseite)

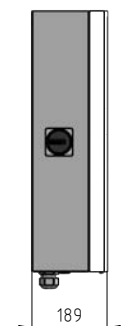


2.2. Abmessungen Inneneinheit

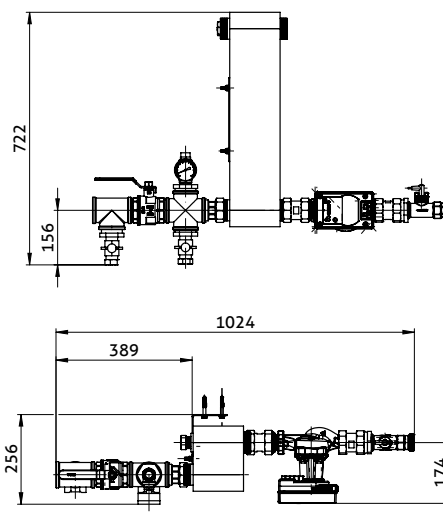
Frontansicht



Seitenansicht



2.3. Abmessungen Trennwärmetauscher (zusammgebaut, ohne Ausdehnungsgefäß)



2.4. Technische Daten

Wärmepumpentype		AERO ALM 10-50 Max
Klasse für Raumheizungsenergieeffizienz		A+++ 35 °C A+++ 55 °C
Leistungsdaten Heizen bei Nenndrehzahl (EN 14511)	Einheit	
Heizleistung bei A2°C/W35°C	kW	28,19
Heizleistung bei A7°C/W35°C	kW	33,00
Heizleistung bei A-7°C/W35°C	kW	28,62
Leistungsaufn. bei A2°C/W35°C	kW	6,36
Leistungsaufn. bei A7°C/W35°C	kW	6,13
Leistungsaufn. bei A-7°C/W35°C	kW	8,70
COP bei A2°C/W35°C	-	4,43
COP bei A7°C/W35°C	-	5,38
COP bei A-7°C/W35°C	-	3,29
Leistungsdaten Kühlen bei Nenndrehzahl (EN14511)		
Kühlleistung bei A35°C/W18°C	kW	35,84
Leistungsaufn. bei A35°C/W18°C	kW	8,74
EER bei A35°C/W18°C	-	4,1
Detaillierte Angaben zur Energieeffizienz finden sich auf den folgenden Seiten.		
Schallleistungspegel nach EN12102 ^{1 2}		
Schallleistungspegel - Nominal ³ 1-stufig	dB(A)	57
Schallleistungspegel - Maximal 2-stufig	dB(A)	68
Schallreduzierter Betrieb (Leistungsreduktion) 2-stufig	dB(A)	58
Mit dem online verfügbarem iDM-Schalltool können die benötigten Schalldruckpegel berechnet werden.		
¹ Wird die Verdichterdrehzahl bzw. die Ventilatordrehzahl erhöht, erhöht sich auch der Schallpegel.		
² Messunsicherheit ± 1,5 dB(A)		
³ gemessen nach EHPA-Richtlinien		
Abmessungen und Gewicht	Einheit	AERO ALM 10-50 Max
Abmessungen Wärmepumpe (Außen) HxBxT	mm	1514/3748/1005
Abmessungen Inneneinheit HxBxT	mm	696/560/189
Gewicht Wärmepumpe (Außen)	kg	996
Gewicht Inneneinheit	kg	27
Abmessungen Trennwärmetauscher	mm	613/182
Gewicht Trennwärmetauscherset	kg	49,5

Technische Daten

Hydraulische und kältetechnische Daten	Einheit	AERO ALM 10-50 Max
Maximale Vorlauftemperatur am Trennwärmetauscher	°C	70
Auslegungsdurchfluss (A-10-W35 / dT = 5K)	m³/h	7,2
Minimaler Durchfluss Heizungswasser für Abtauung	lt./min	30
Maximallänge Verbindungsleitung in eine Richtung ¹	m	30
Druckverlust Trennwärmetauscher heizungsseitig (A7°C/W35°C, ΔT=6 K)	kPa	12
Restdruck der Solepumpe	siehe Diagramme in Kapitel 5	
Restdruck der Ladepumpe		
Hydraulische Anschlüsse Wärmepumpe	R	2" AG
Hydraulische Anschlüsse Inneneinheit	R	-
Hydraulische Anschlüsse Trennwärmetauscher	R	2" AG
Empfohlene Dimension hydr. Verbindungsleitungen	mm	DN 50
Max. Betriebsdruck Heizungsseite	bar	3
Max. Betriebsdruck Sole-Zwischenkreis	bar	3
Nenn-Luftmenge (A7°C/W35°C)	m³/h	2x 6600
Verwendetes Kältemittel		R290
GWP (Global warming potential) ²		3
Kältemittel Sicherheitsgruppe	-	A3
Füllmenge-Kältemittel Kältekreis 1 / Kältekreis 2	kg	4,8 / 4,9
Verdichterölfüllmenge (PZ46M)	lt.	0,9 pro Kreis
Verdichterstufen (modulierend)		2

¹ zwischen Außengerät und Trennwärmetauscher in eine Richtung

² gemäß 5. IPCC Sachstandsbericht

Elektrische Daten	Einheit	AERO ALM 10-50 Max
Anschluss Verdichter / Ventilator	V/Hz	3~400/50
Anschluss Heizelement (bauseits verbaut)	V/Hz	3~400/50
Anschluss Steuerung	V/Hz	1~230/50
Maximaler Betriebsstrom Wärmepumpe (max. Anlaufstrom)	A	39,2
Leistungsfaktor (cos φ)	-	0,88
Maximaler Betriebsstrom Heizelement (bauseits)	A	13
Maximaler Betriebsstrom Ventilator	A	0,28
Maximale Leistungsaufnahme Ventilator	kW	0,19
Maximale Anschlussleistung bauseitiges Heizelement	kW	9
Sicherung Hauptstrom	A	C/K 40
Sicherung Steuerstrom	A	B/Z 13
Sicherung Heizelement	A	B/Z 13
Schutzklasse Wärmepumpe	-	IPX4
Schutzklasse Inneneinheit (Wandschrank)	-	IPX0

2.5. Einsatzgrenzen

2.5.1. Allgemein

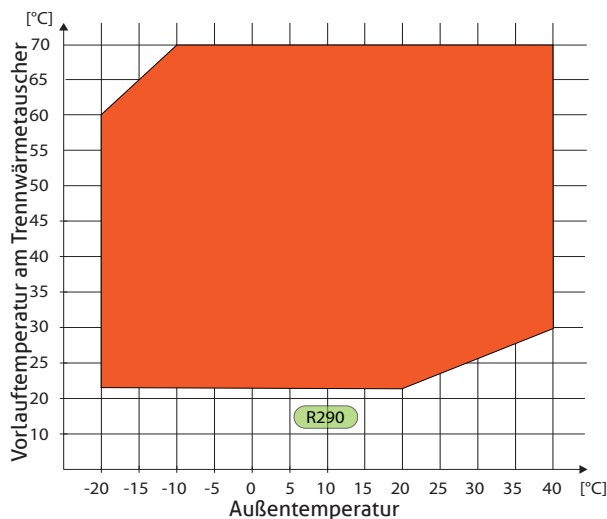

HINWEIS:

Die Umgebungstemperatur am Außengerät darf 47 °C nicht überschreiten. Ist die Wärmepumpe in Betrieb, gelten nachfolgende Einsatzgrenzen.



Die maximal mögliche Bewirtschaftungstemperatur hängt von der bauseitigen, hydraulischen Ausführung und der Konfiguration der Wärmepumpenanlage ab. Diese liegt in der Regel 5-8 K unter der maximalen Trennwärmetauscher-Vorlauftemperatur.

2.5.2. Einsatzgrenzen Wärmepumpe Heizen

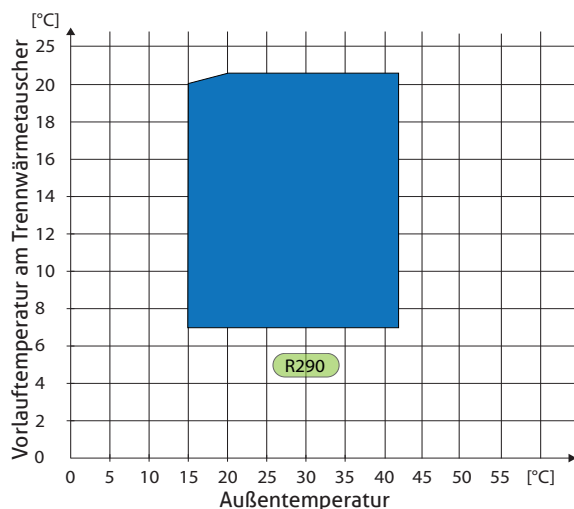

WARNUNG:

Werden die Außen- oder die Vorlauftemperaturen des Einsatzbereichs unter- oder überschritten, schaltet der Verdichter ab. Ein Wärmepumpenbetrieb außerhalb dieser Grenzen ist nicht möglich. Ist eine Bivalenz vorhanden und in der Navigatorregelung konfiguriert, wird auf diese umgeschaltet.

2.5.3. Maximaltemperatur im Verteil- und Speichersystem

Die maximale Vorlauftemperatur ist die höchste Temperatur, welche das Wärmepumpensystem am Trennwärmetauscher produzieren kann. Aufgrund der Spreizung zwischen Vor- und Rücklauf der Wärmepumpe, sowie der regelungstechnischen Schalthysterese, ist es nicht möglich, diese Temperatur im Heizkreis bzw. im Speichersystem zu erreichen.

2.5.4. Einsatzgrenzen Wärmepumpe Kühlen



2.5.5. Minimaltemperatur im Verteil- und Speichersystem

Die minimale Vorlauftemperatur ist die niedrigste Temperatur, welche das Wärmepumpensystem am Trennwärmetauscher produzieren kann. Aufgrund der Spreizung zwischen Vor- und Rücklauf der Wärmepumpe und der regelungstechnischen Schalthysterese ist es nicht möglich, diese Temperatur im Kühlkreis bzw. im Speichersystem zu erreichen.



Die niedrigste, mögliche Bewirtschaftungstemperatur hängt von der bauseitigen hydraulischen Ausführung, sowie der Konfiguration der Wärmepumpenanlage ab. Diese liegt in der Regel 5-8 K über der minimalen Wärmepumpen-Vorlauf-Temperatur.

2.5.6. Begrenzung Kühlbetrieb durch Taupunkttemperatur

Versorgt eine Wärmepumpenanlage ein wasser-geführtes Kühl-Verteilssystem (Fußbodenheizung, Deckenkühlung oder ähnliches), ist der Taupunkt ein begrenzender Faktor für den Betrieb der Kühlkreise. Der Taupunkt hängt von der relativen Raumfeuchte und der auftretenden Oberflächentemperatur (Vorlauftemperatur) ab. Unterschreitet die Vorlauftemperatur den Taupunkt, bildet sich Kondensat und es kann zu Feuchteschäden oder Schimmelbildung kommen. Um dies zu vermeiden, muss die Vorlauftemperatur um 1-2 K über dem Taupunkt liegen. Ein Betrieb unterhalb der Taupunkttemperatur ist nicht möglich, die Kühlung wird abgebrochen.



HINWEIS:

Werden die Taupunktgrenzen bei der Auslegung nicht beachtet, kann dies auch nicht durch Anpassungen der Regelparameter korrigiert werden. Das Verteilsystem ermöglicht damit keine ordentliche Kühlung.

Die Taupunkttemperatur kann durch Einsatz eines Raumluftentfeuchters oder einer Lüftungsanlage reduziert werden. Dadurch kann ein stabilerer Kühlbetrieb gewährleistet werden.

In Abhängigkeit der Raumfeuchte liegen typische Vorlauftemperaturen von Flächenkühlungen bei 19 °C - 23 °C. Je höher die Vorlauftemperatur, desto geringer die Kühlleistung. Um bei hohen Kühl-Vorlauftemperaturen die benötigte Kühlleistung zu erreichen, kann die benötigte Leistung durch eine „Vergrößerung der Kühlfläche“ oder ein engeres Verlegen der Fußboden- oder Deckenkühlungsrohre kompensiert werden. Das Verteilsystem muss so ausgelegt werden, dass dieses mit Temperaturen über dem Taupunkt betrieben werden kann.



HINWEIS:

Der Bodenaufbau und der Bodenbelag müssen zur Kühlung geeignet sein, ansonsten können Schäden nicht ausgeschlossen werden.



WARNUNG:

Werden die Außentemperaturen oder die Vorlauftemperaturen des Einsatzbereichs unter- oder überschritten, schaltet der Verdichter ab. Ein Wärmepumpenbetrieb außerhalb dieser Grenzen ist nicht möglich.

2.6. AERO ALM 10-50 Max - Leistungsdaten Heizen nach EN14511*

		Außentemperatur [°C]									
Vorlauftemperatur bei 35 °C		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-20
MAX	Heizleistung [kW]	62,76	61,60	61,00	58,90	54,80	51,88	45,80	41,89	37,52	33,66
	Leistungsaufnahme [kW]	12,47	12,78	13,18	13,09	13,38	17,07	16,42	16,11	17,47	18,10
	COP	5,03	4,82	4,63	4,50	4,10	3,04	2,79	2,60	2,15	1,86
MIN	Heizleistung [kW]	10,00	10,00	10,03	10,00	9,86	10,05	10,45	10,02	10,00	10,00
	Leistungsaufnahme [kW]	1,34	1,40	1,48	1,59	1,79	2,17	3,18	3,32	3,71	4,17
	COP	7,46	7,14	6,78	6,29	5,51	4,63	3,29	3,02	2,70	2,40
Vorlauftemperatur bei 45 °C		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-20
MAX	Heizleistung [kW]	62,00	60,30	59,28	57,55	52,42	50,27	44,48	40,56	36,28	32,72
	Leistungsaufnahme [kW]	14,23	14,27	14,29	14,31	14,33	17,55	17,65	17,57	18,41	19,03
	COP	4,36	4,23	4,15	4,02	3,66	2,86	2,52	2,31	1,97	1,72
MIN	Heizleistung [kW]	10,70	10,59	10,60	10,38	10,18	10,35	10,58	10,50	10,06	9,93
	Leistungsaufnahme [kW]	1,91	1,96	2,04	2,13	2,39	2,84	3,83	4,19	4,62	5,04
	COP	5,60	5,40	5,20	4,87	4,26	3,64	2,76	2,51	2,18	1,97
Vorlauftemperatur bei 50 °C		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-20
MAX	Heizleistung [kW]	61,20	59,29	58,48	56,39	51,33	49,01	43,45	39,60	34,99	31,52
	Leistungsaufnahme [kW]	15,36	15,48	15,52	15,55	16,10	18,96	18,76	18,22	19,93	21,09
	COP	3,98	3,83	3,77	3,63	3,19	2,58	2,32	2,17	1,76	1,49
MIN	Heizleistung [kW]	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00
	Leistungsaufnahme [kW]	1,99	2,11	2,18	2,32	2,64	3,06	4,00	4,38	5,01	5,50
	COP	5,03	4,74	4,59	4,31	3,79	3,27	2,50	2,28	2,00	1,82
Vorlauftemperatur bei 55 °C		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-20
MAX	Heizleistung [kW]	60,40	58,28	57,68	55,24	50,24	48,22	42,42	38,32	33,70	30,45
	Leistungsaufnahme [kW]	16,49	16,70	16,74	16,78	17,88	20,55	19,88	19,26	21,44	22,60
	COP	3,66	3,49	3,45	3,29	2,81	2,35	2,13	1,99	1,57	1,35
MIN	Heizleistung [kW]	10,70	10,70	10,48	10,65	10,10	10,30	10,47	10,48	10,70	10,60
	Leistungsaufnahme [kW]	2,41	2,62	2,64	2,85	3,04	3,57	4,68	5,08	5,88	6,37
	COP	4,44	4,08	3,97	3,74	3,32	2,89	2,24	2,06	1,82	1,66
Vorlauftemperatur bei 60 °C		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-20
MAX	Heizleistung [kW]	59,36	57,27	56,88	54,09	49,15	47,43	41,39	37,68	32,41	29,32
	Leistungsaufnahme [kW]	17,55	17,92	17,97	18,02	19,65	22,13	20,99	21,48	22,96	24,59
	COP	3,38	3,20	3,17	3,00	2,50	2,14	1,97	1,75	1,41	1,19
MIN	Heizleistung [kW]	10,53	10,51	10,52	10,27	10,36	9,74	10,29	10,40	10,49	11,32
	Leistungsaufnahme [kW]	2,73	3,06	3,16	3,25	3,67	4,27	5,22	5,70	6,40	7,49
	COP	3,86	3,43	3,33	3,16	2,82	2,28	1,97	1,82	1,64	1,51
Vorlauftemperatur bei 70 °C		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-20
MAX	Heizleistung [kW]	58,00	56,80	55,96	53,12	48,02	42,58	35,94	31,44	-	-
	Leistungsaufnahme [kW]	21,44	21,88	21,81	21,88	21,40	21,65	21,46	21,61	-	-
	COP	2,71	2,60	2,57	2,43	2,24	1,97	1,67	1,45	-	-
MIN	Heizleistung [kW]	10,20	10,12	10,59	10,40	10,34	10,26	9,94	10,23	-	-
	Leistungsaufnahme [kW]	3,76	3,94	4,20	4,34	4,72	5,26	6,31	6,94	-	-
	COP	2,71	2,57	2,52	2,40	2,19	1,95	1,58	1,47	-	-

* Leistungsdaten Außengerät

2.7. AERO ALM 10-50 Max - Leistungsdaten Kühlen nach EN14511*

		Außentemperatur [°C]					
Vorlauftemperatur bei 18 °C		40	35	30	25	20	15
MAX	Kühlleistung [kW]	45,33	45,83	46,80	47,07	47,38	47,50
	Leistungsaufnahme [kW]	19,53	15,50	13,97	12,70	11,80	11,34
	EER	2,32	2,96	3,35	3,71	4,02	4,19
MIN	Kühlleistung [kW]	10,60	10,48	10,53	10,41	9,98	10,05
	Leistungsaufnahme [kW]	2,37	1,95	1,65	1,39	1,15	0,95
	EER	4,47	5,37	6,38	7,49	8,68	10,58
Vorlauftemperatur bei 12 °C		40	35	30	25	20	15
MAX	Kühlleistung [kW]	41,86	43,55	44,58	44,85	44,67	44,13
	Leistungsaufnahme [kW]	20,12	16,15	14,35	13,04	12,28	11,61
	EER	2,08	2,70	3,11	3,44	3,64	3,80
MIN	Kühlleistung [kW]	10,67	10,48	10,88	10,84	10,19	10,43
	Leistungsaufnahme [kW]	2,94	2,42	2,10	1,80	1,51	1,34
	EER	3,63	4,33	5,18	6,02	6,75	7,78
Vorlauftemperatur bei 7 °C		40	35	30	25	20	15
MAX	Kühlleistung [kW]	35,69	36,90	37,02	37,26	36,40	36,50
	Leistungsaufnahme [kW]	18,58	16,12	14,36	13,55	12,60	12,09
	EER	1,92	2,29	2,58	2,75	2,89	3,02
MIN	Kühlleistung [kW]	10,38	10,73	10,29	10,76	10,07	10,29
	Leistungsaufnahme [kW]	3,52	3,19	2,39	2,10	1,67	1,47
	EER	2,95	3,36	4,31	5,12	6,03	7,00

* Leistungsdaten Außengerät

Die Auslegung einer Luft/Wasser - Wärmepumpe sollte so ausgeführt werden, dass der Bivalenzpunkt zwischen -3 und -10 °C liegt. Dadurch wird gewährleistet, dass mehr als 90 % des Jahreswärmebedarfes (Österreich, Deutschland, Schweiz) von der Wärmepumpe gedeckt wird.

Bei der Auslegung wird die maximale Heizleistung des Hauses inklusive des Brauchwasserbedarfes ermittelt.

Zusätzlich wird die Norm- Außentemperatur benötigt. Diese ist gebietsabhängig und kann auf der iDM-Homepage und bei verschiedenen Institutionen erfragt werden.

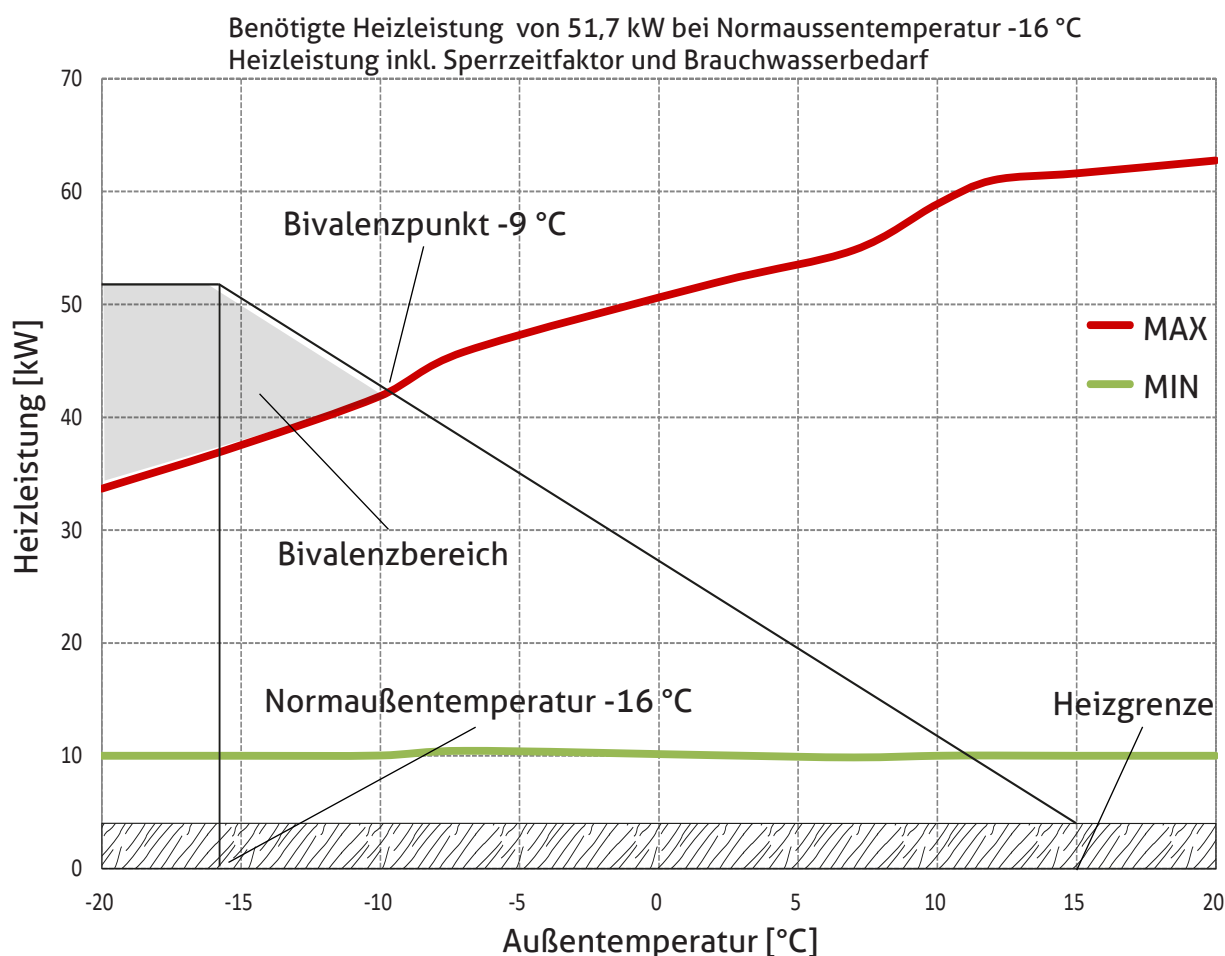
Erforderliche Heizleistung:

(Brauchwasserbedarf + Heizleistungsbedarf) x Sperrzeitenfaktor = 51,7 kW

Beispiel:

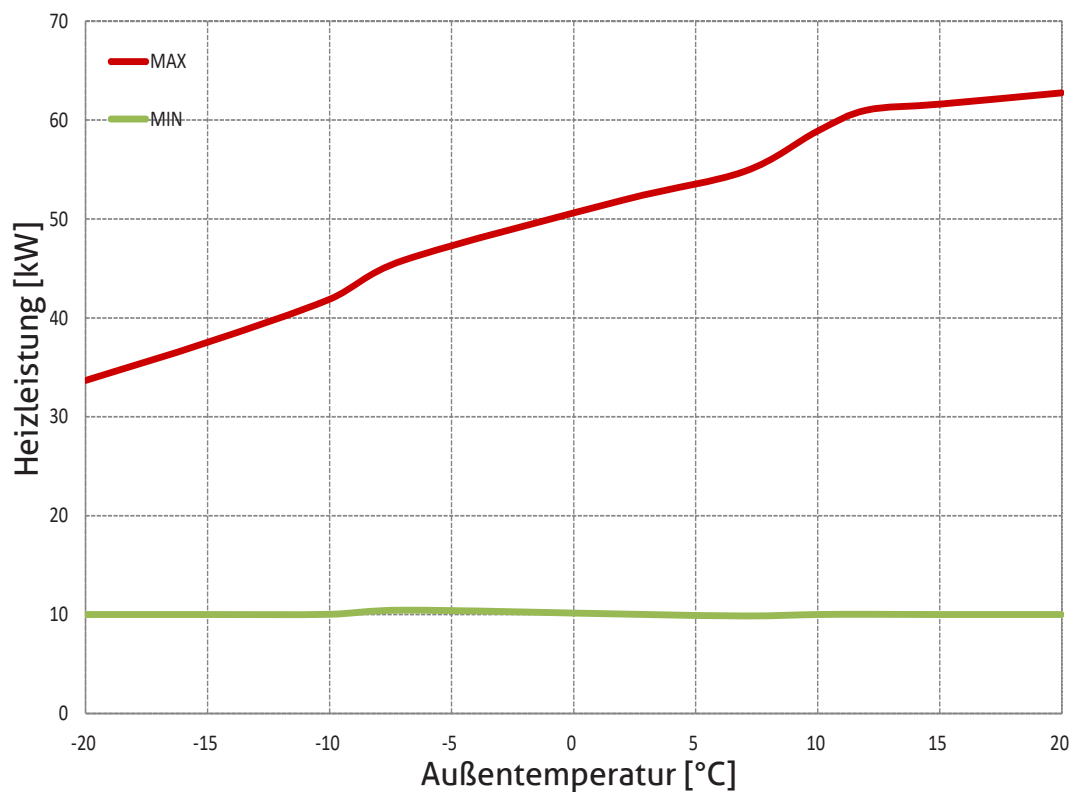
Bürogebäude

Brauchwasserbedarf:	2 kW
Heizleistungsbedarf:	45 kW
Norm - Außentemperatur:	- 16 °C
Sperrzeitenfaktor:	1.1

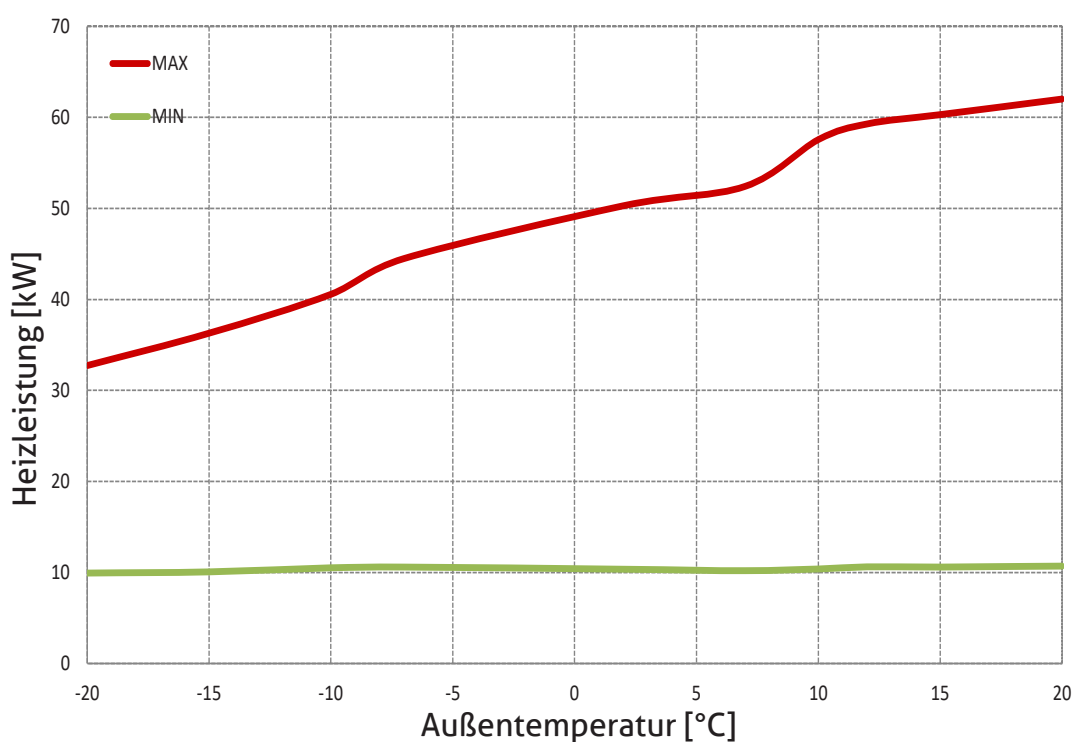


3.1. Leistungskurven AERO ALM 10-50 Max*

Heizleistung bei Vorlauftemperaturen von 35 °C

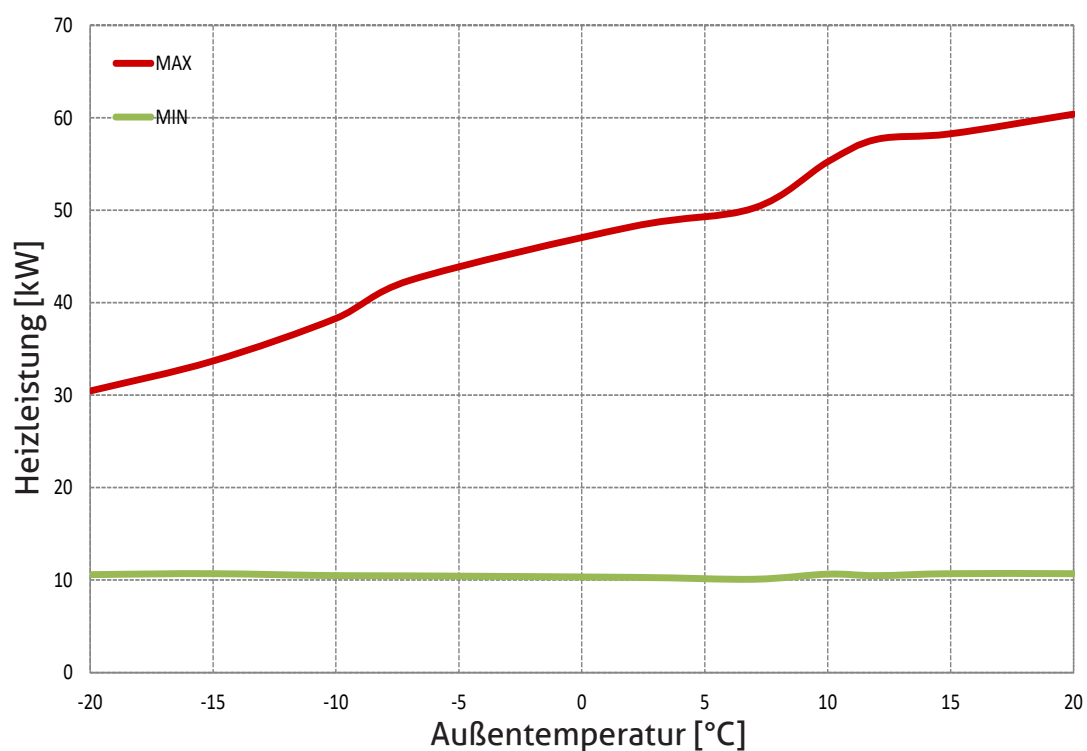


Heizleistung bei Vorlauftemperaturen von 45 °C

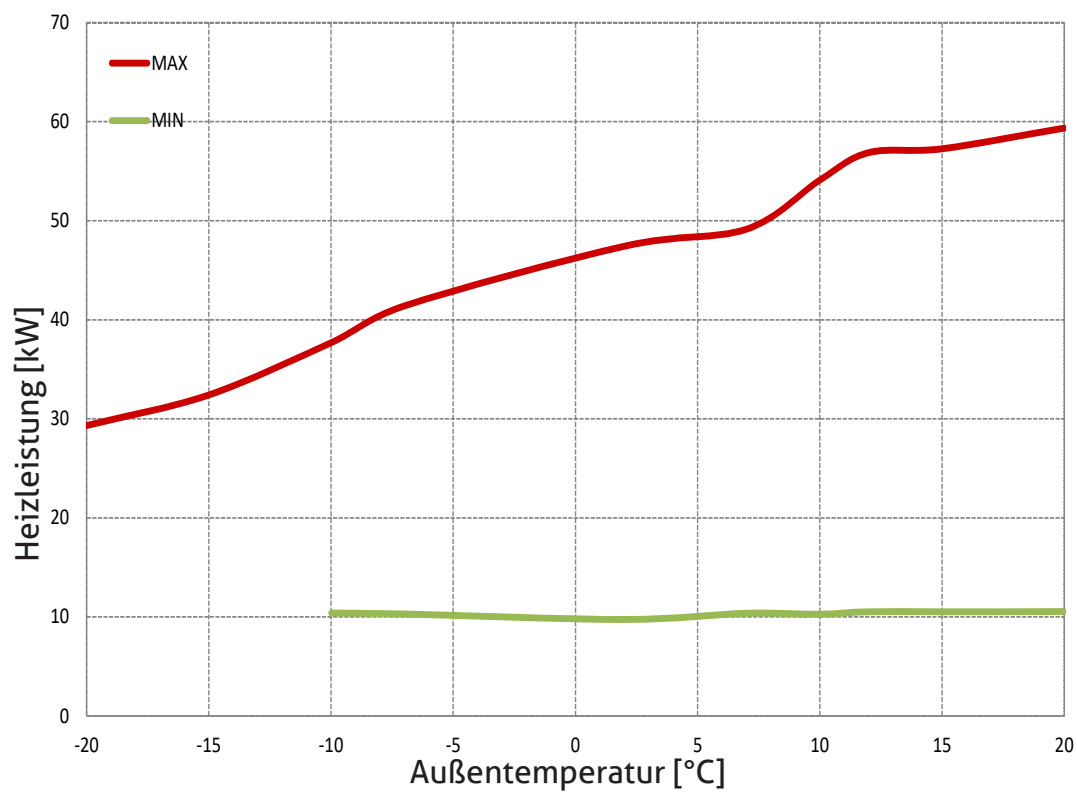


* Leistungsdaten Außengerät

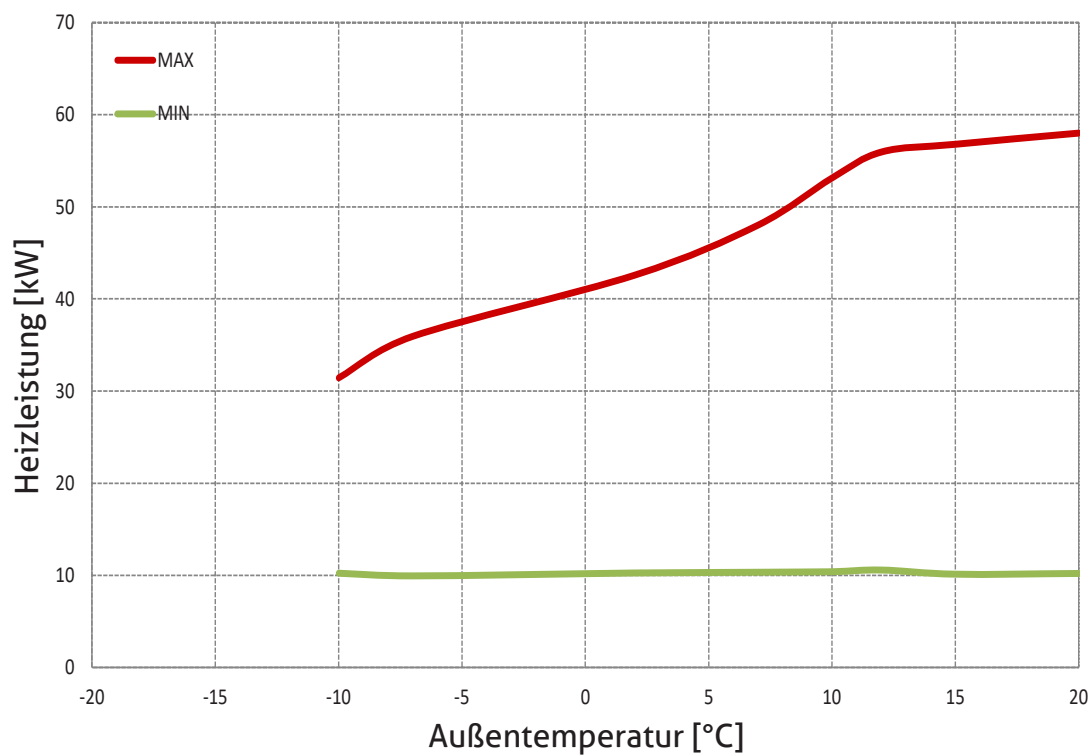
Heizleistung bei Vorlauftemperaturen von 55 °C



Heizleistung bei Vorlauftemperaturen von 60 °C



Heizleistung bei Vorlauftemperaturen von 70 °C



4.1. Bauseitige Vorbereitungen

Die Wärmepumpe ist ausschließlich für die Aufstellung im Freien geeignet. Eine Aufstellung in Garagen, Wirtschaftsgebäuden oder ähnlichen Bauten ist nicht zulässig, auch wenn diese auf einer oder mehreren Seiten offen sind.



GEFAHR:

Das Kältemittel R290 (Propan) ist schwerer als Luft und sammelt sich im Falle einer Leckage am tiefsten Geländepunkt. Das Außengerät darf nicht in bzw. in der Nähe von Bodensenken oder in Kesseln aufgestellt werden.

Das Außengerät ist so zu platzieren, dass im Falle einer Leckage kein Kältemittel in das Gebäude gelangen kann, oder auf irgendeine andere Weise Personen gefährden kann. Mauerdurchführungen in das Gebäude müssen luftdicht, sowie brandschutzgerecht ausgeführt werden.

Der mitgelieferte Trennwärmetauscher ist Teil des iDM Sicherheitskonzeptes und muss zwingend verbaut werden.

Untergrund

Der Untergrund muss eben und fest sein. Die Wärmepumpe kann durch 4 verstellbare Stellfüße nivelliert werden (50 mm). Es können bauseitige Sockel oder andere entsprechende Unterlagen vorgesehen werden. Die jeweiligen Sockel oder Unterlagen müssen die notwendige Tragkraft für die Wärmepumpe mit sich bringen. Die Luftwärmepumpe sollte gegenüber unmittelbaren Geländeformen etwas erhöht aufgestellt werden, empfohlen werden mindestens 200 mm. Ist der Sockel niedriger als die zu erwartende Schneefallmenge, muss die Ansaug- bzw. Ausblasseite bei Bedarf schneefrei gehalten werden.

Körperschall

Werden Vibrationen der Wärmepumpe über Mauern, Decken, Wände, Böden oder andere Festkörper übertragen, spricht man von Körperschall. Um diesen Körperschall zu vermeiden, müssen die Wärmepumpe, der Sockel bzw. die Verbindungsleitungen vom Gebäude entkoppelt werden, z. B. bei Aufstellung am Flachdach. Gegebenenfalls sind bauseitig auszulegende Schwingungsdämpfer erforderlich.

Luftansaugung

Als Wärmequelle darf ausschließlich Außenluft dienen. Diese muss frei von Verunreinigungen, wie z.B. Sand und aggressiven Stoffen wie z.B. Ammoniak, Schwefel, Chlor, Salz, etc. sein. Laub, Gräser oder andere Störstoffe dürfen die Ansaugseite nicht verlegen. Die Luftansaugseite muss frei sein, und darf nicht verengt oder zugestellt werden.

Luftausblas

Die Luftausblasseite muss die vom Gebäude abgewandte Seite sein. Um einen Luftkurzschluss zu vermeiden, muss die Ausblasseite frei sein, und darf nicht verengt oder zugestellt werden.

Auf der Luftausblasseite besteht erhöhte Frostgefahr und es kann zu einer Eisbildung kommen. Dachrinnen, wasserführende Leitungen, wasserbeinhaltende Behälter sowie Aufenthaltsbereiche oder Gehwege dürfen nicht in unmittelbarer Nähe der Ausblasseite liegen.

4.2. Schutzbereich

Der Schutzbereich erstreckt sich von der Oberkante der Wärmepumpe bis zum Boden und in einem Radius von einem Meter um die Wärmepumpe. Für diesen Bereich gelten besondere Vorschriften:

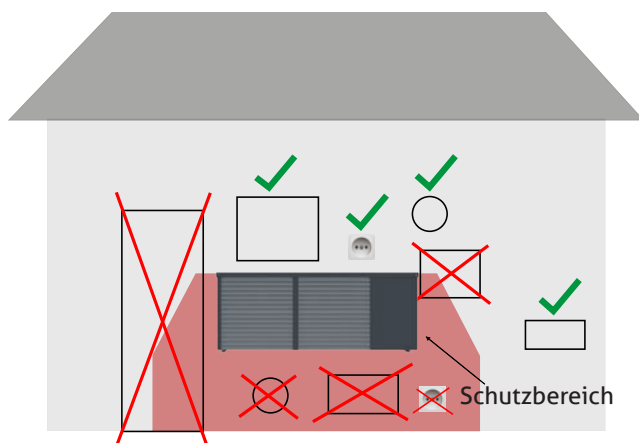


GEFAHR:

Der Schutzbereich gilt für das Außengerät und nicht für den innenliegenden Wandschrank.

- Im Schutzbereich dürfen sich keine potentiellen Zündquellen befinden (offene Flammen, heiße Oberflächen, mechanisch oder elektrisch erzeugte Funken, Rasenmäher [benzin- oder elektrobetrieben] o.dgl.)
- Im Schutzbereich dürfen keine Gebäudeöffnungen liegen (Fenster, Türen, Schächte, Lüftungsöffnungen, o.dgl.).
- Der Schutzbereich darf sich nicht über die Grundstücksgrenzen hinaus erstrecken
- Geh- und Fahrwege dürfen nicht im Schutzbereich liegen.
- Unterhalb der Wärmepumpe (z.B. bei Dachaufstellung) liegt immer der Schutzbereich, auch wenn der Abstand zum Boden mehr als einen Meter beträgt.
- Um ein Anfahren des Außengerätes durch Fahrzeug-

ge zu verhindern, muss bei Bedarf ein Anfahrschutz installiert werden. Dieser muss sich außerhalb des Schutzbereichs befinden.



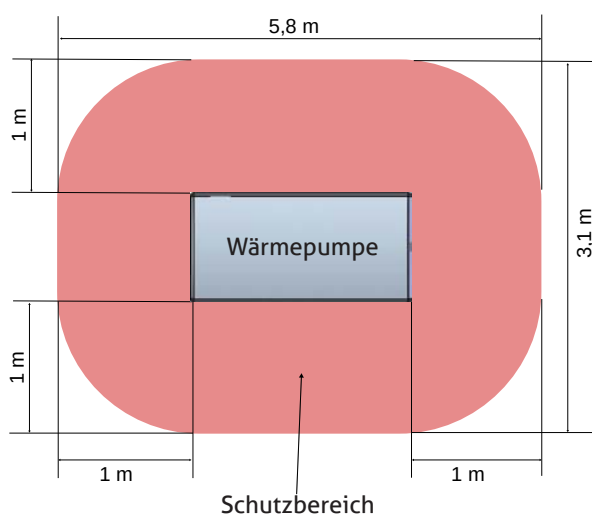
GEFAHR:

Im Schutzbereich dürfen sich keine Gebäudeöffnungen oder Zündquellen befinden.

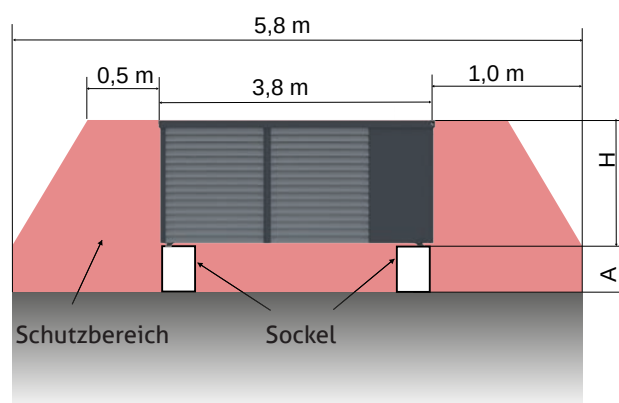
Potentielle Zündquellen können unter anderem sein:

- Heiße Oberflächen wie z.B. Quarzstrahler oder Halogenstrahler
- Flammen und heiße Gase z.B. Heißluftfön
- mechanisch erzeugte Funken z.B. Schlagfunken
- elektrische Anlagen z.B. Leuchten, Lichtschalter oder Steckdosen
- statische Elektrizität von z.B. Personen oder Werkzeugen
- Blitzschlag

Schutzbereich - Draufsicht



Schutzbereich - Vorderansicht



Die Höhe H beträgt bei der AERO ALM 10-50 Max
1.52 m.

Die Höhe A ergibt sich aus der Sockelhöhe.



GEFAHR:

Unterhalb der Wärmepumpe handelt es sich immer um Schutzbereich, auch wenn der Abstand zum Boden mehr als einen Meter beträgt.

4.3. Dachaufstellung

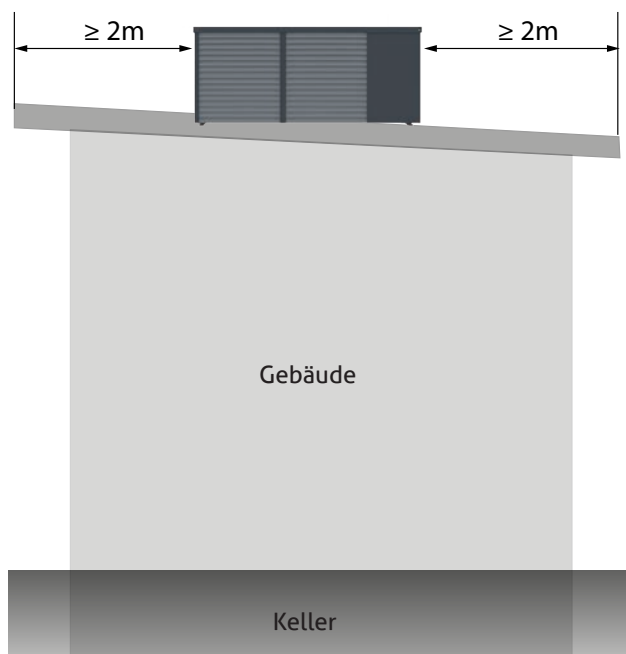
Bei der Aufstellung am Flachdach sind zusätzlich folgende Punkte zu beachten:

- Der Kondensatablauf darf nicht in, oder durch das Gebäude geführt werden.
- Der Kondensatablauf ist frostsicher auszuführen. Bei Bedarf gibt es die Möglichkeit, eine zusätzliche Kondensatablaufheizung anzuklemmen.
- Wird der Kondensatablaufschlauch direkt in ein Ablaufrohr geführt, welches in die Kanalisation führt, muss ein frostsicherer Siphon verbaut werden. Führt das Ablaufrohr in die Versickerung, darf kein Siphon verbaut werden.
- Wird der Kondensatablaufschlauch nicht direkt in ein Ablaufrohr geführt sondern liegt frei, ist generell kein Siphon notwendig.
- Bei Dächern mit Attika darf sich der Ablauf nicht im Schutzbereich befinden. Auch in diesem Fall sind die Vorgaben für den Schutzbereich einzuhalten.

Bei Dächern ohne Attika muss, je nach den vor Ort Gegebenheiten, Variante A oder Variante B eingehalten werden.

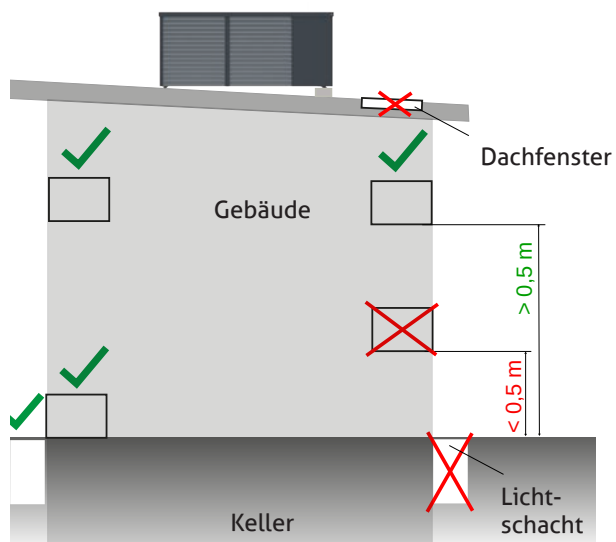
Variante A:

Der Abstand zum Dachende muss mindestens 2 m betragen.



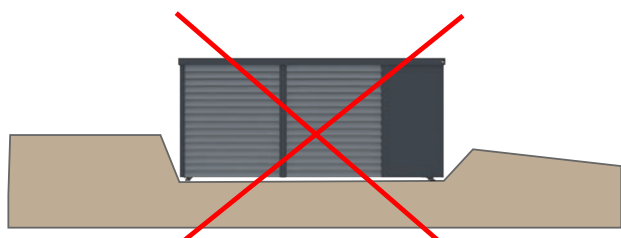
Variante B:

Am abfallenden Ende dürfen sich keine Gebäudeöffnungen wie beispielsweise Dach- bzw. Kellerfenster oder Lichtschächte befinden, die nicht zumindest einen halben Meter erhöht liegen.

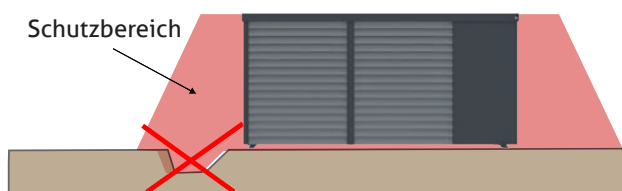


4.4. Senken

Das Kältemittel R290 sinkt zu Boden und ist entzündlich. Die Aufstellung in Senken ist verboten.

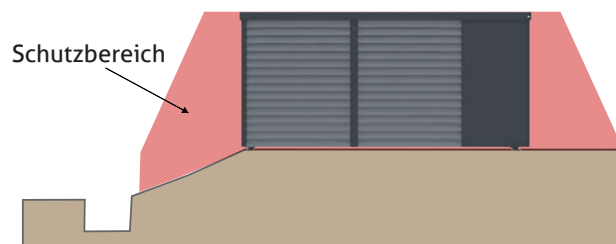


Im Schutzbereich, also im Umkreis von einem Meter um die Wärmepumpe, dürfen sich keine Senken befinden.

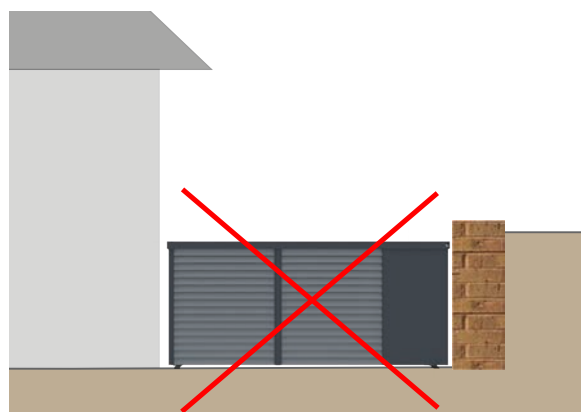


4.5. Geländeerhebung

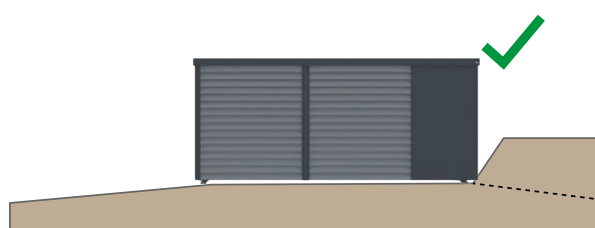
Wird das Außengerät auf einer Geländeerhebung aufgestellt, muss gewährleistet werden, dass sich evtl. austretendes Kältemittel nicht in Senken sammeln kann. Dies gilt auch für Senken, die in unmittelbarer Nähe, aber auch außerhalb des Schutzbereiches liegen.



Sofern evtl. austretendes Kältemittel nicht abfließen kann, ist die Aufstellung in Mauernischen unzulässig.

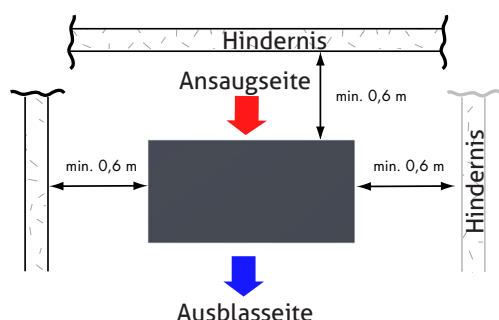


Die Aufstellung ist so zu wählen, dass sich evtl. austretendes Kältemittel nicht in Senken oder Nischen sammelt.



4.6. Mindestabstände

Um einen ordentlichen Betrieb von Luft-Wärmepumpen gewährleisten zu können und Luftkurzschlüsse, sowie Leistungs- und Effizienzeinbußen zu vermeiden, müssen entsprechende Mindestabstände und Vorgaben eingehalten werden. Die Ausblasseite muss immer frei bleiben. Zudem muss auch die linke oder rechte Seite des Außengerätes frei bleiben. Mauern oder andere Hindernisse, welche den Luftstrom behindern, können einen hohen Druckverlust im Luftvolumenstrom oder sogar einen Luftkurzschluss verursachen.



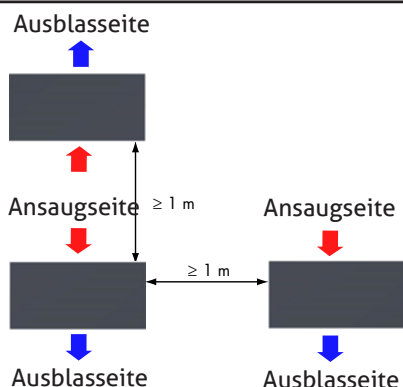
GEFAHR:

Der Einsatz von Schalldämmhauben oder anderen Einhausungen des Außengerätes ist nicht zulässig. Im Falle einer Leckage besteht die Gefahr, dass sich das Kältemittel in dieser Einhausung sammelt und nicht entweichen kann.



GEFAHR:

Eine Eingrenzung des Außengerätes auf mehreren Seiten, z. B. Eckaufstellungen mit Überdachung sind generell zu vermeiden. Wird eine solche Aufstellung dennoch umgesetzt, muss auf jeden Fall eine ordentliche Luftzu- und Abfuhr gewährleistet werden. Kernbohrungen durch Mauern sind in der Regel nicht ausreichend.



4.7. Kondensatablauf

Besondere Maßnahmen sind für das entstehende Kondensat zu setzen. Pro Abtauzyklus können in Extremfällen innerhalb von kürzester Zeit bis zu 15 lt. Kondensatwasser pro Verdampfeinheit anfallen. Dieses muss ordnungsgemäß abgeführt werden oder versickern.

Die Kondensatabfuhr muss außerhalb des Gebäudes erfolgen und darf nicht in ein Gebäude oder durch ein Gebäude geführt werden. Der Ablauf muss so ausgeführt werden, dass das Kondensat auch bei Außentemperaturen unter 0 °C problemlos abfließen kann. Das vormontierte Begleitheizband wird bedarfsgerecht angesteuert und muss in den 1 m langen Kondensatablaufschlauch geführt werden. Um ein Überhitzen bzw. einen Defekt der Kondensat-Begleitheizung zu vermeiden, darf das Heizkabel in Fallrohren nicht in Schleifen sondern nur als Einzelleitung verlegt werden. Das Heizkabel darf sich selbst (Schleifen) und kein anderes Heizkabel berühren (Mindestabstand 50mm). Kleinster Biegeradius 25 mm. Im Notfall muss ein Kabel herausgezogen werden.

Wird eine zusätzliche Begleitheizung benötigt, kann diese auch direkt am Außengerät angeklemt werden. Wird bauseits eine externe Kondensatablaufheizung verlegt, darf diese nicht gemeinsam mit dem werkseitigen Heizkabel verlegt werden. Dazu siehe Kapitel Elektrischer Anschluss. Wird eine zusätzliche, für den Anwendungsfall mit dem Kältemittel R290 geeignete Kondensatablaufheizung installiert und/oder bei der Außentemperaturabhängigen Ansteuerung der Ablaufheizung angeschlossen, ist mit einer entsprechenden Erhöhung der Leistungsaufnahme zu rechnen. Die Ansteuerung erfolgt über die Außentemperatur oder über die Betriebsart Abtauung.

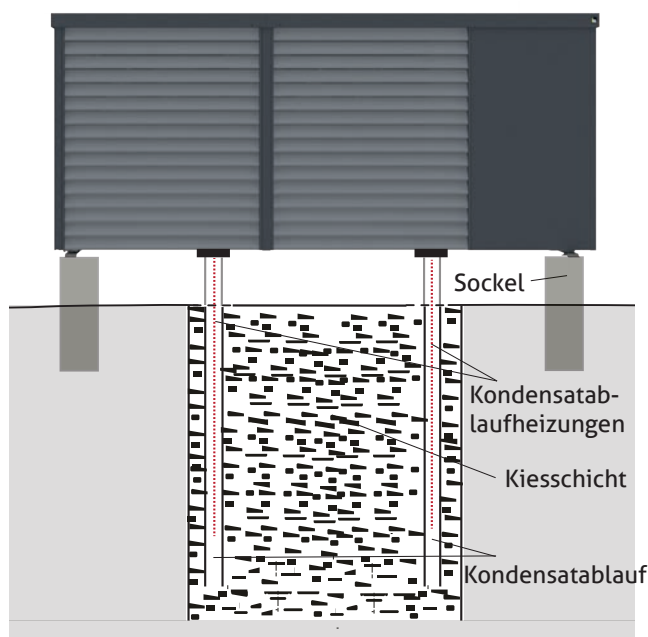
Die Ansteuerung der Kondensatablaufheizung muss bei der Inbetriebnahme entsprechend der gewählten Variante und den örtlichen Gegebenheiten konfiguriert werden.



GEFAHR:

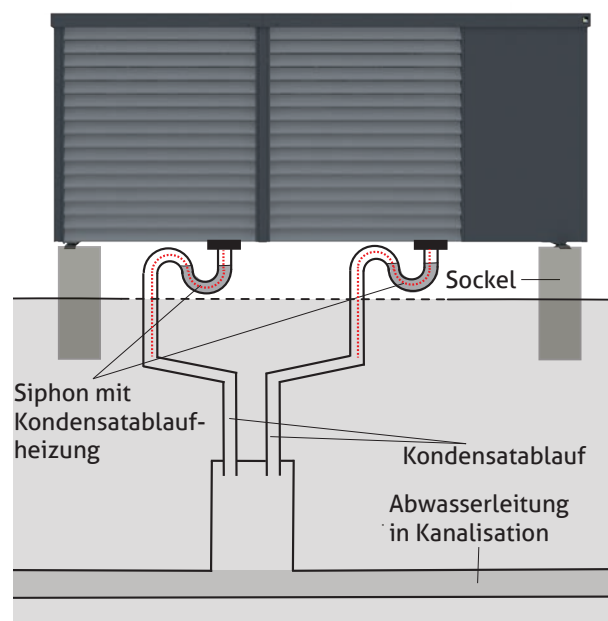
Die Kondensatablaufheizungen dürfen sich weder selbst, noch gegenseitig berühren.

Variante 1 - Versickerung



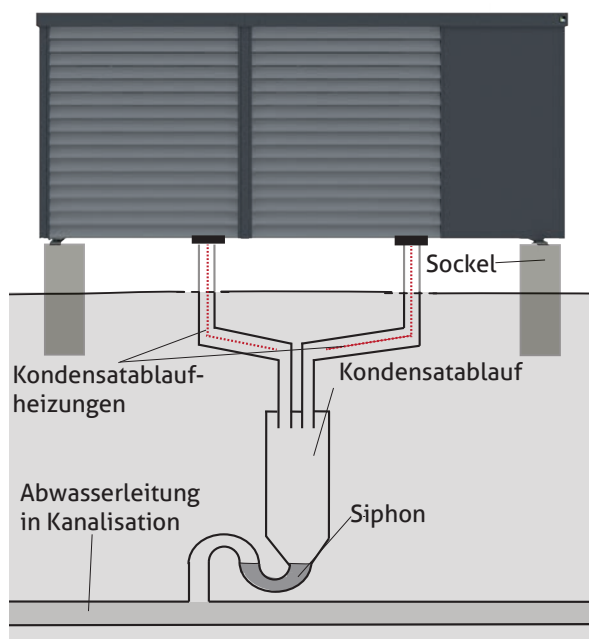
Die Kiesschicht zur Versickerung muss unter der Frostgrenze liegen. Ein Siphon darf nicht installiert werden. Die Kondensatablaufheizung wird nur bei der Abtauung angesteuert.

Variante 3 - Kanalisation



Ist es aus baulichen Gründen nicht möglich den Siphon im frostsicheren Bereich zu installieren, muss die Kondensatablaufheizung außentemperaturabhängig (ab +5 °C) angesteuert werden.

Variante 2 - Kanalisation



Wird das Kondensat in die Kanalisation geführt, ist ein Siphon zu installieren. Dieser muss nicht zwingend unter der Frostgrenze liegen, muss aber frostsicher ausgeführt werden. Die Kondensatablaufheizung wird nur bei der Abtauung angesteuert.



Achtung, bei außentemperaturabhängiger Ansteuerung, erhöhte Stromkosten!



GEWERBLICHE NUTZUNG:

Der beschriebene Schutzbereich stellt keine Zonenausweisung im Sinne der ATEX Richtlinie dar. Die angeführten Vorschriften zum Schutzbereich basieren auf dem iDM Sicherheitskonzept und sind daher zwingend einzuhalten.

4.8. Sockelauslegung

Der Untergrund muss eben und fest sein. Die Sockel bzw. die eingesetzten Unterlagen müssen die notwendige Tragkraft für die jeweiligen Wärmepumpen mit sich bringen. Die Luftwärmepumpe sollte gegenüber unmittelbaren Geländeformen etwas erhöht aufgestellt werden, empfohlen werden mindestens 200 mm. Ist der Sockel niedriger als die zu erwartende Schneefallmenge, muss die Ansaugseite bei Bedarf schneefrei gehalten werden.

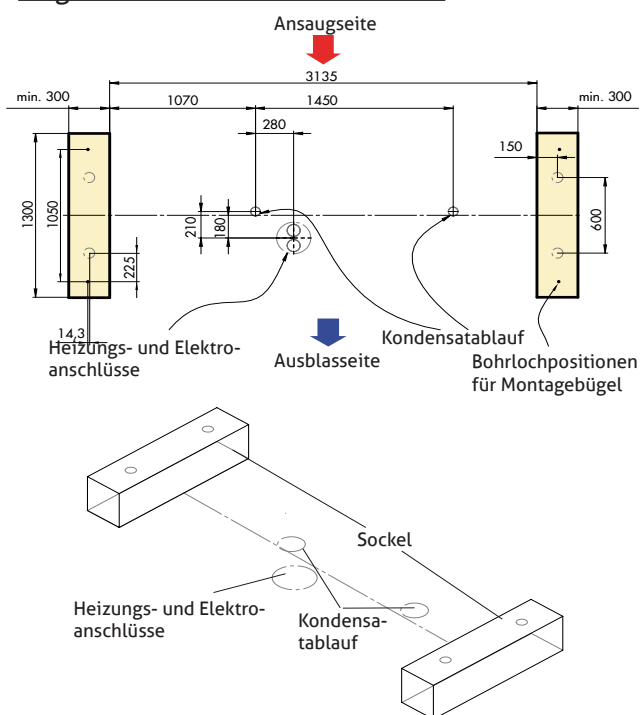


Bei der Platzierung des Sockels die maximale Länge der hydraulischen Verbindungsleitungen beachten.



Aus schalltechnischen Gründen sollte die Wärmepumpe nach Möglichkeit nicht in unmittelbarer Nähe von Wohn- oder Schlafbereich platziert werden.

Möglicher Betonsockel - Draufsicht

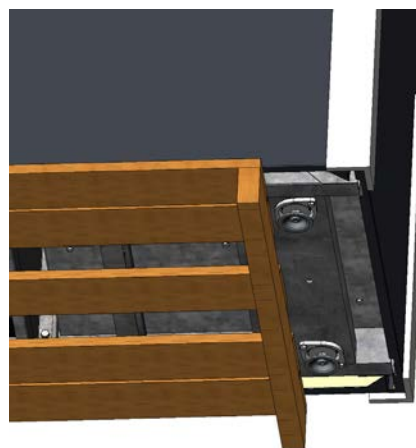


GEFAHR:

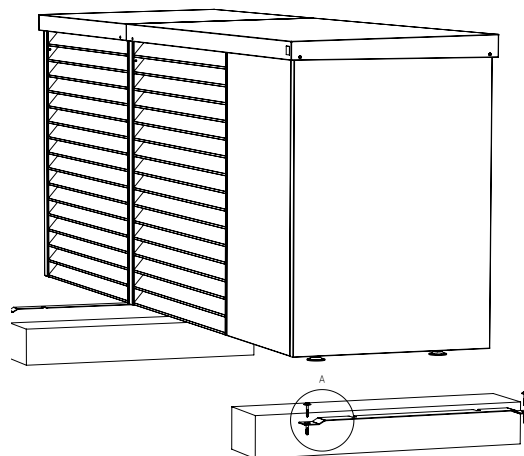
Der Sockel darf keine Senke bilden. Somit ist ein umlaufender Sockel nicht zulässig.

4.9. Montage am Betonsockel

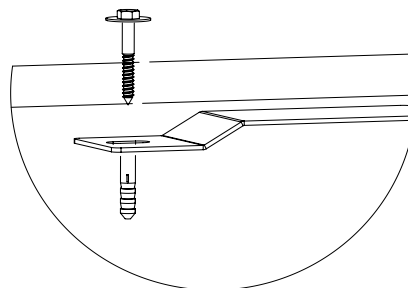
Im Auslieferungszustand ist die Wärmepumpe von einem Holzverschlag umgeben und liegt lose auf der Palette auf. Der Verschlag darf erst kurz vor der Montage am Betonsockel entfernt werden.



Um die Palette entfernen zu können, müssen die Stellfüße der Wärmepumpe ganz nach unten gedreht werden.



Die Wärmepumpe wird am Betonsockel platziert und die Montageschiene seitlich über die Stellfüße geschoben. Die Bohrungen der Löcher für die Montageschiene müssen vor der Platzierung des Gerätes erfolgen (Zündquelle). Zum Schluss werden die vier mitgelieferten Dübel gesetzt und die Wärmepumpe am Sockel verschraubt.



WARNUNG:

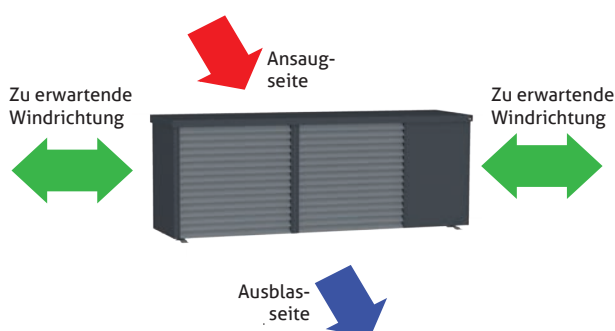
Die Wärmepumpe muss mit den 4 verstellbaren Stellfüßen nivelliert werden (50 mm).

4.10. Entkoppelung

Um Körperschall zu vermeiden, muss der Sockel vom Gebäude entkoppelt werden.

4.11. Windausrichtung

Bei der Aufstellung an windanfälligen Stellen, muss die Ausrichtung der Wärmepumpe so gewählt werden, dass die zu erwartende Windrichtung normal zur Ansaug-/Ausblasrichtung steht.

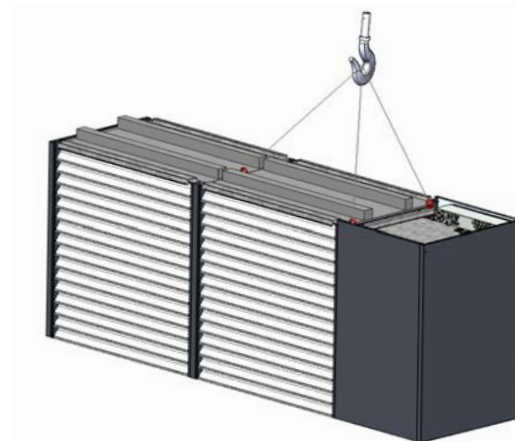


WARNUNG:

Bei küstennaher Aufstellung muss ein Mindestabstand von 5 km zur Küste zwingend eingehalten werden.

Transport per Kran

Für den Transport der Außeneinheit mittels Kran befinden sich unter den Deckeln des Außengerätes drei Anschlagpunkte. Um die beiden Deckel abheben zu können, müssen die jeweils zwei Schrauben an Vorder- und Rückseite entfernt werden.



GEFAHR:

Beim Transportieren auf den Schwerpunkt achten! Der Schwerpunkt der Anlage liegt nicht mittig. Der Schwerpunkt ist an der Verpackung der Wärmepumpe mit einem Aufkleber gekennzeichnet.



GEFAHR:

Der Kran, sowie die Hebezeuge, müssen für das Gewicht des Außengerätes ausgelegt sein.

4.12. Transport

Beim Transport darf die Wärmepumpe niemals mehr als 30° geneigt werden.

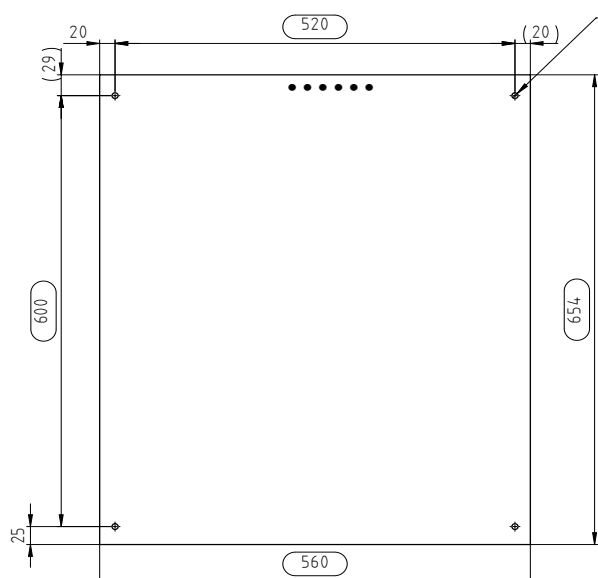
Transport per Gabelstapler

Der Transport-Verschlag und die Verpackung bleiben montiert. Die Gabel muss auf der Seite des Kälteteils in Längsrichtung eingesetzt werden.



4.13. Montage Wandschrank

Die Inneneinheit wird mit vier Schrauben (Bohrdurchmesser 8mm) gemäß untenstehendem Bohrbild an der Wand montiert. Die Position ist so zu wählen, dass sich das Display auf Augenhöhe des Nutzers befindet.



Um den Wandschrank zu öffnen, befindet sich an der Unterseite der Türe eine Aussparung mit ca. 8mm Durchmesser. Die Verriegelung befindet sich ungefähr zwei Zentimeter oberhalb der Gerätekante. Durch Drücken des Verriegelungsbolzens löst sich die Verriegelung. Zum Verschließen der Türe wird erneut mit einem Schraubendreher, oder einem spitzen Gegenstand in die genannte Aussparung gedrückt, zugleich kann die Türe vollständig geschlossen werden.



4.14. Lagerung



GEFAHR:

AERO ALM Wärmepumpen dürfen nicht gestapelt oder erhöht (z.B. in Regalen) gelagert werden. Die Wärmepumpe darf nur aufrecht gelagert werden. Wärmepumpen müssen vor mechanischer Beschädigung, gegen Umfallen, Herabfallen, vor starker Erwärmung, Zündquellen und Feuer geschützt werden.

Sie dürfen nicht in feuchten oder staubgefährdeten Umgebungen gelagert werden. Die Umgebungstemperaturen dürfen 47 °C nicht überschreiten.

Gewerblich

Die gewerbliche Lagerung von AERO ALM Wärmepumpen muss im Vorfeld mit der zuständigen Behörde abgeklärt werden, sowie einschlägigen nationalen, europäischen und internationalen Vorschriften, Richtlinien und Normen entsprechen..

Privat

- Lagerung muss außerhalb von Gebäuden erfolgen
- Der Lagerort darf sich nicht in der Nähe von Zündquellen befinden (Hitzequellen, offene Flammen, Funken, heiße Oberflächen, ...)
- Im Bereich des Lagerortes dürfen sich keine Vertiefungen befinden (Kanal, Abfluss, Bodensenkungen, Arbeitsgruben...)
- Im Bereich des Lagerortes dürfen sich keine Lüftungsrohre befinden (Ansaugung Lüftungsanlage)
- Lagerung in geschlossen oder unterirdischen Räumen verboten (z.B. Garage, Werkstatt, Keller...)
- Lagerung in schachtartigen Höfen verboten
- Lagerung in allgemein öffentlichen Orten verboten



GEFAHR:

Wird die Wärmepumpe beim Transport oder bei der Lagerung beschädigt, muss die Anlage im Freien gelagert werden und im Umkreis von 6 m frei von Zündquellen sein.

Die Anlage ist umgehend von einem von iDM autorisierten Servicepartner zu bewerten und bei Bedarf zu reparieren.

4.15. Schalltechnische Beurteilung

Schallleistung

Die Schallleistung ist die Schallenergie die von der Wärmepumpe pro Sekunde abgestrahlt (emittiert) wird und ist eine schallquellenspezifische, abstands- und richtungsunabhängige Kenngröße, die einen einfachen schalltechnischen Vergleich von Wärmepumpen ermöglicht. Die Schallleistung kann zwar nicht direkt gemessen werden, aber entweder nach den internationalen Normen der Reihe ISO 3740, die auf Schalldruckmessungen basieren, sowie die Norm ISO 9614, welche auf Intensitäts-Messungen beruht, ermittelt werden. Der Schallleistungspegel kann den technischen Daten entnommen werden.

Schalldruck

Hingegen handelt es sich beim Schalldruck um einen messtechnisch erfassbaren Pegel, der durch eine Schallquelle in einem bestimmten Abstand verursacht wird. Der gemessene Schalldruckpegel ist immer abhängig von der Entfernung zur Schallquelle und den örtlichen Gegebenheiten. Da der Schalldruckpegel ein Maß für die vom Menschen empfundene Lautstärke eines Geräusches ist, setzt die Gesetzgebung hier an und gibt einen bestimmten Immissionspegel vor, dessen Einhaltung zu gewährleisten ist.

Schallausbreitung

Die Schallleistung verteilt sich mit zunehmenden Abstand von der Schallquelle auf eine größer werdende Fläche. Daraus folgt eine kontinuierliche Abnahme des Schalldruckpegels mit zunehmenden Abstand von der Schallquelle. Eine Verdoppelung des Abstandes bedeutet eine Abnahme des Schalldruckpegels von 6 dB(A). Neben der Entfernung zum Aufstellungsort der Wärmepumpe wird der auftretende Schalldruckpegel am maßgeblichen Immissionsort, aber auch durch die Aufstellungssituation, sowie den örtlichen Gegebenheiten beeinflusst. Wesentliche Einflussfaktoren:

- Abschattung durch massive Hindernisse z.B. Gebäude, Mauern oder Geländeformationen
- Reflexion an schallharten Oberflächen z.B. Putz- oder Glasfassaden, Böden, Steinoberflächen
- Minderung durch schallabsorbierende Flächen wie z.B. Rindenmulch, Rasen,...
- Verstärkung/Minderung durch Wind/Windrichtung

Lärmemission

Die von einer Lärmquelle an einen bestimmten Ort hervorgerufene Lärmbelastung nennt man Immission, den zugehörigen Schalldruckpegel Immissionspegel. Der Schalldruckpegel am maßgeblichen Immissionsort kann entweder durch eine Messung oder im Stadium der Planung auch durch eine Berechnung z.B. dem Prognoseverfahren gemäß TA Lärm, ermittelt werden.

Auf Basis dieses Verfahrens wird der zu erwartende Schalldruckpegel aus dem Schallleistungspegel der Wärmepumpe, der Entfernung zur Wärmepumpe und Aufstellungssituation (Richtcharakteristik D_c) für den maßgeblichen Immissionsort mit folgender Formel berechnet:

$$L_{Aeq(sm)} = L_{WAeq} + D_c - 20 \cdot \log(s_m) - 11 \text{ dB}$$

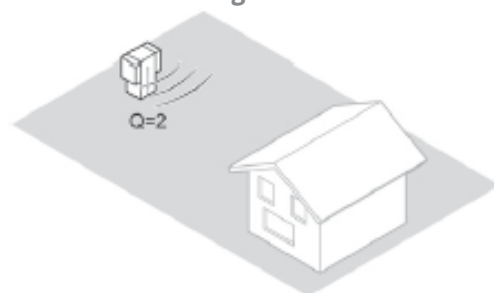
L_{WAeq} = mittlerer A-bewertete Schallleistungspegel der Schallquelle [dB]

s_m = der Abstand des Immissionsortes vom Zentrum der Quelle m

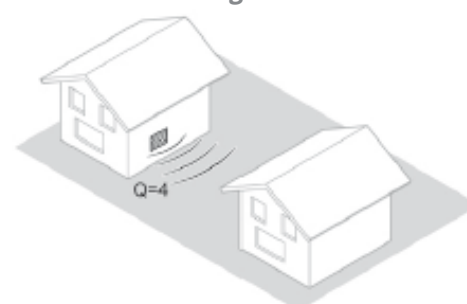
D_c = Richtcharakteristik-Korrektur [-]

Die Berechnung des Schalldruckpegels soll mit den nachfolgenden Beispielen für typische Aufstellungssituationen von Wärmepumpen veranschaulicht werden.

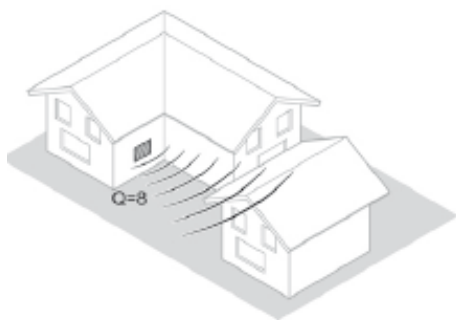
Variante 1: Abstrahlung in den Halbraum



Variante 2: Abstrahlung in den Viertelraum



Variante 3: Abstrahlung in den Achtelraum



Immissionsort

Zu ermitteln sind die maßgeblichen Schallimmissionen 0,5 m vor der Mitte des geöffneten Fensters (außerhalb des Gebäudes) des vom Geräusch am stärksten betroffenen, schutzbedürftigen Raumes. Schutzbedürftige Räume nach DIN 4109:1989 sind:

- Wohn- und Schlafräume
- Kinderzimmer
- Arbeitsräume/Büros
- Unterrichts- und Seminarräume

Beurteilungspegel L_r

Der Beurteilungspegel entspricht dem auf einen bestimmten Zeitraum bezogenen energieäquivalenten Dauerschallpegel. Der Beurteilungspegel wird für die Beurteilungszeiten Tag (06:00-22:00 Uhr) und Nacht (22:00-06:00 Uhr) getrennt ermittelt. Die Betriebsdauer der Wärmepumpe hat wesentlichen Einfluss auf den resultierenden energieäquivalenten Dauerschallpegel. Ist die Wärmepumpe im Vergleich zum Dauerbetrieb von 16 h nur 4 Stunden am Tag in Betrieb, so reduziert sich der Beurteilungspegel um 6 dB. Der energieäquivalente Dauerschallpegel allein ist aber nicht ausreichend, um die Störwirkung eines Geräusches zu charakterisieren. Üblicherweise wird Lärm als besonders störend empfunden, wenn einzelne Töne hervortreten oder das Geräusch sehr unregelmäßig (impulshaltig) ist. Für jede dieser beiden Eigenschaften eines Geräusches vergibt man deshalb bei Bedarf einen Zuschlag. Zusätzlich werden Tageszeiten mit erhöhter Empfindlichkeit berücksichtigt. In der TA Lärm sind folgende Zuschläge vorgesehen:

Ton- und Informationshaltigkeit	3 oder 6 dB
Impulshaltigkeit	0,3 oder 6 dB
Tageszeiten mit erhöhter Empfindlichkeit	6 dB

Addiert man die notwendigen Zuschläge auf den Immissionspegel der jeweiligen Teilzeiten, so erhält man den Beurteilungspegel L_r .

Der ermittelte Beurteilungspegel kann schließlich mit den gesetzlichen Richtwerten (z.B. der TA Lärm) verglichen werden.

Immissionsrichtwerte (IRW) für Immissionsorte außerhalb von Gebäuden:

Gebietseinstufung	IRW-Tag	IRW-Nacht
Industriegebiet	70 dB(A)	70 dB(A)
Gewerbegebiet	65 dB(A)	50 dB(A)
Kern-, Dorf- und Mischgebiet	60 dB(A)	45 dB(A)
Wohn- und Klein-Siedlungsgebiet	55 dB(A)	40 dB(A)
Wohngebiet	50 dB(A)	35 dB(A)
Kurgebiet	45 dB(A)	35 dB(A)

Bei Geräuschübertragungen innerhalb von Gebäuden oder bei Körperschallübertragungen betragen die Immissionsrichtwerte für den Beurteilungspegel für betriebsfremde schutzbedürftige Räume:

IRW - Tag:	35 dB(A)
IRW - Nacht:	25 dB(A)

Die Berechnung des Beurteilungspegels nach TA Lärm kann mit dem iDM-Schallrechner durchgeführt werden. Dieser steht unter folgendem Link bereit: <http://www.idm-energie.at/de/>

Tipps für die Aufstellung von Wärmepumpen

- Die Reflexionsflächen so gering wie möglich halten
- Aufstellung auf schallharten Bodenflächen und in Geländesenken vermeiden
- Entfernung Immissionsort so groß wie möglich sein
- Ausblasen der Luft unmittelbar zum Nachbarn bzw. zum Lärm empfindlichen Bereich vermeiden
- Direktes Anblasen von Wänden oder Mauern vermeiden (Schallreflexion)

5. Heizungsseitiger Anschluss

5.1. Voraussetzungen Heizungsseitiger Anschluss

Die einschlägigen Gesetze, Vorschriften und Normen für Heizhausverrohrungen als auch für Wärmepumpenanlagen sind zu beachten.

- In den Heizungsrücklauf muss vor der Wärmepumpe ein magnetischer Schlammabscheider als Schmutzfänger eingebaut werden.
- Die Sicherheits- und Ausdehnungseinrichtungen für geschlossene Heizungsanlagen gemäß EN 12828 sind vorzusehen.
- Wird ein Elektro-Heizstab im Wärmespeicher eingesetzt, muss eine zusätzliche Sicherheitseinrichtung am Wärmespeicher installiert werden!
- Die Leitungsdimensionierung muss nach den erforderlichen Durchflussmengen erfolgen.
- Die beigelegten Anschlusschläuche für das Außengerät erleichtern den hydraulischen Anschluss.
- An den höchsten Punkten der Anschlussleitungen sind Entlüftungsmöglichkeiten und an den tiefsten Punkten Entleerungsmöglichkeiten vorzusehen.

Sauerstoffdiffusion

Bei nicht diffusionsdichten Kunststoffrohr-Fußbodenheizungen oder offenen Heizungsanlagen kann bei Einsatz von Stahlrohren, Stahlheizkörpern oder Speichern Korrosion durch Sauerstoffdiffusion an den Stahlteilen auftreten.

Korrosionsprodukte können sich in den Plattenwärmetauschern absetzen und Leistungsverluste der Wärmepumpe oder Hochdruckstörungen verursachen.

Deshalb offene Heizungsanlagen oder Stahlrohrinstallationen in Verbindung mit nicht diffusionsdichten Kunststoffrohr-Fußbodenheizungen vermeiden.



GEFAHR:

Falsche Durchflussmengen aufgrund von falscher Verrohrung, falscher Armaturen oder unsachgemäßen Pumpenbetrieb können Schäden verursachen!

Richtlinien über die Heizungswasserqualität. Dafür sind die Europeanorm EN 12828, die ÖNORM H 5195 und vor allem die VDI-Richtlinie Nr. 2035 zu beachten und gelten als Stand der Technik.

So muss z.B. die Härte des Füllwassers berücksichtigt werden. Denn 1 °dH bedeutet, dass 17 mg Kalk je Liter ausgeschieden werden können. Bei einer Heizungsanlage mit 1.500 lt. Wasserinhalt (Pufferspeicher) sind das bei 20 °dH dann 510 Gramm Kalk. Da der Kalk an den heißesten und engsten Stellen in der Anlage am leichtesten festsetzt, sind somit Gasthermen, Wärmetauscher für Solaranlagen u.dgl. am meisten betroffen. Auch der Plattentaucher für die Warmwassererwärmung (besonders bei Holzkessel- und Solaranlagen) kann bei sehr hartem Heizungswasser unter Umständen verkalken. Daher ist das Heizungswasser normgerecht aufzubereiten (Enthärtung / Entsalzung).

Es ist auch der pH-Wert des Heizungswassers zu kontrollieren, dieser muss zwischen 8,2 und 9,5 liegen.

Die Leitfähigkeit hat < 100 µS/cm zu betragen.



WARNUNG:

Die Kontrolle bzw. Aufbereitung des Heizungswassers liegt in der Verantwortung des zuständigen Heizungsbauers und ist vor Inbetriebnahme der Anlage von diesem zu überprüfen.

Die Wasserparameter ändern sich bis 12 Wochen nach der Inbetriebnahme. Danach die Wasserqualität nochmals prüfen.

Heizungswasserqualität

Für die Befüllung von Heizungsanlagen gelten klare

5.2. Auslegung der hydraulischen, soleseitigen Verbindungsleitungen

Die hydraulischen Verbindungsleitungen sollen aufgrund von Wärme- und Druckverlusten so kurz als möglich gehalten werden.

Die Leerverrohrung für die hydraulischen Verbindungsleitungen bzw. die Fernwärmeleitung muss auf beiden Seiten luftdicht verschlossen werden.

Die verbaute Sole-Ladepumpe ist bis zu einer Leitungslänge von 60 m (30 m in eine Richtung) zwischen Außengerät und Trennwärmetauscher ausgelegt.

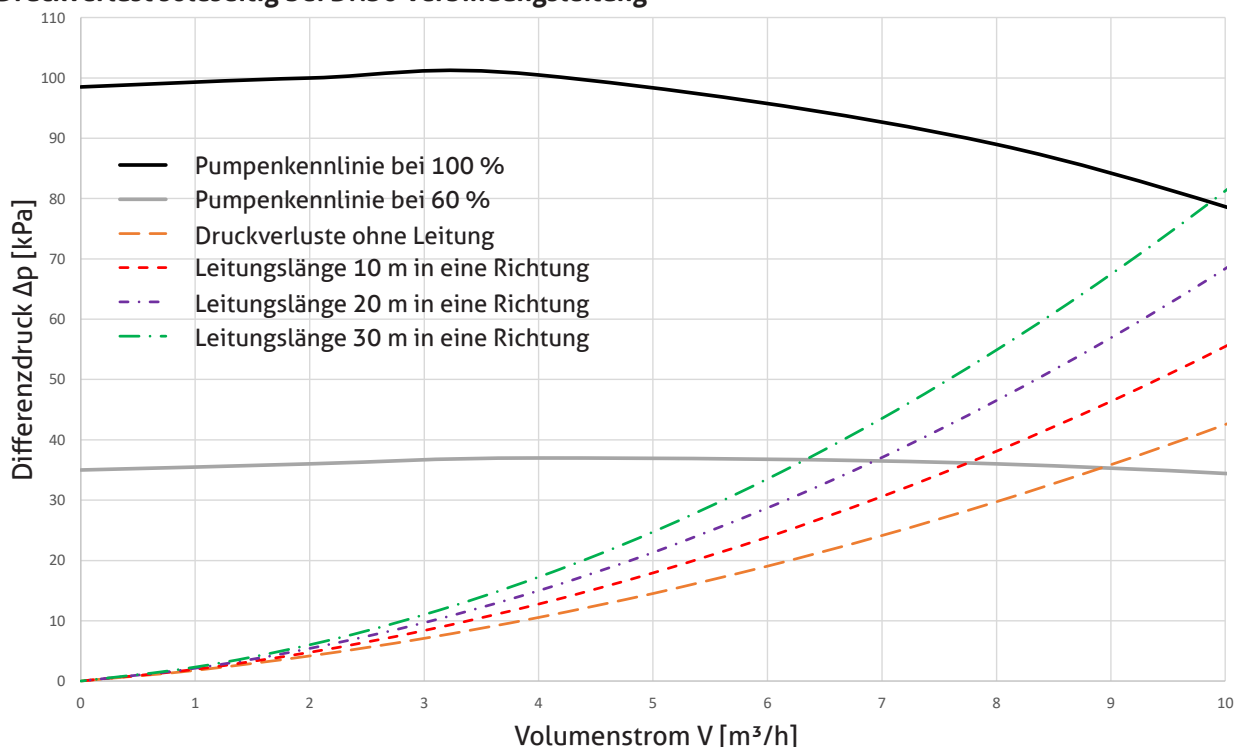
Ein etwaiger Höhenunterschied zwischen Außengerät und Inneneinheit spielt für die Auslegung der Ladepumpe keine Rolle.



Pumpenkennlinien- und Druckverlustdiagramme

Die in den folgenden Diagrammen dargestellten Druckverlustkurven beinhalten die Summe der Druckverluste des Außengerätes, des Trennwärmetauschers soleseitig und der hydraulischen Verbindungsleitungen ohne Bögen oder Umlenkungen. Die Leitungslänge wird vom Außengerät bis zum Trennwärmetauscher in eine Richtung gemessen.

Druckverlust soleseitig bei DN50 Verbindungsleitung



5.3. Auslegung der hydraulischen, heizungsseitigen Verbindungsleitungen

Die hydraulischen Verbindungsleitungen zwischen Trennwärmetauscher und Speicher sollen aufgrund von Wärme- und Druckverlusten so kurz als möglich gehalten werden.

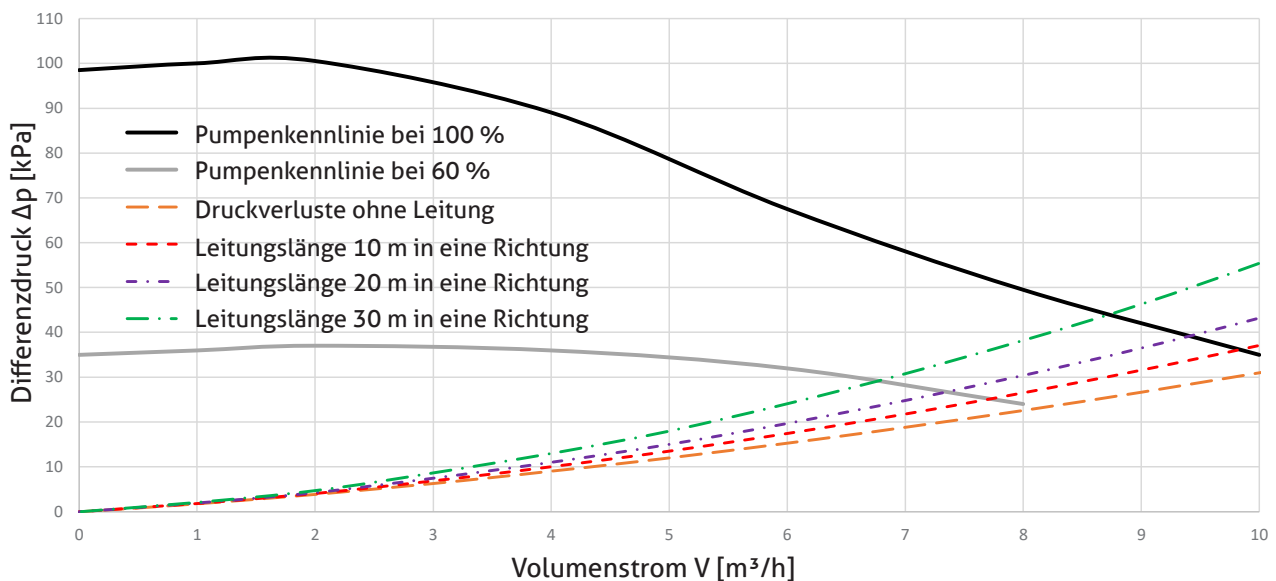
Die mitgelieferte, heizungsseitige Ladepumpe ist bis zu einer Leitungslänge von 40 m (20 m in eine Richtung) zwischen Trennwärmetauscher und Speicher ausgelegt.



Pumpenkennlinien- und Druckverlustdiagramme

Die in den folgenden Diagrammen dargestellten Druckverlustkurven beinhalten die Summe der Druckverluste des Trennwärmetauschers heizungsseitig und der hydraulischen Verbindungsleitungen ohne Bögen oder Umlenkungen. Die Leitungslänge wird vom Trennwärmetauscher bis zum Heizungsspeicher in eine Richtung gemessen.

Druckverlust heizungswasserseitig bei DN50 Verbindungsleitung



5.4. Hydraulischer Anschluss

Außengerät

Um das Außengerät hydraulisch anzuschließen, muss nur die Lamellenfront auf der Ausblasseite entfernt werden.

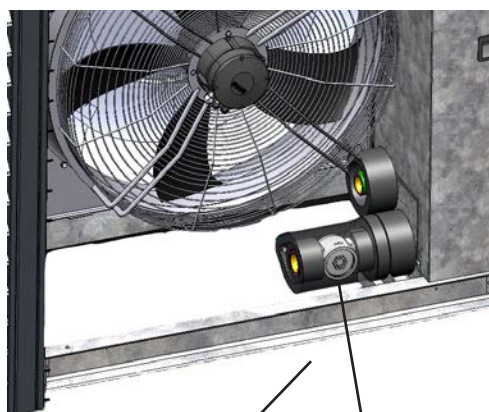
T25 Schrauben unter der ersten Lamelle links und rechts öffnen.



Die Lamellenfront leicht anheben und herausnehmen.



Unten am Wärmepumpenvorlauf und am Wärmepumpenrücklauf (Filterkugelhahn) sind die flexiblen Anschlusschläuche zu montieren.



Wärmepum-
penrücklauf

Wärmepum-
penvorlauf

Diese Anschlusschläuche sind nach Bedarf ab zu längen und mit der mitgelieferten Isolierung ordentlich zu isolieren. Der am Rücklauf montierte Filterkugelhahn ist mit einer Hartschaumschale vorisoliert. Die vorgefertigte und mit geleiferte Isolierung muss über den Filterkugelhahn geschoben werden.



WARNUNG:

Die gesamte hydraulische Verbindungsleitung muss ordentlich isoliert sein. Besonderes Augenmerk ist auf die Bereiche die sich im Inneren des Außengerätes befinden zu legen.

Die mitgelieferte Isolierung stellt nur eine Grundisolierung dar. Entsprechend nationaler Vorschriften muss durch den Anlagenerrichter eine ausreichende Isolierstärke gewählt, sowie sichergestellt werden.

5.5. Sicherheitsventil

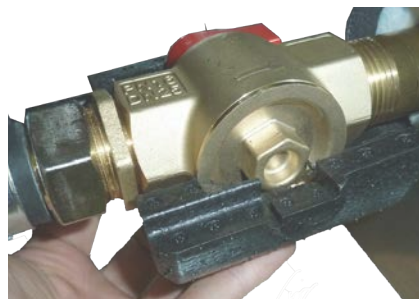
Die Abflüsse der bauseitigen, hydraulischen Sicherheitsventile müssen direkt in die Kanalisation geführt werden.



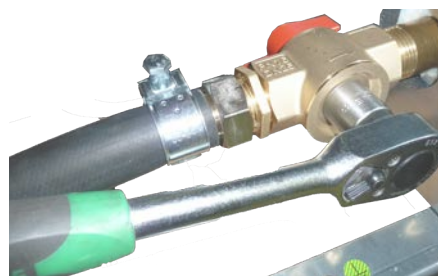
WARNUNG:

Das Sicherheitsventil (3 bar Öffnungsdruck) im Solekreis ist bereits im Außengerät integriert. Ein Einbau eines zusätzlichen Sicherheitsventils im Solekreis zwischen Außengerät und Trennwärmetauscher ist nicht zulässig. Als Teil des Sicherheitskonzepts für brennbare Kältemittel stellt das Sicherheitsventil im Außengerät sicher, dass im Falle einer internen Kältemittelleckage kein Kältemittel in das Gebäude gelangen kann.

- Vor der Inbetriebnahme die Ladepumpe 30 Minuten laufen lassen. (bei Wartung nicht nötig)
- Wärmepumpe/Ladepumpe ausschalten
- Weichschaumisolierung vom Kugelhahn entfernen



- Flügelgriff am Kugelhahn schließen
- Die Verschraubung an der Unterseite öffnen



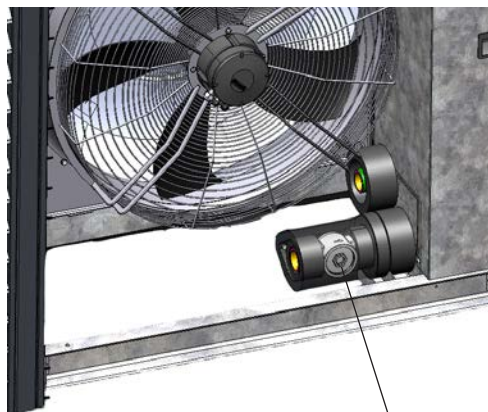
- Filter entfernen und säubern
- Filter wieder einsetzen



- Kugelhahn schließen
- Flügelgriff am Kugelhahn öffnen
- Isolierung am Kugelhahn montieren
- Wärmepumpe wieder starten

5.6. Reinigung Filterkugelhahn

Im Rücklauf der Wärmepumpe ist ein Filterkugelhahn verbaut. Der Filterkugelhahn befindet sich rechts unten.



Filterkugelhahn

Dieser Kugelhahn filtert grobe Verunreinigungen, die sich im Heizungswasser befinden, heraus. Bei der Inbetriebnahme und bei jeder Wartung muss dieser Filter wie folgt gereinigt werden. Die Ladepumpe muss vor der Reinigung mindestens 10 min. lang gelaufen sein.



HINWEIS:

Bei der Inbetriebnahme und bei jeder Wartung muss der Filterkugelhahn nicht nur gereinigt, sondern auch wieder ordnungsgemäß isoliert werden.

5.7. Trennwärmetauscher

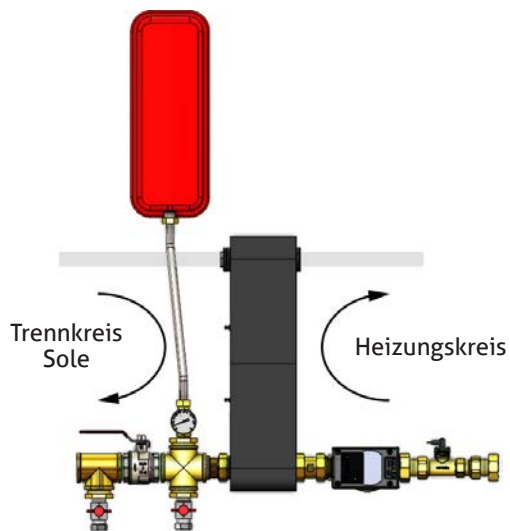
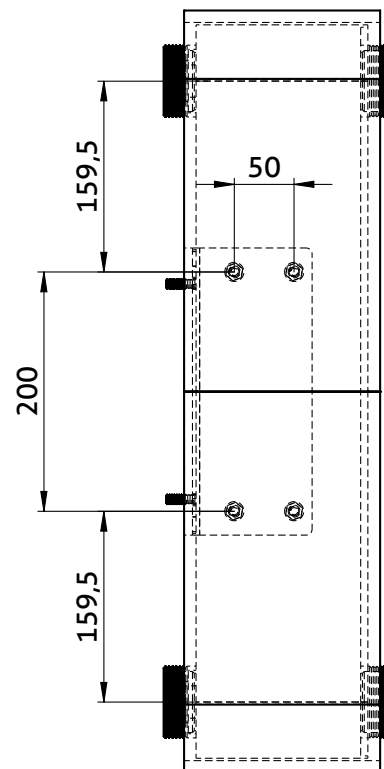


GEFAHR:

Der mitgelieferte Trennwärmetauscher ist Teil des iDM Sicherheitskonzeptes und muss zwingend eingebaut werden.

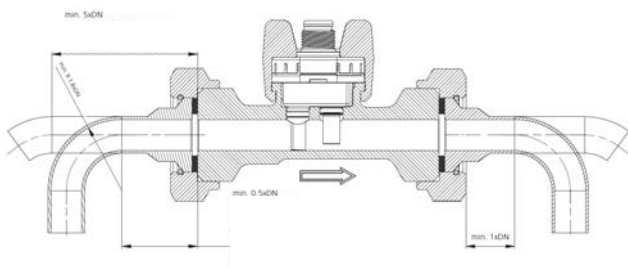
Das mitgelieferte Trennwärmetauschersset beinhaltet einen Trennwärmetauscher, eine Zwischenkreispumpe, eine Sicherheitsgruppe, sowie ein Ausdehnungsgefäß. Dieses Set muss bauseits montiert werden. Nachdem der Vor- und Rücklauffühler, sowie der Trennwärmetauscher an der Montageplatte an die Wand montiert wurde, werden die Dichtungen in die Verschraubungen gelegt und die Komponenten gemäß dem Schema vor Ort zusammengebaut.

Auf der Soleseite müssen, wie im Bild unten ersichtlich, die Füll- und Spüleinheit, das Ausdehnungsgefäß, sowie das Manometer montiert werden. Auf der Heizungsseite wird wie unten ersichtlich die mitgelieferte Ladepumpe, das Rückschlagventil und der Durchflusssensor montiert.



Durchflusssensor heizungsseitig (B2)

Der elektrische Anschluss des Durchflusssensors erfolgt gemäß dem elektrischen Schaltplan. Die maximale Kabellänge beträgt 10 m. Die Einlaufstrecke von mind. 160 mm muss beim hydraulischen Anschluss des Sensors beachtet werden.



HINWEIS:

Ab einer Leitungslänge von 10 m muss ein geschirmtes Kabel verwendet werden.

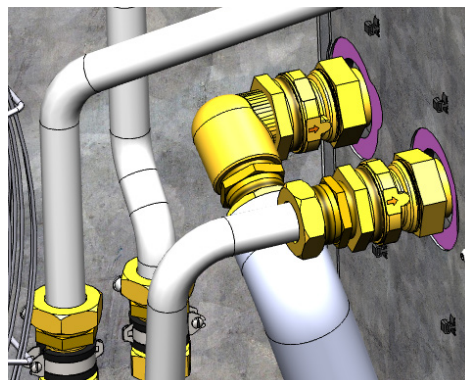
Rückschlagventile im Außengerät

An den verbauten Rückschlagventilen besteht die Möglichkeit einer externen Öffnung des Ventils. Dadurch kann für den Füll-, Spül-, und Entleervorgang der Durchfluss über das Rückschlagventil in beide Richtungen ermöglicht werden. Das Ventil ist geöffnet, wenn die Nut der Schraube in die Flussrichtung zeigt. Steht die Nut der Schraube quer zur Flussrichtung, ist eine Richtung gesperrt.

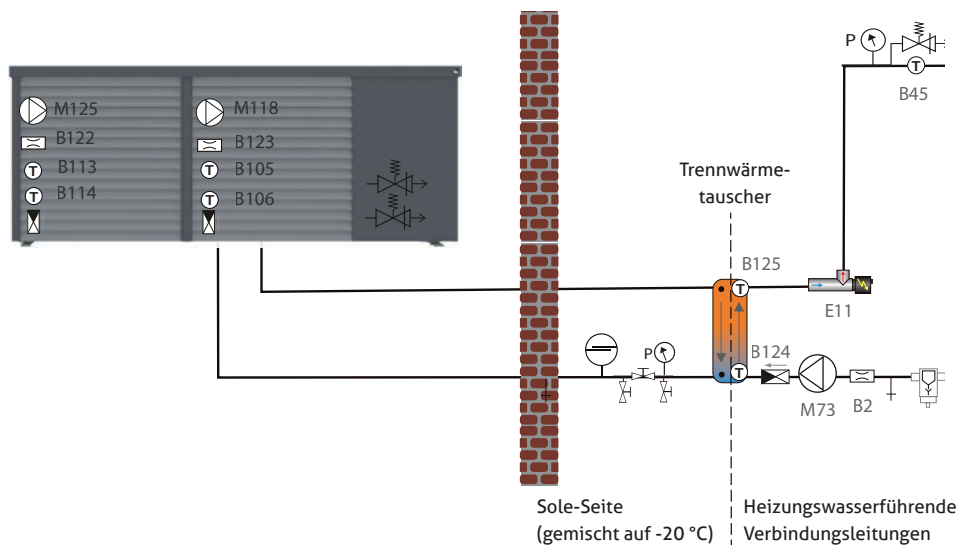


HINWEIS:

Für den regulären Betrieb der Wärmepumpe muss die Position der Schraube geprüft werden, sodass der Durchfluss nur in eine Richtung möglich ist. Nut der Schraube quer zur Flussrichtung.



Das Rückschlagventil befindet sich hinter der rechten Lamellenfront an den hydraulischen Anschlüssen am Kälteteil.



5.8. Hydraulische Füllung

Die AERO ALM 10-50 ist mit einem Trennwärmetauschersystem ausgeführt. Dabei muss das Leitungssystem zwischen Außengerät und dem im Heizraum montierten Trennwärmetauscher mittels Frostschutz gefüllt werden. Die Frostschutzkonzentration muss auf einen Gefrierpunkt von -20°C gemischt werden. Dies entspricht einer Propylenglykol - Mischung von 40%.



GEFAHR:

Bei Wärmepumpen mit Trennwärmetauscher ist keine Frostschutzfunktion (Spülfunktion) aktiv. Der Trennwärmetauscher muss in einem frostsicheren Bereich montiert werden.



HINWEIS:

Als Frostschutzmittel ist eine Mischung auf Propylenglykolbasis zu verwenden. Die Propylenglykollmischung von 40% (-20°C) ist einzuhalten. Abweichende Glykollmischungen können zu Messfehlern bei der Durchflussüberwachung führen.



HINWEIS:

Das benötigte Frostschutzkonzentrat ist nicht im Lieferumfang enthalten! Dieses muss separat bestellt werden!

Beispielrechnung Frostschutzfüllmenge:

Das Füllvolumen der Hydraulik des Außengerätes und der Trennwärmetauscherkomponenten beträgt ca. 32 l

Zusätzlich muss das Volumen der Verbindungsleitungen berechnet werden.

Beispiel Stahlrohr gemäß DIN EN 10220, DN50, Di 53 mm, Rohr-Volumen pro Meter: 2,21 l

Im folgenden Beispiel wird eine Leitungslänge von 15 m in eine Richtung angenommen.

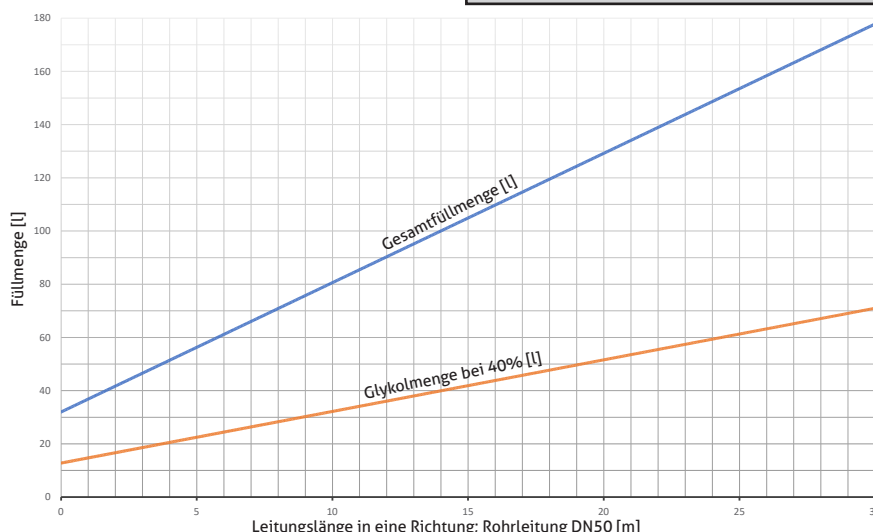
Rohr-Volumen (Rohr-Volumen pro Meter x Leitungslänge Vor- und Rücklauf)	$2,21 \text{ l} \times 30 \text{ m}$	66,3 l
Gesamtfüllmenge (Rohr-Volumen + Hydraulik Außengerät)	$66,3 \text{ l} + 32 \text{ l}$	98,3 l
Frostschutzmenge (40 % = Gesamtfüllmenge x 0,4)	$98,3 \text{ l} \times 0,4$	39,3 l

Somit werden 39,3 l Frostschutzmittel benötigt.



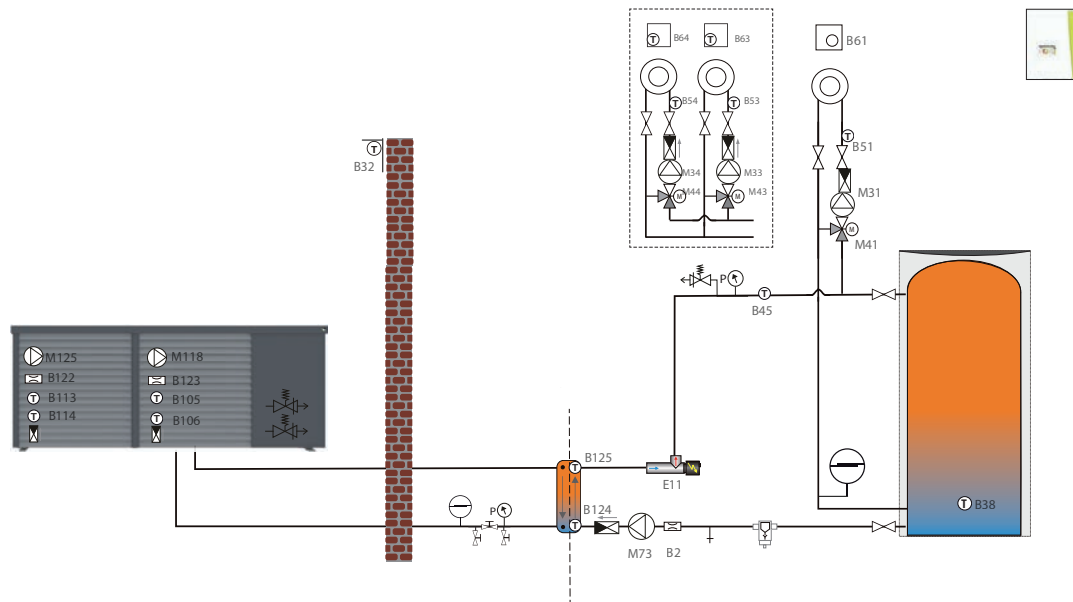
HINWEIS:

Dieses Berechnungsbeispiel bezieht sich auf den oben angeführten Leitungsinnendurchmesser der DN50 Rohrleitung gemäß EN10220. Bei Verwendung von Stahlrohren mit abweichenden Innendurchmessern, muss die Berechnung entsprechend angepasst werden. Eine Überprüfung der Frostschutzkonzentration mittels Refraktometer ist bei der Befüllung der Anlage jedenfalls vorzunehmen.



5.9. Anlagenschemen

AERO ALM 10-50 Max + Heizstab + TERMO + 1 HK (L10.1-1-5-0-7)



GEFAHR:

Das Sicherheitsventil (mit 3 bar Öffnungsdruck) für den Solekreis ist bereits im Außengerät integriert. Ein Einbau eines zusätzlichen Sicherheitsventiles im Solekreis zwischen Außengerät und Trennwärmetauscher ist nicht zulässig.



WARNUNG:

Das Rückschlagventil im heizungsseitigen Rücklauf ist verpflichtend einzubauen.



GEFAHR:

Der Trennwärmetauscher ist Teil des iDM Sicherheitskonzeptes und muss zwingend verbaut werden.



Der Heizstab stellt keine vollwertige Bivalenz dar, sondern dient bei Bedarf als Frostschutz.

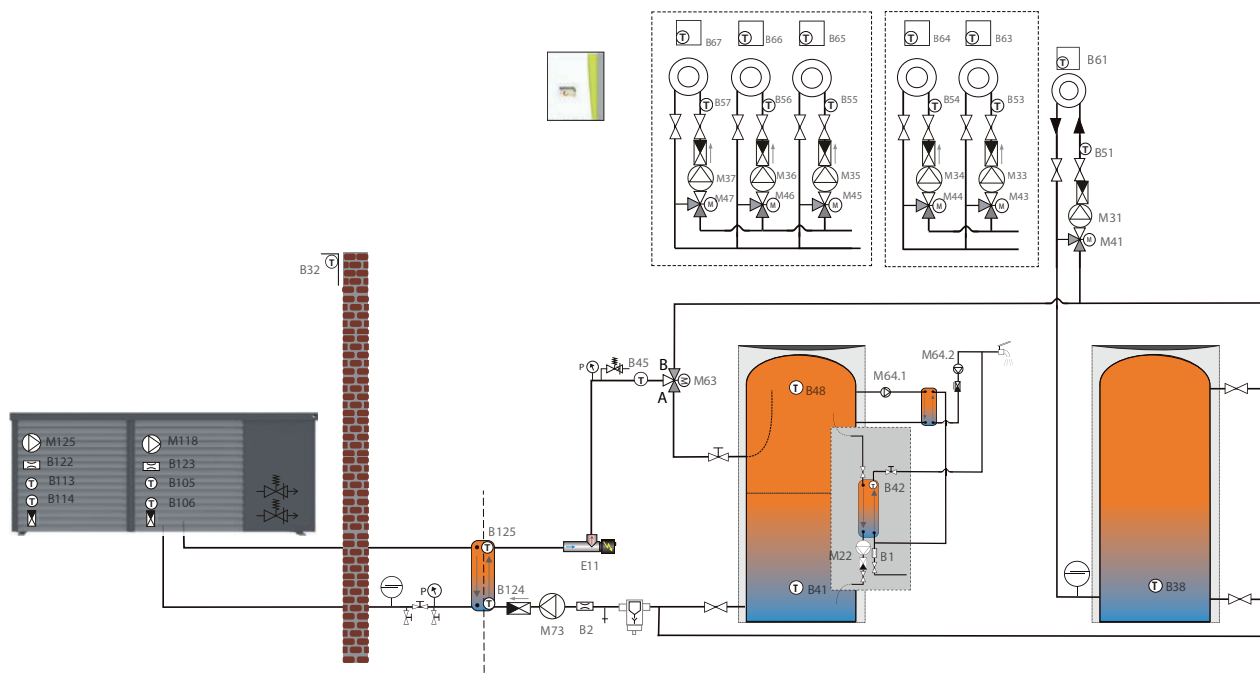


HINWEIS:

Der Schmutz- und Schlammabscheider ist zwingend erforderlich und mit einem Magnetabscheider auszuführen.



Bei diesem Schema handelt es sich nur um einen unverbindlichen Vorschlag zur Einbindung einer iDM Wärmepumpe in das Heizsystem. Dieses Schema dient lediglich der Veranschaulichung und ersetzt keine fachgerechte Planung der ausführenden Firmen. Seitens iDM Energiesysteme kann keine Haftung für die Funktion des Gesamtsystems übernommen werden. Die allgemeinen Hinweise für iDM-Anlagenschemen sind zu berücksichtigen.

AERO ALM 10-50 Max + Hygienik + TERMO + 1 Heizkreis + Zirkulationsstation (L10.1-1-2+5-0-2+7)

GEFAHR:

Das Sicherheitsventil (mit 3 bar Öffnungsdruck) für den Solekreis ist bereits im Außengerät integriert. Ein Einbau eines zusätzlichen Sicherheitsventiles im Solekreis zwischen Außengerät und Trennwärmetauscher ist nicht zulässig.


WARNUNG:

Das Rückschlagventil im heizungsseitigen Rücklauf ist verpflichtend einzubauen.


GEFAHR:

Der Trennwärmetauscher ist Teil des iDM Sicherheitskonzeptes und muss zwingend verbaut werden.



Der Heizstab stellt keine vollwertige Bivalenz dar, sondern dient bei Bedarf als Frostschutz.

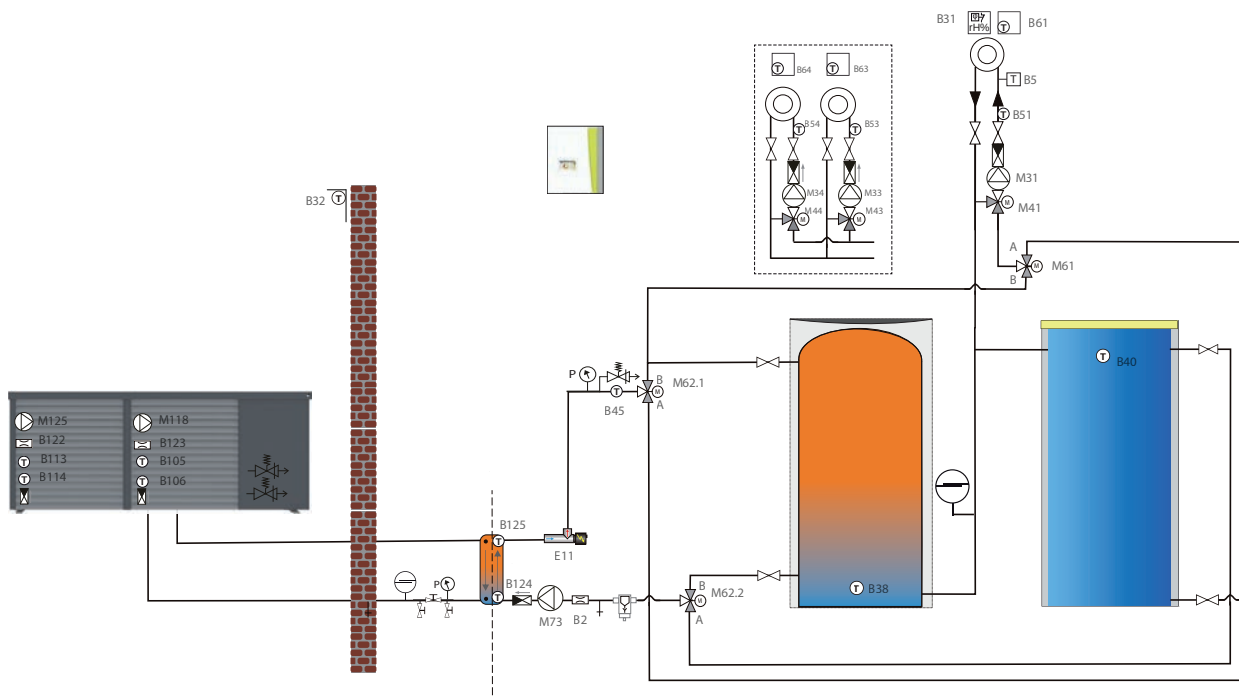

HINWEIS:

Der Schmutz- und Schlammabscheider ist zwingend erforderlich und mit einem Magnetabscheider auszuführen.



Bei diesem Schema handelt es sich nur um einen unverbindlichen Vorschlag zur Einbindung einer iDM Wärmepumpe in das Heizsystem. Dieses Schema dient lediglich der Veranschaulichung und ersetzt keine fachgerechte Planung der ausführenden Firmen. Seitens iDM Energiesysteme kann keine Haftung für die Funktion des Gesamtsystems übernommen werden. Die allgemeinen Hinweise für iDM-Anlagenschemen sind zu berücksichtigen.

AERO ALM 10-50 Max + Heizstab + TERMO + Kältespeicher + 1 HK (L10.1-1-5+7-2-7)



GEFAHR:

Das Sicherheitsventil (mit 3 bar Öffnungsdruck) für den Solekreis ist bereits im Außengerät integriert. Ein Einbau eines zusätzlichen Sicherheitsventiles im Solekreis zwischen Außengerät und Trennwärmetauscher ist nicht zulässig.



WARNUNG:

Das Rückschlagventil im heizungsseitigen Rücklauf ist verpflichtend einzubauen.



GEFAHR:

Der Trennwärmetauscher ist Teil des iDM Sicherheitskonzeptes und muss zwingend verbaut werden.



Achtung! Taupunktwatcher an geeigneter Stelle platzieren.

Der Heizstab stellt keine vollwertige Bivalenz dar, sondern dient bei Bedarf als Frostschutz.

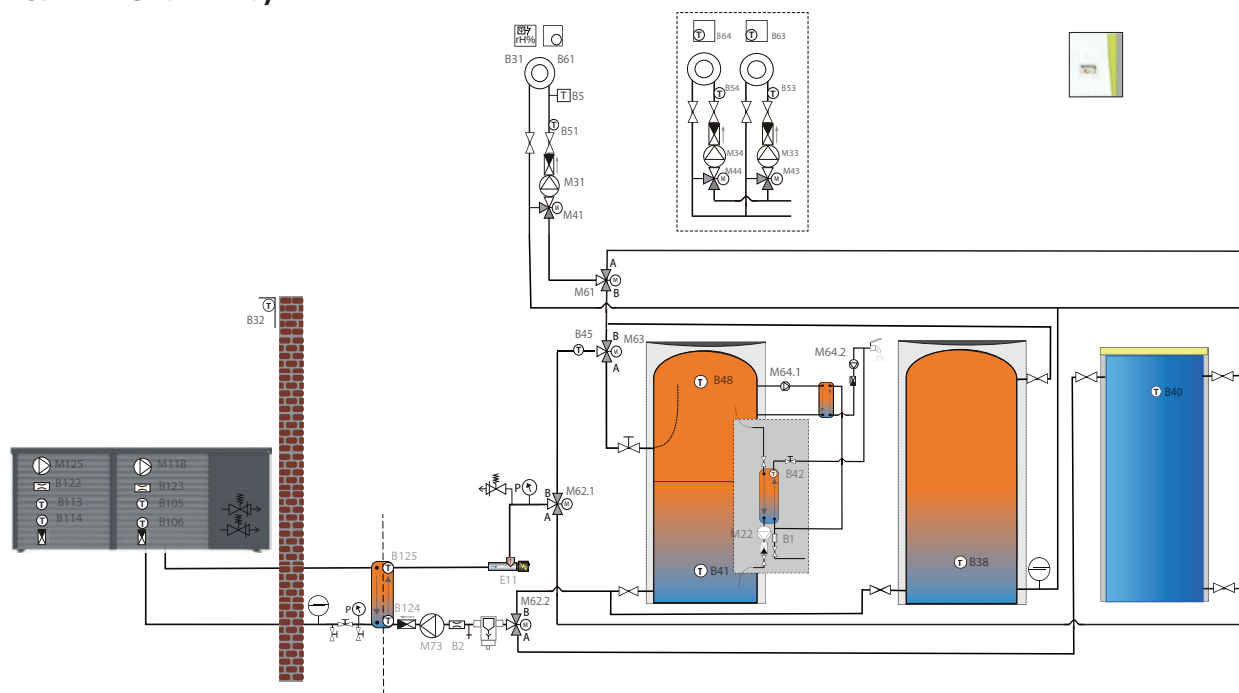


HINWEIS:

Der Schmutz- und Schlammabscheider ist zwingend erforderlich und mit einem Magnetabscheider auszuführen.



Bei diesem Schema handelt es sich nur um einen unverbindlichen Vorschlag zur Einbindung einer iDM Wärmepumpe in das Heizsystem. Dieses Schema dient lediglich der Veranschaulichung und ersetzt keine fachgerechte Planung der ausführenden Firmen. Seitens iDM Energiesysteme kann keine Haftung für die Funktion des Gesamtsystems übernommen werden. Die allgemeinen Hinweise für iDM-Anlagenschemen sind zu berücksichtigen.

**AERO ALM 10-50 Max + Heizstab + Hygienik WW + TERMO + Kältespeicher + 1 HK + Kirkulationsstation
(L10.1-1-2+5+7-2-2+7)**

GEFAHR:

Das Sicherheitsventil (mit 3 bar Öffnungsdruck) für den Solekreis ist bereits im Außengerät integriert. Ein Einbau eines zusätzlichen Sicherheitsventiles im Solekreis zwischen Außengerät und Trennwärmetauscher ist nicht zulässig.


WARNUNG:

Das Rückschlagventil im heizungsseitigen Rücklauf ist verpflichtend einzubauen.


GEFAHR:

Der Trennwärmetauscher ist Teil des iDM Sicherheitskonzeptes und muss zwingend verbaut werden.



Achtung! Taupunktwatcher an geeigneter Stelle platzieren.

Der Heizstab stellt keine vollwertige Bivalenz dar, sondern dient bei Bedarf als Frostschutz.


HINWEIS:

Der Schmutz- und Schlammabscheider ist zwingend erforderlich und mit einem Magnetabscheider auszuführen.



Bei diesem Schema handelt es sich nur um einen unverbindlichen Vorschlag zur Einbindung einer iDM Wärmepumpe in das Heizsystem. Dieses Schema dient lediglich der Veranschaulichung und ersetzt keine fachgerechte Planung der ausführenden Firmen. Seitens iDM Energiesysteme kann keine Haftung für die Funktion des Gesamtsystems übernommen werden. Die allgemeinen Hinweise für iDM-Anlagenschemen sind zu berücksichtigen.

6. Elektrischer Anschluss

6.1. Stromversorgung



WARNUNG:

Beim Arbeiten an der Wärmepumpe ist die Anlage spannungsfrei zu schalten und gegen Wiedereinschalten zu sichern.

Der elektrische Anschluss muss durch eine Fachkraft erfolgen und beim zuständigen EVU angemeldet werden. Das ausführende Elektroinstallationsunternehmen ist für den normkonformen Anschluss an die Elektroinstallation und der angewendeten Schutzmaßnahme verantwortlich.

Die Netzspannung an den Anschlussklemmen der Wärmepumpe muss 400 V bzw. 230 V $\pm 10\%$ betragen. Die Dimensionen der Anschlussleitungen sind vom ausführenden Elekrounternehmen zu überprüfen.

Ein Fehlerstromschutzschalter muss als allstromsensitiver Typ B ($I_{\Delta N} \geq 300\text{ mA}$) ausgeführt werden.

Die angegebenen FI-Typen beziehen sich auf die Wärmepumpe ohne Berücksichtigung extern angeschlossener Komponenten (Montageanleitungen, Datenblätter beachten).

Für den Hauptstromkreis sind infolge der auftretenden Anlaufströme Leitungsschutzschalter mit einer Auslösekennlinie Type "C" oder „K" zu verwenden.

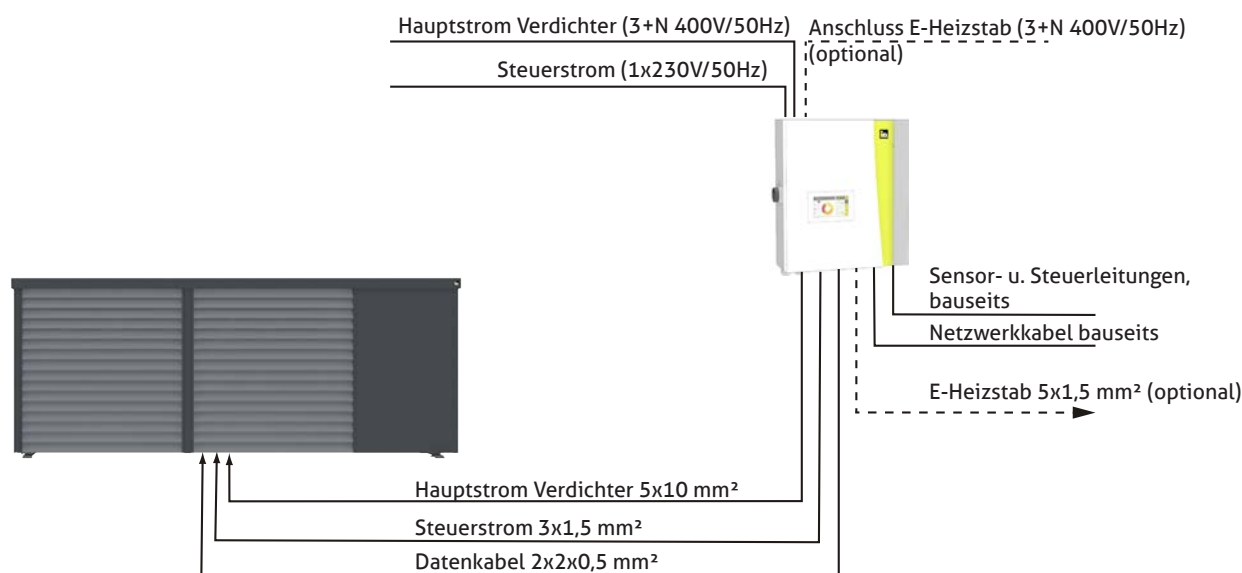
Für den Steuerstromkreis und die gegebenenfalls vorhandene Elektrozusatzheizung sind Leitungsschutzschalter mit einer Auslösekennlinie Type "B" oder „Z" ausreichend.

Die elektrischen Verbindungs- und Zubringleitungen müssen als Kupferleitungen ausgeführt werden. Elektrische Details entnehmen Sie dem Schaltplan.



WARNUNG:

Nationale-, europäische und internationale Vorschriften und Richtlinien sind beim Anschluss der Wärmepumpe einzuhalten.



Für die myiDM Nutzung (Navigator Nutzung über das Internet) ist auf der Unterseite des Wand-schranks eine Netzwerk-buchse vorgesehen. Das Netzwerk-kabel muss dort eingesteckt werden.



Der USB Anschluss befindet sich an der Oberseite des Displays. Um einen USB-Stick anstecken zu können, muss die Tür der Inneneinheit geöffnet werden.

6.2. Elektrischer Anschluss Außengerät

Um das Außengerät elektrisch anschließen zu können, muss die Lamellenfront an der Ausblasseite neben dem Kälteteil entfernt werden. Eine Öffnung des Kälteteiles ist hierbei nicht notwendig.

Die T25 Schrauben unter der ersten Lamelle links und rechts öffnen, jedoch nicht ganz entfernen.



Die Lamellenfront leicht anheben und herausnehmen.

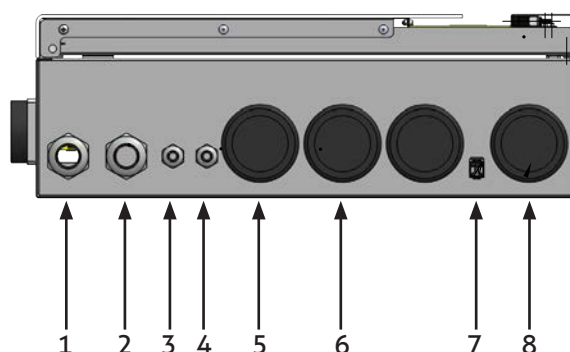


Wurde die Lamellenfront entfernt, befindet sich der elektrische Anschlusskasten links oben. Die Kabel werden unter der Wärmepumpe zum Anschlusskasten geführt.



6.3. Elektrischer Anschluss Inneneinheit

- 1 Zuleitung Wärmepumpe
- 2 Hauptstrom Außengerät
- 3 Zuleitung Elektro-Heizeinsatz
- 4 Elektro-Heizeinsatz
- 5 Zuleitung Steuerstrom
- 6 Steuerstrom Außengerät
- 7 Netzbuchse
- 8 Sensorik und BUS Außengerät



Die Fühler, sowie die Solekreispumpe des Trennwärmetauschers und der Durchflusssensor, werden gemäß dem Schaltplan in der Inneneinheit verdrahtet.

6.4. Öffnen und Schließen des Wandschranks

Um den Wandschrank zu öffnen, befindet sich an der Unterseite der Türe eine Aussparung mit ca. 8 mm Durchmesser. Die Verriegelung befindet sich ungefähr 2 cm oberhalb der Gerätekante. Durch Drücken des Verriegelungsbolzens löst sich die Verriegelung. Zum Verschließen der Türe wird erneut mit einem Schraubendreher oder einem spitzen Gegenstand in die genannte Aussparung gedrückt, zugleich kann die Türe vollständig geschlossen werden.



6.5. Fühlerausführung

Fühlerleitungen werden standardmäßig mit einem Leitungsquerschnitt von 0,75 mm² ausgeführt.

Die Fühlerpositionen sind im jeweiligen Anlagenschema ersichtlich. Eine einwandfreie Funktion kann nur durch eine korrekte Positionierung und einen guten Wärmeübergang (Wärmeleitpaste) gewährleistet werden. Falls erforderlich können die Fühler mit geeigneten Kabeln verlängert werden. Es ist auf eine saubere, korrosionsfreie Verbindung zu achten.



Die Fühlerleitungen sind räumlich getrennt von Netzleitungen zu verlegen (siehe EMV Problematik)

6.6. Fühlerausstattung

Folgende Fühler sind im Lieferumfang enthalten und müssen bei Bedarf noch wie im entsprechendem Hydraulikschema dargestellt installiert werden.

- Außenfühler (B32)
- Heizungsspeicherfühler (B38)
- Kältespeicherfühler (B40)
- Trinkwassererwärmerfühler unten (B41)
- Trinkwassererwärmerfühler oben (B48)
- Fühler Warmwasserstation (B42)
- Vorlauffühler Heizkreis A (B51)
- Ladefühler (B45)

Die Trennwärmetauscher-Fühler B124 (Rücklauf-fühler Wärmesenke) und B125 (Vorlauffühler Wärmesenke) befinden sich im Trennwärmetauschersset.

Die Fühler müssen wie in den Hydraulikschemen eingezeichnet positioniert werden.

Raumgeräte und Vorlauftemperaturfühler für optionale zusätzliche Heizkreise sind als Zubehör er-



Das mitgelieferte Fühlerset befindet sich im Wandschrank.

hältlich und entsprechend zu montieren und gemäß dem Anschlussschema anzuschließen.

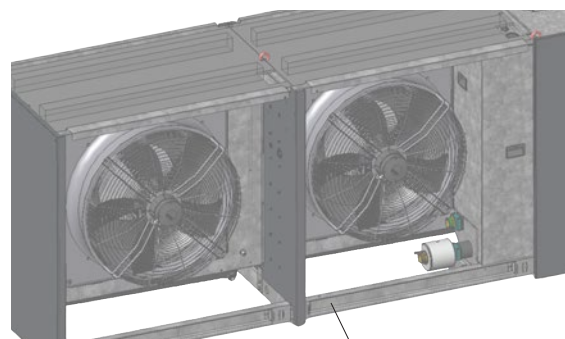
Raumgeräte und Vorlauffühler für die Heizkreise C-G werden an dem jeweiligen Heizkreiserweiterungsmodul angeschlossen. (siehe dazu Montageanleitung Erweiterungsmodul)

6.7. Belegung Ausgänge

Die Belegung der gesamten Ausgänge auf der Zentraleinheit ist dem für die Anlage zugehörigen Elektroschaltplan zu entnehmen.

6.8. Blitzschutz

Unter der Lamellenfront der Ausblasseite findet sich eine Bohrung im Geräterahmen. An dieser kann bei Bedarf ein Blitzschutz angeschlossen werden.



Anschlussmöglichkeit Blitzschutz

6.9. Erdung der Anlage

Bei ordnungsgemäßen Anschluss des Schutzleiters ist das Schalt-pult und das Gehäuse der Wärmepumpe geerdet.



GEFAHR:

Nach Wartungsarbeiten ist auf die ordnungsgemäße Wiederherstellung der Schutz-erdung zu achten. Wartungsarbeiten am Kältekreis dürfen nur von Personen, welche im Umgang mit A3-Kältemitteln sachkundig sind, durchgeführt werden.

6.10. Maximalbegrenzung bei Fußbodenheizung



HINWEIS:

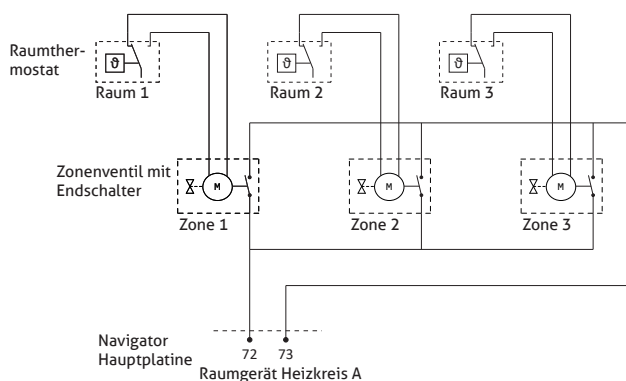
Bei Fußbodenheizkreisen muss ein zusätzliches Anlegethermostat angebracht und die entsprechende Heizkreispumpenzuleitung in Serie darüberschaltet werden.

6.11. Summsignal Zonenventile

Bei der Einstellung Summsignal Zonenventile wird eine Anforderung generiert, wenn eines der Zonenventile geöffnet ist. Der Unterschied zur Raumthermostatfunktion besteht darin, dass unabhängig von Heiz- oder Kühlbetrieb eine Anforderung bei geschlossenem Kontakt eines Zonenventils generiert wird.



Werden Zonenventile verwendet, kann ein Summsignal von allen Zonenventilen generiert werden, um den Heiz- und Kühlkreis mit der Thermostatfunktion ein- bzw. ausschalten zu können.



Die elektrischen Einzelheiten sind dem beigelegten Schaltplan zu entnehmen!

6.12. EMV-Verträglichkeit

Einige Anmerkungen zur EMV-Problematik: Elektromagnetische-Verträglichkeit verlangt von allen Herstellern und Betreibern von moderner Elektrotechnik und Elektronik von Jahr zu Jahr mehr Aufwand und Know-How. Da die Zahl der elektronischen Geräte im Einsatz ständig zunimmt, steigt damit auch die Zahl der potentiellen Störquellen. Zusammen mit den Leitungen der EVU, Sendeanlagen und anderer Kommunikationseinrichtungen wird ein für uns unsichtbarer "Elektrosmog" erzeugt. Diese Störungen wirken auf alle Systeme ein, sowohl auf biologische (uns Lebewesen) als auch auf elektrotechnische Systeme. Sie bewirken unerwünschte Fehlerströme, die sich auf unterschiedliche Weise auswirken können. Die Auswirkungen auf biologische Systeme kann man bisher nur erahnen, die Auswirkungen auf elektrotechnische Systeme sind dagegen messbar, im ungünstigsten Fall auch sichtbar.

Die Störungen können verschiedene Auswirkungen haben:

- Kurzzeitige oder dauerhafte Messfehler
- Kurzzeitige oder dauerhafte Unterbrechung von Datenverbindungen
- Datenverluste
- Beschädigung des Gerätes

Als Störquellen kommen grundsätzliche alle elektrotechnischen Systeme in Frage, z.B. Schutzspulen, Elektromotoren, Sender, Netz- oder Hochspannungsleitungen, usw., wobei die Beeinflussung der Geräte auf unterschiedlichen Kopplungswegen erfolgen kann (galvanisch, induktiv, kapazitiv, durch Strahlung).

Von iDM-Seite wurde alles unternommen, um die Navigatorregelung störsicher zu machen (Hardware-Design, EMV-dichtes Schaltschrank, Netzfilter, usw.). Es liegt nun v.a. im Verantwortungsbereich des Elektrikers, bei der Erstellung der Elektroinstallation mögliche Kopplungswege zu vermeiden.

6.13. Vorlauftemperaturfühler

Die Vorlauftemperaturfühler für die verwendeten Heizkreise sind in jedem Fall erforderlich. Sie sind auf die entsprechenden Vorlaufleitungen zu montieren und gemäß dem Anschlussschema anzuschließen.

6.14. Anschluss der Mischer

Die ESBE Mischer werden dreipolig gemäß dem beiliegenden Schaltplan angeschlossen.

Mischer auf = braun

Mischer zu = schwarz

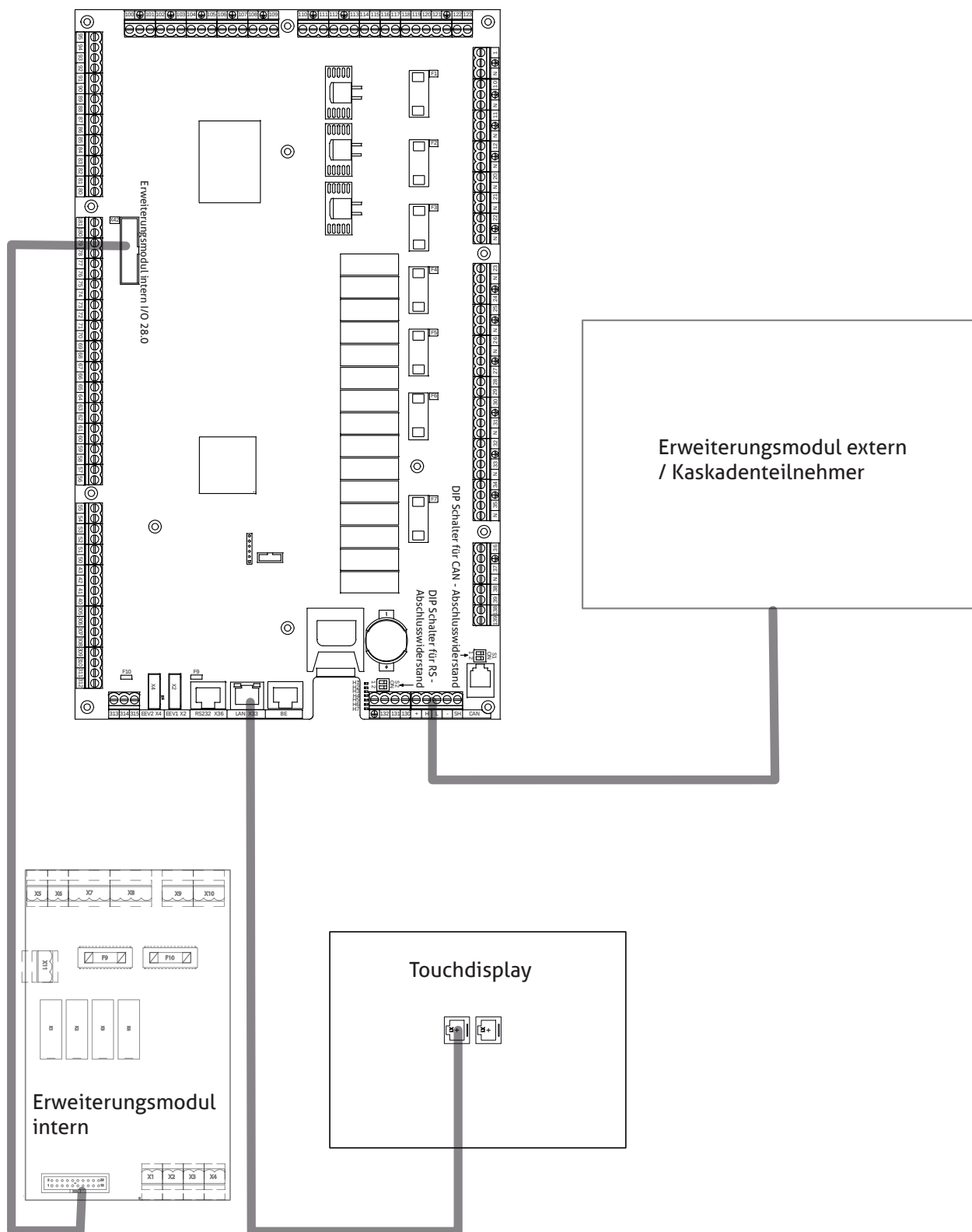
6.15. Anschluss externe Sollwertvorgabe 0-10 V

Zum Anschluss der externen Sollwertvorgabe 0-10 V wird der Eingang vom Raumfeuchtesensor verwendet. Über dieses 0-10 V Signal wird der Regelung die Solltemperatur vorgegeben.

6.16. Anschlussschema Elektrobaugruppen

Die Zentraleinheit der Steuerung befindet sich im Wandschrank. Sämtliche Anschlüsse auf der Zentraleinheit sind steckbar ausgeführt.

Zusatzmodule wie das interne Erweiterungsmodul für zwei weitere Heizkreise, sowie das externe Erweiterungsmodul für drei Heizkreise und die Bedieneinheit werden gemäß dem unten angeführten Schema angeschlossen.



7.1. Serviceanweisung



HINWEIS:

Wärmepumpen dürfen nur von iDM autorisiertem Personal serviciert werden. Insbesondere gilt dies auch für Inbetriebnahme, Dichtheitsprüfung, Umbaumaßnahmen und Wartung.

Dazu müssen folgende Qualifikationen nachgewiesen werden:

- Teilnahme an einer Produktschulung zur AERO ALM Baureihe bei iDM
- Gültige Zertifizierung nach F-Gas-Verordnung (EU 517/2014), der Chemikalien-Klimaschutzverordnung und der Durchführungsverordnung EU 2015/2067
- Gültige Qualifizierung für brennbare Kältemittel entsprechend DIN EN 378 Teil 4 oder der DIN IEC 60335-2-40 Abschnitt HH

Bevor Arbeiten an Systemen mit brennbaren Kältemitteln begonnen werden, sind Sicherheitsüberprüfungen erforderlich, um das Risiko einer Entzündung zu minimieren. Bei einer Reparatur des Kühlsystems müssen vor der Durchführung von Arbeiten am System folgende Punkte ausgeführt worden sein.

- **Prüfung auf Anwesenheit von Kältemittel**
- **Vorhandensein eines Feuerlöschers**
- **Keine Zündquellen**
- **Belüfteter Bereich**

Die Arbeiten müssen nach einem festgelegten Ablauf erfolgen, um das Risiko, dass während der Arbeiten brennbare Gase oder Dämpfe vorhanden sind, zu minimieren.

Alle Personen die sich in der näheren Umgebung befinden, sind über die Art der durchzuführenden Arbeiten zu informieren.

Prüfung auf Anwesenheit von Kältemittel

Die Umgebung ist mit einem geeigneten Kältemittel-detektor vor und während der Arbeiten zu überprüfen, um sicherzustellen, dass der Techniker potenziell brennbare Atmosphären rechtzeitig erkennt. Es ist sicherzustellen, dass das verwendete Lecksuchgerät für das Arbeiten mit allen einsetzbaren Kältemitteln

geeignet ist, d. h., dass es keine Funken erzeugt, angemessen abgedichtet oder eigensicher ist.

Vorhandensein eines Feuerlöschers

Sind am Außengerät der Wärmepumpe oder zugehörigen Teilen Heißenarbeiten durchzuführen, muss ein geeignetes Feuerlöschgerät in unmittelbarer Reichweite sein. In der Nähe des Bereichs, in dem Kältemittel aufgefüllt wird, muss ein Pulver- oder CO₂-Feuerlöscher zur Hand sein.

Keine Zündquellen

Niemand, der Arbeiten an einem Kühl- oder Heizsystem durchführt, die das Freilegen von Rohrleitungen einschließen, darf Zündquellen in einer Art und Weise benutzen, die zu einem Brand- oder Explosionsrisiko führen könnte. Alle möglichen Zündquellen, einschließlich Zigaretten rauchen, sollten sich hinreichend weit vom Ort der Installations-, Reparatur-, Demontage- oder Entsorgungsarbeiten, während derer Kältemittel in die Umgebung austreten kann, entfernt befinden. Vor Arbeitsbeginn ist der Bereich um das Gerät zu untersuchen, um sicherzustellen, dass keine Zündgefahren oder Zündrisiken vorliegen. „Rauchen verboten“ Schilder müssen angebracht sein.

Belüfteter Bereich

Es ist sicherzustellen, dass sich die Arbeitsstelle im Freien befindet oder ausreichend belüftet wird, bevor ein Eingriff in den Kältemittelkreislauf vorgenommen, oder Heißenarbeiten durchgeführt werden. Die Belüftung muss für die gesamte Dauer der Arbeiten aufrechterhalten werden. Die Belüftung sollte eventuell austretendes Kältemittel sicher verdünnen und möglichst ins Freie abführen.

Prüfungen an der Kälteanlage

Wo elektrische Komponenten ausgetauscht werden, müssen diese für die Anwendung geeignet sein und der richtigen Spezifikation entsprechen. Es ist immer entsprechend den Herstellervorgaben von iDM zur Wartung und Instandhaltung zu verfahren. Im Zweifelsfall ist die technische Abteilung von iDM zu konsultieren.

Die folgenden Überprüfungen sind bei Geräten mit brennbaren Kältemitteln vorzunehmen:

- Aufschriften auf dem Gerät müssen sicht- und lesbar bleiben. Aufschriften und Zeichen, die unleserlich sind, müssen ersetzt werden;
- kältemittelführende Rohrleitungen oder Komponenten müssen so angebracht sein, dass sie nicht mit Substanzen in Berührung kommen, die eine Korrosion der kältemittelführenden Teile verursachen können, es sei denn, sie sind aus korrosionsbeständigen Materialien hergestellt oder zuverlässig gegen Korrosion geschützt.

Prüfungen an elektrischen Einrichtungen

Wartungs- und Reparaturarbeiten an elektrischen Komponenten müssen anfängliche Sicherheitsüberprüfungen und Verfahren der Komponentenprüfung beinhalten. Wenn ein Fehler existiert, der die Sicherheit beeinträchtigen kann, darf die Anlage nicht angeschlossen werden, bevor der Fehler nicht zufriedenstellend behoben ist. Wenn die sofortige Beseitigung des Fehlers nicht möglich ist, die Fortführung des Betriebs jedoch erforderlich ist, muss eine geeignete Übergangslösung gefunden werden. Dies muss dem Eigentümer des Geräts mitgeteilt werden, damit alle Parteien unterrichtet sind.

Die anfänglichen Sicherheitsüberprüfungen müssen beinhalten:

- dass Kondensatoren entladen werden: das muss auf eine sichere Art und Weise erfolgen, um die Möglichkeit einer Funkenbildung zu vermeiden;
- dass beim Auffüllen oder Rückgewinnen von Kältemittel sowie beim Spülen des Kältemittelkreislaufes keine spannungsführenden elektrischen Komponenten oder Leitungen freiliegen;
- dass die Erdverbindung fortwährend besteht.

Reparaturen an abgedichteten Komponenten

Bei Reparaturen an abgedichteten Komponenten muss das Gerät komplett spannungsfrei geschaltet werden, bevor irgendwelche abgedichteten Deckel usw. entfernt werden. Wenn eine Spannungsversor-

gung des Geräts während der Instandhaltung unbedingt erforderlich ist, muss an der kritischen Stelle eine kontinuierliche Lecksuche stattfinden, um vor einer potenziell gefährlichen Situation zu warnen.

Besondere Aufmerksamkeit muss darauf gerichtet werden, dass bei Arbeiten an elektrischen Komponenten die Gehäuse nicht in einer Art verändert werden, die deren Schutzniveau beeinträchtigt. Dies umfasst Beschädigung von Leitungen, eine übermäßige Anzahl von Verbindungen, Anschlussklemmen, die nicht der ursprünglichen Spezifikation entsprechen, Beschädigung von Dichtungen, falsche Montage von Kabeldurchführungen usw.

Es ist sicherzustellen, dass das Gerät sicher montiert ist.

Es ist sicherzustellen, dass die Dichtungen und Dichtungsmaterialien sich nicht in einem Ausmaß gesetzt haben, dass sie nicht länger das Eindringen brennbarer Atmosphäre verhindern können. Ersatzteile müssen den Herstellerspezifikationen entsprechen.

Reparatur an eigensicheren, für brennbare Atmosphären geeignete Komponenten

Alle dauernden induktiven oder kapazitiven Lasten dürfen erst dann in den Stromkreis geschaltet werden, wenn sichergestellt ist, dass die für das jeweilige Gerät zulässigen Spannungs- und Stromwerte dadurch nicht überschritten werden.

Eigensichere Komponenten sind die einzigen Komponenten, an denen im spannungsführenden Zustand eine Fortführung der Arbeiten in Gegenwart einer brennbaren Atmosphäre möglich ist. Das Prüfgerät muss die entsprechenden Bemessungswerte aufweisen.

Komponenten dürfen nur durch vom Hersteller festgelegte Teile ersetzt werden. Andere Komponenten können zur Entzündung von Kältemittel in der Atmosphäre aufgrund einer Leckage führen.

Versiegelte, elektrische Bauteile dürfen nicht repariert werden!

ANMERKUNG: Der Einsatz von Silikondichtstoff kann die Wirksamkeit von einigen Arten von Lecksuchgeräten herabsetzen. Eigensichere Komponenten brauchen vor der Arbeit an ihnen nicht isoliert zu werden.

Verdrahtung

Es ist zu prüfen, dass die Verdrahtung keinerlei Verschleiß, Korrosion, übermäßigen Druck, Vibrationen, scharfen Kanten oder anderen ungünstigen Umgebungseinflüssen ausgesetzt ist. Die Prüfung muss auch die Effekte der Alterung oder ständiger Vibrationen von Quellen, wie z.B. Verdichtern und Ventilatoren, berücksichtigen.

Detektion brennbarer Kältemittel

Auf gar keinem Fall dürfen mögliche Zündquellen für die Suche nach und den Nachweis von Kältemittelleckagen benutzt werden. Halogenidfackeln (oder andere Detektoren, die eine offene Flamme verwenden) dürfen nicht verwendet werden.

Für die Detektion von Kältemittelleckagen dürfen elektronische Lecksuchgeräte verwendet werden, im Fall von brennbaren Kältemitteln ist möglicherweise eine erneute Kalibrierung notwendig. (Lecksuchgeräte müssen in einer kältemittelfreien Umgebung kalibriert werden.) Es ist sicherzustellen, dass der Kältemitteldetektor keine potenzielle Zündquelle und für das verwendete Kältemittel geeignet ist. Lecksuchgeräte sind auf einen Prozentsatz der LFL des Kältemittels einzustellen und auf das verwendete Kältemittel zu kalibrieren; der entsprechende Prozentsatz des Gases (höchstens 25 %) wird bestätigt.

Lecknachweismittel sind auch für die Verwendung mit den meisten Kältemitteln geeignet, aber der Gebrauch von chlorhaltigen Detergenzien ist zu vermeiden, da Chlor unter Umständen mit dem Kältemittel reagieren und eine Korrosion der Kupferrohrleitungen hervorrufen kann.

Wurde ein Leck gefunden, das Löten erfordert, ist das gesamte Kältemittel aus dem System rückzugewinnen. Das Entfernen des Kältemittels muss wie im nächsten Punkt beschrieben erfolgen.

Entfernen und Evakuieren

Wenn zum Reparieren, zur Außerbetriebsetzung oder für andere Zwecke Eingriffe in den Kältemittelkreislauf vorgenommen werden, müssen konventionelle Verfahrensweisen angewendet werden. Bei brennbaren Kältemitteln ist es jedoch wichtig, dass bewährte Verfahrensweisen eingehalten werden, da die Entflammbarkeit eine Rolle spielt. Das folgende Verfahren muss eingehalten werden:

- Kältemittel gemäß Kapitel "Außerbetriebsetzung" entfernen;
- den Kreislauf mit Schutzgas spülen
- evakuieren
- mit Schutzgas spülen
- Kältemittelkreislauf durch Schneiden oder Löten öffnen.



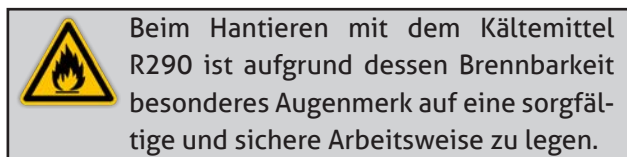
GEFAHR:

Bei Lötarbeiten am Kältekreis sind immer beide Kältekreise der Anlage abzusaugen.

Die Rückgewinnung der Kältemittelfüllmenge muss in geeignete Rückgewinnungsflasche erfolgen. Bei Geräten, die brennbare Kältemittel der Sicherheitsgruppe A3 enthalten, muss das System mit sauerstofffreiem Stickstoff gespült werden, um das Gerät sicher zu machen. Dieser Vorgang muss gegebenenfalls mehrfach wiederholt werden. Druckluft oder Sauerstoff darf nicht zum Spülen von Kältemittelsystemen verwendet werden.

Bei Geräten, die brennbare Kältemittel der Sicherheitsgruppe A3 enthalten, muss der Spülvorgang durchgeführt werden, indem das Vakuum im System mit sauerstofffreiem Stickstoff (OFN) gebrochen wird und der Druck bis zum Erreichen des Betriebsdruckes erhöht wird, danach erfolgt ein Entlüften in die Atmosphäre und abschließend wird evakuiert. Dieser Vorgang ist zu wiederholen, bis sich kein Kältemittel mehr im System befindet. Nach der letzten Füllmenge mit sauerstofffreiem Stickstoff muss das System bis zum Atmosphärendruck entlüftet werden, um Arbeiten zu ermöglichen. Dieser Arbeitsvorgang ist absolut notwendig, wenn an den Rohrleitungen Lötarbeiten stattfinden sollen.

Es ist sicherzustellen, dass der Auslass der Vakuumpumpe sich nicht in der Nähe von potentiellen Zündquellen befindet und dass eine Belüftung vorhanden ist.

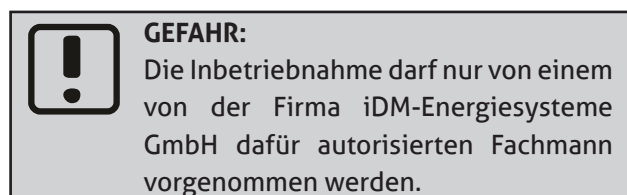


Befüllverfahren

Ergänzend zu den herkömmlichen Befüllverfahren müssen die folgenden Anforderungen erfüllt werden:

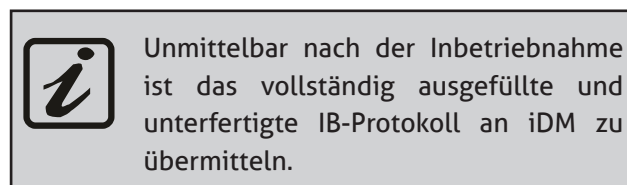
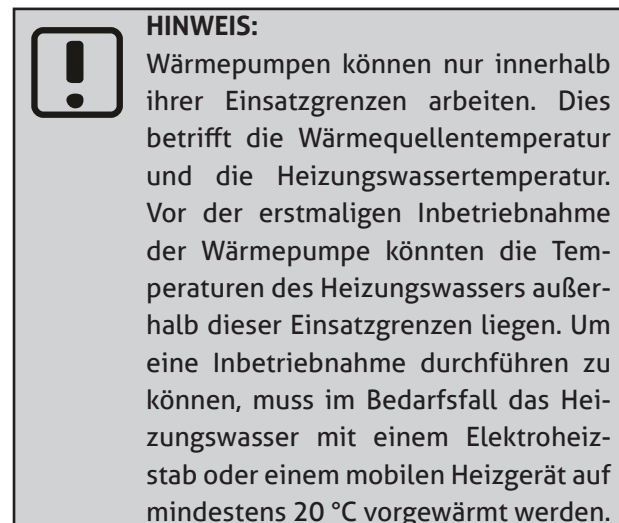
- Es ist sicherzustellen, dass bei der Anwendung der Befülleinrichtung keine Verunreinigung verschiedener Kältemittel auftritt. Schläuche oder Leitungen müssen so kurz wie möglich sein, um die enthaltene Kältemittelmenge zu minimieren.
- Kältemittelflaschen müssen in einer geeigneten Position entsprechend den Anweisungen des Herstellers verbleiben.
- Es ist sicherzustellen, dass das Kältsystem geredet ist, bevor es mit Kältemittel gefüllt wird.
- Das Gerät ist zu kennzeichnen (falls nicht bereits geschehen), wenn der Füllvorgang abgeschlossen ist.
- Es muss besonders darauf geachtet werden, das Kältsystem nicht zu überfüllen.
- Bevor das System erneut befüllt wird, ist eine Druckprüfung mit einem geeigneten Spülgas vorzunehmen. Das System muss nach Abschluss der Befüllung, jedoch vor Inbetriebnahme, einer Dichtheitsprüfung unterzogen werden. Eine nachfolgende Dichtheitsprüfung ist vorzunehmen, bevor der Standort verlassen wird.

7.2. Inbetriebnahme



Inbetriebnahmevoraussetzungen

- Die Elektroinstallation muss fertiggestellt und vorschriftsmäßig abgesichert sein.
- Die Heizungsseite ist auf Dichtheit zu prüfen, gründlich durchzuspülen, zu füllen und sorgfältig zu entlüften. In der Wärmepumpe befindet sich unter der Abdeckung des Kälteteils ein Schnellentlüfter der geöffnet werden muss.
- Das gesamte Heizungswasservolumen muss auf min. 20 °C aufgeheizt sein. Dies kann z.B. mit dem Elektroheizstab oder einem mobilen Heizgerät durchgeführt werden.
- Der Maximaltemperaturbegrenzung bei Fußbodenheizungen muss eingestellt werden. Der Abschaltpunkt ist zu überprüfen und gegebenenfalls die eingestellte Ausschalttemperatur zu korrigieren.
- Die Frostschutzkonzentration des Solekreises muss auf die vor Ort auftretenden Außentemperaturen abgestimmt werden, sollte aber zumindest auf -20 °C eingestellt werden. Dies entspricht einer Propyenglykol-Mischung von 40 %.



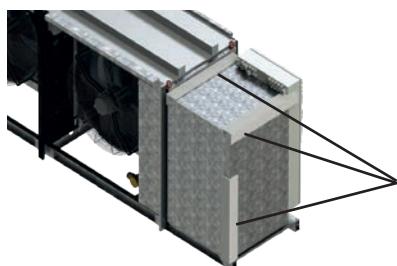
Transportsicherung entfernen

Bevor die Wärmepumpe in Betrieb genommen wird, müssen die Transportsicherungen entfernt werden. Dafür müssen die Haube und die Verkleidungen des Kälteteils geöffnet werden.



HINWEIS:

Transportsicherungen erst entfernen, wenn das Außengerät in der endgültigen Position steht.



Transportsicherung

Die Styroporwinkel, die den Kälteteil stabilisieren entfernen.

Die Frontseite des Kälteteils öffnen.



Transportsicherung

Die Verdichter werden mit einem Styroporring gesichert, dieser muss ebenfalls entfernt werden.

Erstmaliges Einschalten

Das erstmalige Einschalten darf erst nach Sicherstellung bzw. Überprüfung der Inbetriebnahmevoraussetzungen erfolgen.

Reinigung-Rücklauffilter

Bevor die Inbetriebnahme abgeschlossen werden kann, muss der Filterkugelhahn im Rücklauf der Wärmepumpe gereinigt werden, nachdem die Ladepumpe für eine min. Dauer von 10 min. in Betrieb war. Siehe dazu Punkt 5.5. Reinigung Filterkugelhahn.

7.3. Außerbetriebsetzung

Vor Durchführung dieses Verfahrens ist besonders wichtig, dass der Techniker mit dem Gerät und all seinen Einzelheiten vollständig vertraut ist. Es ist eine empfohlene und bewährte Verfahrensweise, dass alle Kältemittel sicher rückgewonnen werden. Vor der Ausführung der Aufgabe sind Öl- und Kältemittelproben zu nehmen, wenn vor der Wiederverwendung des rückgewonnenen Kältemittels eine Analyse erforderlich ist. Wichtig ist, dass elektrischer Strom zur Verfügung steht, bevor mit der Ausführung begonnen wird.

- Vertraut machen mit dem Gerät und seiner Funktionsweise.
- Das System ist spannungsfrei zu machen.
- Vor Beginn des Verfahrens ist sicherzustellen, dass:
 - mechanische Hilfsmittel für die Handhabung von Kältemittelflaschen, falls erforderlich, verfügbar sind;
 - persönliche Schutzausrüstung vollständig verfügbar ist und sachgerecht benutzt wird;
 - die elektronischen Expansionsventile geöffnet sind;
 - der Rückgewinnungsprozess ständig durch eine sachkundige Person überwacht wird;
 - die Rückgewinnungseinrichtung und -flaschen den entsprechenden Normen genügen.
- Falls möglich, ist durch Pumpen ein Vakuum im Kältemittelsystem zu erzeugen.
- Wenn kein Vakuum erreicht werden kann, ist eine Sammelleitung herzustellen, sodass das Kältemittel aus verschiedenen Teilen des Systems entfernt werden kann.
- Es ist sicherzustellen, dass die Flasche vor Beginn der Rückgewinnung auf der Waage steht.
- Die Rückgewinnungseinrichtung ist anzuschalten und nach den Anweisungen zu betreiben.
- Die Gasflaschen dürfen nicht überfüllt werden. (Füllmenge nie mehr als ein Volumenanteil der Flüssigkeit von 80 %.)
- Der höchste Arbeitsdruck der Flasche darf nicht überschritten werden, auch nicht kurzzeitig.
- Wenn die Flaschen ordnungsgemäß gefüllt wurden und der Prozess abgeschlossen ist, ist sicherzustellen, dass die Flaschen und Geräte umgehend von der Anlage entfernt und alle Absperrventile am Gerät geschlossen werden.
- Rückgewonnenes Kältemittel darf nicht in andere Kältsysteme gefüllt werden, bevor es gereinigt und

überprüft wurde.

Muss die Wärmepumpe aufgrund von Störungen oder sonstigen Gründen außer Betrieb gesetzt werden, muss gewährleistet sein, dass der Frostschutz für frostgefährdete Anlagenteile sichergestellt ist.

7.3.1. Aufschriften

Geräte sind entsprechend zu kennzeichnen, dass sie außer Betrieb gesetzt und von Kältemittel entleert wurden. Diese Kennzeichnung muss mit Datum versehen und unterschrieben werden. Bei Geräten, die brennbare Kältemittel enthalten, ist sicherzustellen, dass sich auf dem Gerät ein Hinweis befindet, dass das Gerät ein brennbares Kältemittel enthält.

7.3.2. Rückgewinnung

Wenn Kältemittel zwecks Instandhaltung oder Außerbetriebnahme aus einem System entfernt wird, ist die empfohlene und bewährte Vorgehensweise, dass alle Kältemittel sicher entfernt werden.

Wenn Kältemittel in Flaschen umgefüllt wird, ist sicherzustellen, dass nur hierfür geeignete Kältemittel-Rückgewinnungsflaschen verwendet werden. Es ist sicherzustellen, dass ausreichend Kältemittelflaschen für die Aufnahme der gesamten Füllmenge des Systems bereitstehen. Alle zu verwendenden Kältemittelflaschen sind für das rückzugewinnende Kältemittel bestimmt und entsprechend gekennzeichnet (d.h. speziell Flaschen für die Rückgewinnung von Kältemittel). Die Kältemittelflaschen müssen über ein Druckentlastungsventil und zugehörige Absperrventile in gutem Zustand verfügen. Leere Rückgewinnungsflaschen werden vor der Rückgewinnung evakuiert und, wenn möglich, gekühlt.

Die Rückgewinnungseinrichtung muss in gutem Zustand und für die Rückgewinnung aller geeignete Kältemittel, einschließlich, sofern zutreffend, brennbarer Kältemittel geeignet sein; Anweisungen in Bezug auf die Einrichtung müssen beiliegen. Zusätzlich muss ein Satz kalibrierter Waagen zur Verfügung stehen, auch diese in gutem Zustand. Schläuche müssen mit leakagefreien Trennkupplungen ausgestattet und im guten Zustand sein. Bevor die Rückgewinnungseinrichtung benutzt wird, ist zu überprüfen, dass sie in

gutem Zustand ist, dass sie ordnungsgemäß gewartet wurde und dass zugehörige elektrische Komponenten abgedichtet sind, um eine Entzündung im Falle einer Freisetzung von Kältemittel zu verhindern. Im Zweifelsfall ist der Hersteller zu Rate zu ziehen.

Das rückgewonnene Kältemittel ist in einer ordnungsgemäßen Rückgewinnungsflasche an den Lieferanten des Kältemittels zurückzugeben und der betreffende Entsorgungsnachweis ist zu erbringen. Die Kältemittel dürfen nicht vermischt werden und vor allem nicht in Kältemittelflaschen.

Wenn Verdichter oder Verdichteröle zu entfernen sind, ist sicherzustellen, dass sie bis zu einem ausreichenden Unterdruck evakuiert wurden, um dafür zu sorgen, dass sich im Schmierstoff kein brennbares Kältemittel mehr befindet. Bevor der Verdichter zum Lieferanten zurückgeschickt wird, muss dieser evakuiert werden. Um diesen Vorgang zu beschleunigen, darf nur die elektrische Beheizung des Verdichtergehäuses genutzt werden. Wenn Öl aus einem System abgelassen wird, hat dies auf sichere Weise zu erfolgen.

7.4. Prüfung zur Sicherstellung der dauerhaft erhöhten Dichtheit



GEWERBLICHE NUTZUNG:

Die in diesem Kapitel beschriebene Prüfung ist bei gewerblicher Nutzung der Wärmepumpe zwingend erforderlich.

Zur Sicherstellung der erhöhten Dichtheit im Betrieb beim Kunden, wird eine jährliche Überprüfung durch einen von iDM-Energiesysteme GmbH autorisierten Servicetechniker mit Unterweisung zur Prüfung der erweiterten Dichtheit vorgeschrieben. Dabei muss die Wärmepumpe einer eingehenden Prüfung unterzogen werden. Neben einer Funktionsanalyse muss der Kältekreis mittels Lecksuchgerät mit einer Empfindlichkeit $<3\text{g/Jahr}$ auf Undichtheiten geprüft werden.

Weitere, wie nachfolgend beschriebene Prüfungen sind in dem Zuge der jährlichen Überprüfung vorzunehmen und im Anlagenbuch der Wärmepumpe zu dokumentieren:

- äußere Sichtprüfung aller Anlagenteile jedoch insbesondere der durch Korrosion gefährdeten Anlagenteile und mechanische Beschädigungen
- Sichtprüfung der Kälte­dämmung auf Beschädigungen
- Sichtprüfung auf Ölrückstände im Kälteteil
- Sichtprüfung der Befestigungen, Verbindungen und Leitungsdurchführungen
- Funktionsprüfung der sicherheitstechnisch erforderlichen Mess- und Regeleinrichtungen, der sicherheitstechnisch erforderlichen Armaturen und solcher, die betriebsmäßig nicht betätigt werden
- Prüfung der Heizungswasserqualität
- Prüfung der Heizungswasserfilter im Außengerät
- Glykolkonzentration prüfen (-20 °C)
- Druck Trennwärmetauscher im Zwischenkreis prüfen



Notizen:

This image shows a full page of blank graph paper. The grid consists of small, equal-sized squares formed by thin gray lines. There are 20 columns and 20 rows of squares, creating a total of 400 square units. The background is white, and the grid lines are light gray. There are no margins, text, or other markings on the page.

Produktdatenblatt

nach EU-Verordnung Nr. 811/2013

(Rev.1, gültig ab 12.09.2023)



1. Raumheizungs-Wärmepumpe

Name des Lieferanten				iDM Energiesysteme	
Modellkennung des Lieferanten				AERO ALM 10-50 Max	
Wärmequelle				Umgebungsluft	
Parameter	Symbol	Einheit	Klimazone	35 °C	55 °C
Klasse für Raumheizungs-Energieeffizienz	-	-	kalt	A+++	A++
			mittel	A+++	A+++
			warm	A+++	A+++
Raumheizungs-Energieeffizienz	η_s	%	kalt	182	138
			mittel	200	160
			warm	261	206
Seasonal Coefficient of Performance	SCOP*	-	kalt	4,62	3,53
			mittel	5,08	4,08
			warm	6,59	5,23
Wärmenennleistung	P_{rated}	kW	kalt	41	41
			mittel	42	38
			warm	49	41
jährlicher Endenergieverbrauch	Q_{HE}	kWh	kalt	21.593	28.317
			mittel	17.049	19.370
			warm	9.893	10.411
Schalleistungspegel	L_{WA}	dB(A)	Innenraum	-	-
			im Freien	57	57
Besondere Vorkehrungen, die bei der Montage, der Installation oder Wartung des Gerätes getroffen werden müssen:				siehe Montageanleitung	

*Prüfung wurde gemäß den folgenden Normen durchgeführt: EN14511:2018 und EN14825:2018.

2. Raumheizungs-Wärmepumpe und Temperaturregler

Name des Lieferanten	iDM Energiesysteme
Modellkennung des Lieferanten	NAVIGATOR 2.0
Klasse des Temperaturreglers	VI
Beitrag des Temperaturreglers zur jahreszeit-bedingten Raumheizungs-Energieeffizienz [%]	4
Raumheizungs-Energieeffizienz [%]	164
Klasse für Raumheizungs-Energieeffizienz	A+++

iDM-Energiesysteme GmbH
A-9971 Matrei i.O., Seblas 16 – 18, Telefon +43 (0)4875 6172-0
Firmenbuch.Nr. 44919h, LG Innsbruck, Firmensitz: 9971 Matrei i.O., UID-Nr.: ATU 433 604 02

TECHNICAL DOCUMENTATION

according Directive 2010/30/EU and corresponding Regulation (EU) No. 811/2013 (Energy Labelling),
 Directive 2009/125/EC and corresponding Regulation (EU) No. 813/2013 (Ecodesign)

Model:	AERO ALM 10-50 Max
Type of heat pump:	Air-to-water heat pump
Low-temperature heat pump: (Yes/No)	No
Temperature application: (35°C/55°C)	medium temperature (55°C)
Equipped with supplementary heater: (Yes/No)	No
Heat pump combination heater: (Yes/No)	No

	P_{rated}	Climate condition			kW
		cold	average	warm	
Rated heat output		40,5	38,3	40,7	

Outdoor temperature T_j	Declared capacity for part load (indoor temperature = 20 °C)				
$T_j = -15\text{ °C}$	P_{an}	33,0	-	-	kW
$T_j = -7\text{ °C}$	P_{an}	24,8	33,3	-	kW
$T_j = +2\text{ °C}$	P_{an}	14,7	20,9	40,7	kW
$T_j = +7\text{ °C}$	P_{an}	10,1	12,8	28,3	kW
$T_j = +12\text{ °C}$	P_{an}	10,5	10,3	12,4	kW
$T_j = \text{Bivalent temperature } (T_{bw})$	P_{an}	33,0	38,3	40,7	kW
$T_j = \text{Operation limit temperature (TOL)}$	P_{an}	34,2	38,3	40,7	kW
Bivalent temperature (T_{bw})	T_{bw}	-15,0	-10,0	2,0	°C
Cycling interval capacity for heating	P_{cyc}				kW
Degradation co-efficient	C_{an}	0,987	0,988	0,992	---

Power consumption in modes other than active mode				
Thermostat-off mode	P_{TO}	0,047	0,047	kW
Standby mode	P_{SB}	0,048	0,048	kW
Off-mode	P_{OFF}	0,001	0,001	kW
Crankcase heater mode	P_{CK}	0	0	kW

Other items				
Capacity control		variable		
Sound power levels, indoors/outdoors	L_{WA}	57,1	57,1	57,1
Annual energy consumption	Q_{HE}	28 317	19 370	10 411

For heat pump combination heater:				
Declared load profile				
Daily electricity consumption	Q_{elec}		-	kWh
Annual electricity consumption	AEC		-	kWh

Contact details:
 IDM-Energiesysteme, Seblas 16-18, 9971 Matrei i.O., Austria





CE-Konformitätserklärung für den Gebrauch in häuslicher Umgebung

iDM-Energiesysteme GmbH

Seblas 16-18, 9971 Matrei in Osttirol
 Telefon: 0043 4875/6172-0, Fax: 0043 4875/6172-85
 E-Mail: team@idm-energie.at, Homepage: www.idm-energie.at
 UID-Nr.: ATU 433 604 02



CE EU-Konformitätserklärung

Die iDM-Energiesysteme GmbH, Seblas 16-18, A-9971 Matrei in Osttirol, bestätigt, dass die nachfolgend bezeichneten Geräte in der von uns in Verkehr gebrachten Ausführung die Anforderungen der EU-Richtlinien, EU-Sicherheitsstandards und produktspezifischen EU-Standards erfüllen.

iDM-Wärmepumpen bestehen im Wesentlichen aus Wärmetauschern, Rohrleitungen, Flüssigkeitssammlern, Ventilen und Kompressoren. Allgemeine technische Daten befinden sich am Typenschild. Bei einer nicht mit uns abgestimmten Änderung der Geräte verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

EU-Richtlinien

EU-Niederspannungsrichtlinie
 (2014/35/EU)

EU-EMV-Richtlinie
 (2014/30/EU)

EU-Ökodesign-Richtlinie
 (2009/125/EU)

EU-Druckgeräterichtlinie
 (2014/68/EU)

EU-ROHS-Richtlinie
 (2011/65/EU)

EU-Verordnungen

Verordnung (EU) Nr. 813/2013 zur
 Durchführung der RL 2009/125/EU

Verordnung (EU) Nr. 811/2013 zur
 Durchführung der RL 2017/1369

Details EU-Druckgeräterichtlinie (2014/68/EU)

Fluidgruppe: 1
 Kategorie: II
 Bewertungsverfahren: Modul A2

Notifizierte Stelle:

TÜV Austria GmbH
 Deutschstraße 10
 A-1230 Wien
 Kenn-Nr. 0408

Zertifikat Nr.: ZSTS / SWZE / 2957

Unter anderem wurden folgende harmonisierte Normen sinngemäß berücksichtigt:

EN 378-2:2016
 EN 60335-1:2012+AC:2014+A11:2014+A13:2017+
 A1:2019+A14:2019+A2:2019+A15:2021
 EN 60335-2-40:2003+A11:2004+A12:2005+
 A1:2006+A13:2012+AC:2013+A13:2012+A2:2009+
 AC:2006+AC:2010
 EN 55014 1:2017+A11:2020
 EN 55014 2:1997+A1:2001+A2:2008+AC:1997
 EN 61000-3-11:2000
 EN 61000-3-12:2011
 EN 61000-6-1:2007
 EN 61000-6-3:2007+A1:2011+AC:2017

Gültig für folgendes Produkt:

Luft/Wasser-Wärmepumpe
 AERO ALM 10-50 Max

Dokumentationsbeauftragter:

iDM-Energiesysteme GmbH
 Seblas 16-18
 A-9971 Matrei i. O.

Angaben zur Type, Baujahr, Fabrikationsnummer, sowie die technischen Daten sind dem Typenschild zu entnehmen.

Matrei i. O., 07. November 2023

Christoph Bacher
 Technische Geschäftsführung

**CE-Konformitätserklärung für die gewerbliche Nutzung****IDM-Energiesysteme GmbH**

Seblas 16-18, 9971 Matrei in Osttirol
Telefon: 0043 4875/6172-0, Fax: 0043 4875/6172-85
E-Mail: team@idm-energie.at, Homepage: www.idm-energie.at
UID-Nr.: ATU 433 604 02

**CE EU-Konformitätserklärung**

Die iDM-Energiesysteme GmbH, Seblas 16-18, A-9971 Matrei in Osttirol, bestätigt, dass die nachfolgend bezeichneten Geräte in der von uns in Verkehr gebrachten Ausführung die Anforderungen der EU-Richtlinien, EU-Sicherheitsstandards und produktspezifischen EU-Standards erfüllen.

iDM-Wärmepumpen bestehen im Wesentlichen aus Wärmetauschern, Rohrleitungen, Flüssigkeitssammelern, Ventilen und Kompressoren. Allgemeine technische Daten befinden sich am Typenschild. Bei einer nicht mit uns abgestimmten Änderung der Geräte verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

EU-Richtlinien

EU-Maschinenrichtlinie
(2006/42/EG)

EU-EMV-Richtlinie
(2014/30/EU)

EU-Ökodesign-Richtlinie
(2009/125/EU)

EU-Druckgeräterichtlinie
(2014/68/EU)

EU-ROHS-Richtlinie
(2011/65/EU)

EU-Verordnungen

Verordnung (EU) Nr. 813/2013 zur
Durchführung der RL 2009/125/EU

Verordnung (EU) Nr. 811/2013 zur
Durchführung der RL 2017/1369

Details EU-Druckgeräterichtlinie (2014/68/EU)

Fluidgruppe: 1
Kategorie: II
Bewertungsverfahren: Modul A2

Notifizierte Stelle:

TÜV Austria GmbH
Deutschstraße 10
A-1230 Wien
Kenn-Nr. 0408

Zertifikat Nr.: ZSTS / SWZE / 2957

Unter anderem wurden folgende harmonisierte Normen sinngemäß berücksichtigt:

EN 378-2:2016
EN 60335-1:2012+AC:2014+A11:2014+A13:2017+
A15:2021
EN 60335-2-40:2003+A11:2004+A12:2005+
A1:2006+A13:2012+AC:2013+A13:2012+A2:2009+
AC:2006+AC:2010
EN 61000-3-11:2000
EN 61000-3-12:2011
EN 61000-6-1:2007
EN 61000-6-3:2007+A1:2011+AC:2017

Gültig für folgendes Produkt:

Luft/Wasser-Wärmepumpe
AERO ALM 10-50 Max

Dokumentationsbeauftragter:

iDM-Energiesysteme GmbH
Seblas 16-18
A-9971 Matrei i. O.

Angaben zur Type, Baujahr, Fabrikationsnummer, sowie die technischen Daten sind dem Typenschild zu entnehmen.



Matrei i. O., 07. November 2023

Christoph Bacher
Technische Geschäftsführung

IMMER FÜR SIE DA:

© iDM ENERGIESYSTEME GMBH

Seblas 16-18 | A-9971 Mauterndorf in Osttirol
www.idm-energie.at | team@idm-energie.at

iDM Systemtechnik:

INBETRIEBNAHME – WARTUNG – SERVICE VOR ORT

Unsere Servicetechniker helfen gern vor Ort. Ihren regionalen Ansprechpartner mit Kontaktdaten erfahren Sie auf unserer Website.

iDM Akademie:

PRAXISWISSEN FÜR VERKAUF UND TECHNIK

Das umfangreiche Seminarangebot für Fachleute bei der iDM Energiefamilie steht für Sie jederzeit auf unserer Website zur Verfügung. Wir freuen uns über Ihre Anmeldung!

IHR iDM VERTRIEBSPARTNER:

